



DIENSTLEISTER FÜR GENERATIONEN

GESCHÄFTSBERICHT DER HOLDING GRAZ 2012

DIENSTLEISTER
FÜR GENERATIONEN

GESCHÄFTSBERICHT DER HOLDING GRAZ



DIENSTLEISTER FÜR GENERATIONEN

Nach Neustrukturierung – verbunden mit vielen Synergien – setzt die Holding Graz als das größte Dienstleistungsunternehmen Südosterreichs verstärkt auf KundInnen- und MitarbeiterInnenorientierung sowie auf eine weitere Harmonisierung der ressourcenschonenden Unternehmenspolitik.

NEUE STRUKTUREN

Die Umstrukturierungen im Haus Graz, die Integration der Wirtschaftsbetriebe, des Kanalbauamtes und der AEVG und die damit verbundene Übernahme von 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind abgeschlossen. Darauf aufbauend galt es im Jahr 2012, parallel zum Tagesgeschäft, die Schnittstellen innerhalb dieser Einheiten zu schärfen und die MitarbeiterInnen aus vier unterschiedlichen Unternehmenskulturen zusammenzuführen. In diesem Sinne startete bereits im Sommer 2011 unter dem Namen „Mastering Change“ ein konzernübergreifender Abstimmungs- und Strategieprozess, der Auftakt für die Erstellung eines Unternehmensleitbildes und weiterer konzernweiter Richtlinien war.

NEUES LEITBILD

Im Berichtsjahr 2012 wurden mit Unterstützung von Malik Management St. Gallen, einem weltweit führenden Unternehmen für ganzheitliche General-Management-, Leadership- und Governance-Lösungen, die Inhalte erarbeitet. Erstmals in der Geschichte der Holding Graz ist es gelungen, mit Führungskräften, Personalvertretern und Betriebsräten aus allen Unternehmensbereichen ein gemeinsames Leitbild mit Werten und Verhaltensgrundsätzen für den Konzern zu erarbeiten. Alle KonzernmitarbeiterInnen erhielten mit Ende des Jahres gemeinsam mit der MitarbeiterInnenzeitung „imTeam“ ihr per-

sönliches gedrucktes Leitbild mit der Deklaration der Führungskräfte und BelegschaftsvertreterInnen: eine Orientierungsanleitung für das tägliche Miteinander und das gemeinsame Erreichen von Zielen.

KONZERNRICHTLINIE

Mit der Aktualisierung der Konzernrichtlinien galt es, eine Harmonisierung und Übersicht der zur Anwendung kommenden Standards und Regeln zu schaffen. Die Konzernrichtlinie sollte sowohl inhaltlich als auch organisatorisch und EDV-technisch eine thematische Klammer über alle in der Holding Graz vorhandenen Regelwerke darstellen. Sie ist als offene Sammlung von relevanten Regelwerken zu sehen und steht via Intranet als Plattform „Konzernrichtlinie“ allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung.

COMPLIANCE GUIDELINE

Immer mehr Gesetze schaffen immer mehr Pflichten mit immer mehr Risiken, welche ein dezidiertes Compliance Management auch in der Holding Graz notwendig machten. Ausgehend vom neuen Konzernleitbild mit seinen Verhaltensgrundsätzen und auf Basis des Korruptionsstrafänderungsgesetzes 2012 entschied der Vorstand, für die privatwirtschaftlich geführte Holding und deren Beteiligungen Verhaltensregeln mit einem eigenen Regelwerk, der Compliance Guideline des Konzerns Holding Graz,

zu erstellen. Diese gilt für sämtliche internen sowie externen Geschäfts- und Kundinnen- und Kundenbeziehungen, insbesondere auch bei allen geschäftlichen Beziehungen und Transaktionen zwischen der Holding und ihren Konzernbeteiligungen und diesen untereinander. Die Compliance Guideline soll in Zukunft allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Orientierungshilfe bei Geschäftsbeziehungen dienen und unterstützen, deren Unabhängigkeit gegenüber Geschäftspartnerinnen und -partnern zu wahren. Zur Unterstützung, Dokumentation und Kontrolle wurde bei der Vorstandsstabsstelle Konzernsteuerung das Compliance Service als permanente Kompetenzstelle eingerichtet.

UNTERNEHMENSKULTUR UND ARBEITGEBERVERANTWORTUNG

Mit der Einführung einer betrieblichen Gesundheitsförderung begegnete die Holding Graz dem starken Veränderungsprozess, dem die Holding in den letzten Monaten unterlag, aber auch den verschiedenen Trends auf dem Arbeitsmarkt, wie alternden Belegschaften aufgrund der demografischen Entwicklung in Österreich, dem zunehmenden Mangel an Fachkräften und den steigenden Anforderungen im Arbeitsprozess. In der Stabsstelle Personalentwicklung wird mit dem Projekt das Ziel verfolgt, die Leistungsfähigkeit aller MitarbeiterInnen dauerhaft zu erhalten bzw. zu verbessern und damit eine



„gesunde“ Organisation, in der die Arbeitsorganisation und die Arbeitsbedingungen auf das Wohlbefinden aller ausgerichtet sind, zu schaffen.

Mit dem Audit „Beruf und Familie“ wurde ein weiteres qualitatives Managementinstrument zur Optimierung einer nachhaltigen familienbewussten Personalpolitik implementiert. Mit einem umfangreichen Kriterienkatalog wurde 2012 die Familienfreundlichkeit der Holding Graz auf den Prüfstand gestellt, und aufgrund der bereits vielen vorhandenen familienfreundlichen Leistungen wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend eine Zertifizierung in Aussicht gestellt. Dabei geht es nicht um die sofortige und vollständige Umsetzung aller Maßnahmen, die als Ergebnisse dieser Auditierung festgehalten werden. Entscheidend ist, dass mithilfe des Audits ein unternehmerischer Prozess in Gang gesetzt wurde, bei dem Ziele einer familienbewussten Personalpolitik mit geeigneten Maßnahmen innerhalb von drei Jahren umgesetzt werden.

Gemeinsam mit dem Magistrat Graz und dessen Beteiligungen arbeitete die Holding Graz an einem Führungskompass und erfüllte damit einen weiteren Anspruch aus dem Reformprozess „Graz gemeinsam führen“. Ein gemeinsames „Wirgefühl“ zu erzeugen und die Führungskräfte für den „Change“ fit zu machen bzw. zu noch professionellerer Führungsarbeit zu befähigen, war das Ziel. Die erarbeiteten Führungsgrundsätze wurden allen Führungskräften präsentiert und sind – in einer App verpackt – jederzeit abrufbar.

Anlässlich der Arbeiten am ersten Gleichstellungsförderplan der Holding wurde mit der Verankerung der „Anrechnung der Elternkarenzenzeiten bei Vorrückungen“ im Kollektivvertrag ein wichtiges sichtbares Zeichen als Vorbildwirkung gesetzt.

MIT WEITBLICK

Als kommunales Dienstleistungsunternehmen ist die Holding Graz für die Lebensqualität in unserer Stadt verantwortlich. In nunmehr neun aufeinander

folgenden Jahren erhielt die Holding vom Umweltamt der Stadt Graz die Auszeichnung als „Grazer ÖKOPROFIT®-Betrieb“ – ein Indiz dafür, dass die Holding in ihrem Denken und Handeln stets auf den schonenden Umgang mit Ressourcen gesetzt hat. Auf Initiative der EigentümerInnen und des Vorstands starteten im Jahr 2012 die Arbeiten, um im Unternehmen Strukturen und Prozesse für ein Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen. Im ersten Nachhaltigkeitsbericht, der dem Geschäftsbericht 2012 ergänzend beigefügt ist, dokumentiert die Holding ihre umfangreichen Maßnahmen, die für die nachhaltige Qualität und Gewährleistung der Serviceangebote gesetzt wurden.

WEITERER ABBAU VON PARALLELSTRUKTUREN

Die bereits 2011 eingeleitete Neuausrichtung der Bereiche Informationstechnik/Citycom und Bestattung wurden im Jahr 2012 endgültig umgesetzt. Mit der Neuregelung des Hauses Graz sind 2011 mehr als die Hälfte der MitarbeiterInnen samt den von ihnen betreuten Applikationen und Diensten vorrangig für den internen IT-Service im Haus Graz, in die Informationstechnik Graz GmbH (ITG), ein Shared-Services-Unternehmen von Stadt Graz und Holding Graz, gewechselt.

Seit Dezember 2012 sind die marktfähigen Agenten des bisherigen Geschäftsbereichs Infotechnik und damit das gesamte Personal des Netzbereiches mit 100 % Beteiligung der Holding Graz in die Citycom GmbH integriert.

Mit der 2012 beschlossenen Zusammenführung der Bestattungsagenten – nämlich der Bestattung und der Filialen im Umland – werden Synergien erzielt, die zu einer Ergebnisverbesserung und wirtschaftlichen Stärke dieses nachhaltigen Bereichs führen.

Damit ist die Holding ihrer längerfristigen Vision, die Holding als „Stadtholding“, in der alle Menschen dieser Stadt Kundinnen und Kunden sind und sich in allen Fragen der Daseinsvorsorge an eine Ansprechpartnerin/einen Ansprechpartner wenden können, einen Schritt näher gekommen.





ALLGEMEINES 10

Auf einen Blick	11
Highlights	12
Organe	14
Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden	15
Gespräch mit dem Vorstand	16

DIE DREI SÄULEN 20

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN 21

Finanzen und Beteiligungen	22
Marketing, Kommunikation und Vertrieb	24
Sponsoring	25
Personal und interne Services	26
Operative Beteiligungssteuerung	31
■ Ankünder	32
■ Flughafen	34
■ Freizeit	36
■ Schöckl Seilbahn	37
■ Bestattung	38
■ Citycom	40
■ achtzigzehn	41

LINIEN UND ENERGIE 42

Holding Graz Linien	44
Energie Graz Holding	48
e-Mobility Graz	48

SERVICES 50

Wasserwirtschaft	52
Abfallwirtschaft	54
Stadtraum	56

INHALT

Operative Beteiligungssteuerung	59
■ Servus Abfall DienstleistungsGmbH	60
■ Styrian Aqua Service GmbH (SAS)	61
■ Zentral Wasserversorgung Hochschwab-Süd Ges.m.b.H	62

NACHHALTIGKEIT 63

PROGNOSE- UND RISIKOBERICHT 64

ZAHLEN . DATEN . FAKTEN 67

Bilanz	68
Gewinn- und Verlustrechnung	70
Geldflußrechnung	72

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 74

Die richtigen Nummern	82
-----------------------	----

1.

ALLGEMEINES





AUF EINEN BLICK

DIE HOLDING IN ZAHLEN

in T€	2009	2010	2011	2012
Umsatzerlöse ¹⁾	89.970,7	92.042,9	166.678,0	146.532,5
HOLDING GRAZ LINIEN	49.431,0	51.459,6	53.228,5	43.282,6
HOLDING GRAZ SERVICES WASSER	23.602,2	24.426,0	24.679,3	25.319,3
HOLDING GRAZ SERVICES ABWASSER	0,0	0,0	12.838,4	13.151,6
HOLDING GRAZ SERVICES ABFALLWIRTSCHAFT	0,0	0,0	29.766,9	30.053,8
HOLDING GRAZ SERVICES STADTRAUM	0,0	0,0	31.205,5	30.608,9
HOLDING GRAZ BESTATTUNG	5.332,0	5.028,9	5.428,6	0,0
HOLDING GRAZ INFOTECHNIK	8.702,3	8.167,2	5.345,8	0,0
HOLDING GRAZ MANAGEMENT	2.876,3	2.938,6	4.135,6	4.090,0
KONZERNABRECHNUNG	26,8	22,6	23,3	0,0
Betriebsergebnis	-5.900,0	-14.045,4	-13.798,4	-14.910,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.042,8	-39.121,0	-15.718,5	-14.036,7
Bilanzsumme	690.223,5	682.688,7	745.551,2	820.562,6
Anlagevermögen	606.091,3	606.522,7	661.573,8	699.654,7
Eigenkapital im weiteren Sinn ²⁾	365.868,5	341.038,0	410.653,5	451.854,3
Investitionen ³⁾	36.128,5	50.199,0	59.816,1	63.356,4
Abschreibungen ⁴⁾	22.022,3	24.089,6	28.446,9	29.158,2
Personalaufwand	64.649,6	67.567,1	104.239,1	102.657,4
	2009	2010	2011	2012
MitarbeiterInnen (31.12.) ⁵⁾	1.153	1.219	1.982	1.875

¹⁾ Umsatzerlöse aufgrund von Lieferungen und Leistungen inkl. Erlösen aus Kundenaufträgen und inkl. Erträgen aus Auflösung von Baukostenzuschüssen

²⁾ Eigenkapital zuzüglich unsteuerter Rücklagen und Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln

³⁾ Zugang zum Anlagevermögen inklusive Rechten

⁴⁾ Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

⁵⁾ Ohne Karenzierungen; Teilzeitbeschäftigten wurden anteilmäßig berücksichtigt

Werte in T€	Wirtschaftsplan 2012	IST 2012	Abweichung
EBITDA inkl. Zuschüssen	31.003	24.862	-6.140
EBITDA exkl. Zuschüssen	-45.692	-52.310	-6.618
VOLLZEITÄQUIVALENTE*	2.380,9	2.328,3	52,6
INVESTITIONEN	106.336	71.034	35.302

*VZÄ exklusive Lehrlingen

1.2

HIGHLIGHTS

VERKNÜPF



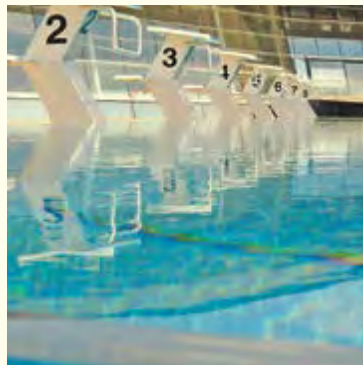
Mit Fertigstellung der Nahverkehrsdrehscheibe Graz Hauptbahnhof ging eine leistungsfähige Verknüpfung des lokalen öffentlichen Verkehrs zu nationalen und internationalen Verbindungen in Betrieb. Seit der Eröffnung der neuen Trasse mit der unterirdischen Straßenbahnhaltestelle im November 2012 wird der Hauptbahnhof von vier Linien (1, 3, 6 und 7) bedient. Der Bahnhofsvorplatz präsentiert sich mit dem „Golden Eye“ überdacht.

GESIEDELT



Schon zu Beginn des Jahres 2012 siedelten die ersten MitarbeiterInnen der Graz Linien an ihren neuen Arbeitsplatz in der Steyrergasse 113a, nämlich in die Bürogebäude, die erweiterte Straßenbahnauptwerkstätte und die Fachwerkstätten. Die Übersiedelung wurde noch im selben Jahr abgeschlossen, sodass nun alle im modernen, hellen Ambiente von Funktionstrakt und Remise optimale Arbeitsbedingungen vorfinden.

HOCH-ZEIT



2012 brachte der Freizeit Graz ein Rekordergebnis. Mit 1.676.142 Gästen verbuchten Bäder, Wellnessbetriebe, Schloßberg und Schöckl das Allzeithoch in ihrer Geschichte. Somit gibt es seit 2004 einen kontinuierlichen Zuwachs an Kundinnen und Kunden von 16 Prozent. Nicht unwesentliche Unterstützung fand die Freizeit Graz dabei durch ihre außerordentlich starke Präsenz in den sogenannten neuen Medien.

PRAXISTEST



Die Ende 2011 vollzogene Zusammenlegung der vormaligen Bereiche Straße und Grünraum zum Spartenbereich Stadtraum stand im Jahr 2012 auf dem Prüfstand. Ergebnis: Souverän bestanden. Mit dieser Umstrukturierung ist es gelungen, die beiden Organisationseinheiten so zusammenzuführen, dass schon im ersten Jahr Synergien gehoben und Potenziale lukriert werden konnten.

1.2

HIGHLIGHTS

SICHTBAR



Die Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge werden von der breiten Öffentlichkeit als selbstverständlich angesehen und daher oft nicht wahrgenommen. Mit einem bunten Medienmix haben MKV und die hauseigene Agentur „achtzigzehn“ eine Leistungs-offensive gestartet, damit alle wissen, dass es da einen Dienstleister gibt, der mit viel Einsatz ans Werk geht, um die Stadt am Laufen zu halten.

SOCIAL-ISMUS



Den Social-Media-Kanälen gehört die Zukunft der Kommunikation. Die digitalen Medien lösen die klassischen täglich zunehmend ab. Die Holding Graz sieht es als verpflichtenden Bestandteil zeitgemäßer Unternehmenskultur an, über diese neuen Schienen mit ihren (künftigen) Kundinnen und Kunden in Kontakt zu treten. Seit 2012 wird verstärkt auf die Nutzung von Homepage, Facebook, Apps und Co. gesetzt.

ALLES G'SUND?!



Mit der Einführung einer betrieblichen Gesundheitsförderung verfolgt die Holding Graz das Ziel, die Leistungsfähigkeit aller MitarbeiterInnen zu erhalten oder zu verbessern und damit das Wohlbefinden jeder und jedes Einzelnen zu steigern. Das Projekt ist aber auch dazu angetan, mit gesundem Personal dem demografisch bedingten zunehmenden Mangel an Fachkräften und den steigenden Anforderungen wirkungsvoll zu begegnen.

SAUBERE ARBEIT



Durch die Einführung teilautonomer Gruppenarbeit in Reinigungsbezirken kann die Holding Graz eine gesamtgesellschaftliche Stadtreinigung umsetzen, Eigenverantwortung lässt Kompetenzüberschneidungen der Vergangenheit angehören. Und der Erfolg dieser klaren Zuordnung von Mensch und Maschine ist messbar: Das Einsparungspotenzial wurde bereits im Jahr 2012 mehr als ausgeschöpft.

1.3

ORGANE DER GESELLSCHAFT

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

GENERALVERSAMMLUNG

Stadtrat Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard RÜSCH
(99,84 % Anteil am Stammkapital Stadt Graz)
GF Mag. Günter HIRNER
(0,16 % Anteil am Stammkapital GBG
Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH)

AUFSICHTSRAT

Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL, Vorsitzender
Bürgermeister-Stv.ⁱⁿ Lisa RÜCKER, stellvertretende
Vorsitzende
Stadtrat Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard RÜSCH
Nationalratsabgeordnete Adelheid Irina
FÜRNRATH-MORETTI
Mag.^a Sabine WENDLINGER-SLANINA
Mag. Nikolaus LALLITSCH
Mag. Christian KRAINER
Mag.^a Sieglinde PAILER
Mag. Markus SCHEUCHER
Mag.^a Franziska WINKLER
Gemeinderat Dr. Gerhard WOHLFAHRT
Dr. Ernst WUSTINGER
Horst SCHACHNER*
Ernst MANINGER*
Karl MITTEREGGER*
Reinhard OTT*
(bis 14. 5. 2012)
Harald HANSMANN*
(ab 14. 5. 2012)
Peter STRUCKL*
Ing. Christian WEISS*

SPARTENAUSSCHUSS MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN

Stadtrat Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard RÜSCH,
Vorsitzender
Mag. Markus SCHEUCHER,
stellvertretender Vorsitzender
Mag.^a Sieglinde PAILER
Mag.^a Sabine WENDLINGER-SLANINA
Horst SCHACHNER*
Ing. Christian WEISS*

SPARTENAUSSCHUSS SERVICES

Mag. Christian KRAINER, Vorsitzender
Gemeinderat Dr. Gerhard WOHLFAHRT,
stellvertretender Vorsitzender
Nationalratsabgeordnete Adelheid Irina
FÜRNRATH-MORETTI
Mag.^a Franziska WINKLER
Horst SCHACHNER*
Peter STRUCKL*

SPARTENAUSSCHUSS LINIEN/ENERGIE

Bürgermeister-Stv.ⁱⁿ Lisa RÜCKER, Vorsitzende
Dr. Ernst WUSTINGER, stellvertretender Vorsitzender
Mag.^a Sabine WENDLINGER-SLANINA
Mag. Nikolaus LALLITSCH
Horst SCHACHNER*
Karl MITTEREGGER*

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Stadtrat Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard RÜSCH,
Vorsitzender
Gemeinderat Dr. Gerhard WOHLFAHRT,
stellvertretender Vorsitzender
Dr. Ernst WUSTINGER, Finanzexperte
Mag.^a Sieglinde PAILER, stellvertretende
Finanzexpertin
Karl MITTEREGGER*
Horst SCHACHNER*

PERSONALAUSSCHUSS

Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL, Vorsitzender
Bürgermeister-Stv.ⁱⁿ Lisa RÜCKER,
stellvertretende Vorsitzende

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL, Vorsitzender
Bürgermeister-Stv.ⁱⁿ Lisa RÜCKER,
stellvertretende Vorsitzende
Horst SCHACHNER*

VORSTAND

Vorstandsvorsitzender DI Wolfgang MALIK
Vorstandsdirektor Mag. Dr. Wolfgang MESSNER
Vorstandsdirektorin Mag.^a Barbara MUHR

*Vom Betriebsrat entsandt



Mag. Siegfried Nagl
Bürgermeister

FÜR EINE LEBENSWERTE STADT

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht!“ (Franz Kafka). In Graz verändert sich jedes Jahr sehr viel. Wir bemühen uns, diese lebendige Stadt in diesem Teil Europas möglichst gut zu positionieren.

Wir setzen dabei auf unsere Stärken, die Wissenschaft und die Kultur, wir setzen aber durch eine ökosoziale Politik auch auf Nachhaltigkeit. Die Energiewende, sprich Stromerzeugung aus erneuerbaren Ressourcen und der bewusste Umgang mit der Umwelt sind Leitthemen der Grazer Politik.

Die Holding Graz ist ein wichtiger Partner der Grazerinnen und Grazer, wenn es darum geht, die Daseinsvorsorge von früh bis spät zu sichern und so eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt zu garantieren.

Die Arbeit der Holding Graz steht auch wirtschaftlich auf sicheren Beinen.

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Geschäftsführung hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens berichtet.

Über wichtige Angelegenheiten wurden die Spartenausschüsse des Aufsichtsrates darüber hinaus von der Geschäftsführung laufend informiert.

Die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses zum 31. 12. 2012 und des Lageberichtes sowie des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2012, soweit diese den Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss erläutern, erfolgte durch die BFP Wirtschaftsprüfungs- und SteuerberatungsGmbH in Graz und hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschluss sowie

der Konzernabschluss zum 31. 12. 2012 wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Als Aufsichtsratspräsident bin ich zu allererst dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankbar, dass sie durch ihren Einsatz dieses äußerst erfreuliche Ergebnis für unsere Stadt und für die Holding Graz zustande gebracht haben.

Mein Dank gilt aber auch den Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat für ihre regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und für ihre konstruktiv-kritische Begleitung unserer Holding Graz.

Aufsichtsratsvorsitzender
Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL

1.5

IM GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND

ES WIRD IMMER BESSER

VERRÄT DER VORSTAND
IM GESPRÄCH

NACH DEN UMSTRUKTURIERUNGEN IM HAUS GRAZ PRÄSENTIERT SICH DIE HOLDING GRAZ SO UMFASSEND WIE NOCH NIE, ALLE KOMMUNALEN DIENSTLEISTUNGEN FINDEN SICH NUN UNTER EINEM DACH VEREINT. MACHT DAS NICHT AUCH DEN GESCHÄFTSBERICHT SPANNENDER?

Malik: Natürlich, weil die Geschäftsfelder mehr und spannend geworden sind, weil wir uns im Sinne der Budgetkonsolidierung enorm viel vorgenommen haben. Als das „Haus Graz“ 2011 umgebaut wurde, habe ich die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung unseres Konzerns mit einem Zitat des amerikanischen Industriellen Henry Ford umrissen: „Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“ Ich hoffe, die vorliegende Bilanz liest sich nicht weniger spannend, wenn ich vorwegnehme, dass wir diese Phasen in Rekordzeit durchlaufen sind, eigentlich von Anbeginn zusammenarbeiten.

MIT ERFOLG?

Malik: Ja, denn die Synergien, die durch viele Neuordnungen in Folge der Umwandlung der GRAZ AG in den Konzern Holding Graz, eine Stammhausholding und Beteiligungsholding, erzielt wurden, sind schon deutlich spürbar. Alle wesentlichen kommunalen Services für die Daseinsvorsorge sind nun unter einem Dach vereint und die marktorientierten Geschäftsfelder werden als eigene Beteiligungen gemanagt und geführt. Die Zusammenfüh-

rung von bis dahin getrennt agierenden Bereichen hat sich als sinnvoll erwiesen, das Zusammenfinden aller MitarbeiterInnen unter einem Konzerndach ist so gut wie abgeschlossen, die Einsparungspotenziale werden genutzt. Und dass sie auch in Zukunft genutzt werden, ist dem beiliegenden Nachhaltigkeitsbericht, dem ersten in der Geschichte unseres Konzerns, zu entnehmen.

DAS BEDEUTET IN ZAHLEN ...

Malik: ... dass Millionen eingespart wurden. Für 2011 hat uns der Rechnungshof der Stadt Graz allein für die Bereiche Abfall und Abwasser eine Einsparung von mehr als 1,7 Millionen Euro bescheinigt, obwohl das Potenzial lediglich mit 1,2 Millionen vorgegeben war. Das Prüfungsergebnis für 2012 liegt zwar noch nicht vor, doch darf ich jetzt schon versichern, dass wir den Weg der Sparsamkeit und Kosteneffizienz erfolgreich weitergegangen sind, wobei die vorgegebenen Einsparungspotenziale noch höher angesetzt waren. Die uns vom Aufsichtsrat aufgetragenen Leistungsparameter sind eingehalten: das Erreichen oder Überschreiten des Konzern-EBITDA, das Nichtüberschreiten der VZÄ-Zahl gemäß Personalbedarfsplanung und das Nichtüberschreiten des Investitionsbudgets. Dass die Entscheidung für das Zusammenführen von, wie ich glaube, auch zusammengehörenden Geschäftsfeldern richtig war, wird bei den Personalkosten besonders augenscheinlich. Hier handelt es sich um den mit Abstand größ-

ten Einsparungsposten, obwohl die steirische Landeshauptstadt rasant wächst und wir Dienstleister für immer mehr Menschen sind.

Messner: Mit der Zusammenführung der Bereiche in der Sparte Services galt es, Doppelgleisigkeiten zu eliminieren und oft unterschiedliche Organisations- und Geschäftsabläufe einander anzugleichen. Was auf dem Schreibtisch skizziert wurde, musste sich erst in der Praxis bewähren. Nachjustierungen waren mitunter notwendig, hielten sich allerdings in Grenzen. Die nunmehr einheitliche Steuerung bringt eine Optimierung der Investitionsplanung und hat zu einer Schärfung der Schnittstellen geführt. So haben etwa, um nur ein Beispiel zu nennen, koordinierte Nachverhandlungen bei den Entsorgungskosten und Altstofflösen für 2011 geprüfte 680.000 Euro an Einsparung ergeben, für 2012 gibt es eine weitere Steigerung. Insgesamt fällt der Betriebserfolg um 4 Millionen Euro besser aus als 2011.

LEIDET DAS SERVICE AN IHREN KUNDINNEN UND KUNDEN DURCH DIE EINSPARUNGSVORGABEN?

Messner: Im Gegenteil, wir sind in jede Richtung hin besser geworden, die KundInnenorientierung, also Service und Vertrieb, ist neu organisiert und sorgt für kurze Zeiten und Wege. Das Zusammenführen von Ressourcen brachte Vorteile bei der Beratung und der Abrechnung und eine Konzentration der Kommunikations- und Vertriebskanäle. Und unsere Kundinnen und Kunden profitieren auch

1.5

IM GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND



Mag.^a Barbara Muhr
Vorstandsdirektorin

Dipl.-Ing. Wolfgang Malik
Vorstandsvorsitzender

Mag. Dr. Wolfgang Messner
Vorstandsdirektor

von neuen Wegen, wie sie etwa im Spartenbereich Stadtraum – hier finden sich erstmalig in Österreich die Agenden von Straßenerhaltung, -reinigung und Grünraumpflege in einer Abteilung – eingeschlagen wurden. Die Einführung der sogenannten Teamreinigung hat sich bewährt, die Qualitätskontrolle durch permanente Sauberkeitsmessungen funktioniert. Aus der Zusammenführung von Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung zur Wasserwirtschaft konnten die ersten Synergien in der Projektierung und im Bau schon 2012 genutzt werden. Das Projekt Nachrocknung der Abfallwirtschaft lässt Kostenreduktionen im siebenstelligen Bereich erwarten. Organisatorische Kreativität ist aber auch weiterhin vonnöten, denn der Markt befindet sich im Umbruch. Da muss mit neuen Angeboten, wie wir es

mit der Alttextiliensammlung oder dem ReUse-Friday bereits getan haben, umgehend reagiert werden.

TRIFFT ALSO DER SLOGAN, WONACH WENIGER OFT MEHR SEI, AUF DIE VON IHNEN VERANTWORTETE SPARTE ZU?

Messner: So einfach darf die Sache nicht gesehen werden. Wir stehen mit rund 870 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an zwölf Standorten im Einsatz und befinden uns damit um fast 30 Bedienstete unter dem Planstand. Die Bevölkerung und damit unsere Aufgaben wachsen, aber unsere Eigentümerin, die Stadt Graz, sieht zurzeit keine Valorisierung der Geldmittel vor. Material- und Personalkostensteigerungen müssen zur Gänze von uns geschluckt werden. Ich glaube, das Ende der Fahnenstange ist bald erreicht.

AUCH DER KUNDINNEN- UND KUNDENKREIS DER SPARTE LINIEN/ENERGIE WÄCHST BESTÄNDIG. WIE BEGEGNET MAN DORT DEN HERAUSFORDERUNGEN, DIE DIESE EXPANSION MIT SICH BRINGT?

Muhr: Als größter Mobilitätsdienstleister Südosterreichs setzen wir neben bekannten Standards wie der Modernisierung unseres Fuhrparks, der Netzdichte oder Pünktlichkeit vor allem auf verstärkte KundInnenorientierung. Diese basiert auf dem konsequenten Zusammenspiel aller MitarbeiterInnen, allen voran dem Fahrpersonal, das nach selektiven Aufnahmekriterien ausgewählt wird, den kompetenten Teams in den Werkstätten und allen, die in den Managementbereichen tätig sind. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer 102 Millionen

1.5

IM GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND

IMMER SCHNELLER IMMER WEITER

BEWEGT SICH DER ÖFFENTLICHE VERKEHR IN GRAZ.

jährlicher Fahrgäste, die aktuelle Fahrgastinformationen, ausgebaute Haltestellen, optimierte Fahrpläne und sichere Fahrweisen brauchen und schätzen. Im Produktbereich liegt der Schwerpunkt auf preiswerten Zeitkarten. Unser Ziel ist es, uns von einem klassischen Beförderungsunternehmen hin zu einem modernen Mobilitätsdienstleister zu entwickeln. Mit kundInnenorientierten Angeboten und innovativen Geschäftsmodellen entwickeln wir Strategien für die Zukunft. So bieten wir auch zeitgemäße Ticketvarianten wie etwa Kombi-Tickets mit E-Fahrzeugen an. Unsere Vertriebsoffensive reicht vom Novum der stationären Ticketautomaten bis hin zur modernen Handy-App. Auch die Konzeption des bereits erfolgreich eingeführten Jobtickets fällt ins Geschäftsjahr 2012. Unser Team Servicequalität steht im täglichen Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden und trägt wesentlich zur hohen Zufriedenheit unserer Fahrgäste bei. Seit November des Vorjahrs ist das „Jahrhundertprojekt“ Nahverkehrsdrehscheibe Graz Hauptbahnhof in Betrieb, mit der eine neue Epoche im ÖV in Graz angebrochen ist: Die Straßenbahnlinien 1, 3, 6 und 7 unterqueren den Bahnhofgürtel und bedienen die neue unterirdische Haltestelle.

WELCHE WEITEREN NEUIGKEITEN GIBT ES ZUM STRECKENNETZ?

Muhr: Mit den neuen Buslinien 64 und 65 ist der Tangentialring nun endgültig geschlossen. Zwischen

St. Peter und dem Landeskrankenhaus gibt es somit erstmalig eine umsteigefreie Verbindung. Apropos LKH, aktuell arbeiten wir an der Verlängerung der Linie 7. Auch unser neuer Standort auf dem Areal der Steyrgasse 113a kommt letztlich unseren Fahrgästen zugute: Die neue Leitstelle gilt als mustergültig in Österreich. Ebenfalls 2012 in Betrieb genommen wurden die erweiterte Straßenbahn-Hauptwerkstätte und die Fachwerkstätten, die reibungslose Abläufe mit kurzen Wegen gewährleisten und so den täglichen Betrieb optimieren.

SIE VERANTWORTEN DIE SPARTE LINIEN/ENERGIE, WO SIND IN DIESEM BEREICH SYNERGIEN MÖGLICH?

Muhr: Mit dem Leuchtturm-Thema e-mobility ist Graz zur Modellregion geworden. Ein Teil des Holding-Fuhrparks ist bereits auf E-Autos und E-Bikes umgestellt, das e-mobility Test- und Verleihcenter in der Jakoministraße wird gut angenommen. Somit verlängert die umweltschonende Kombination von ÖV und IV die Mobilitätskette. Mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Standorte leisten wir einen Beitrag zur alternativen Energiegewinnung, die Voraussetzung für E-mobile Fahrzeuge sein sollte. Mit einem Partnermodell der Energie Graz konnten sich 2012 BürgerInnen mit Wohnsitz in Graz an Photovoltaikanlagen beteiligen, wobei die jährliche Rendite der Investition in Form eines

Naturstrom-Bonus auf die Jahresabrechnung gutgeschrieben wird. Die Busflotte der Graz Linien sorgt mit umweltfreundlichen Antriebstechnologien wie Biodiesel, Gas oder Hybrid für hohe Lebensqualität in unserer Stadt – sicher mit ein Grund dafür, dass wir immer mehr Fahrgäste verzeichnen können.

Aus dem ökologischen Blickwinkel betrachtet, rechnet sich somit jede Investition, die den CO₂-Ausstoß nachhaltig hintanhält. Die tägliche Kunst ist es, die Balance mit der ökonomischen Herausforderung zu halten, um auch wirtschaftlich den Erwartungen und Zielen der Eigentümerin entsprechend reüssieren zu können.

ERFREULICHE RECHNUNGSABSCHLÜSSE SIND NUR DER EINE TEIL EINES GESCHÄFTSBERICHTS, DIE ZUFRIEDENHEIT DER MITARBEITERINNEN DER ANDERE. HAT DIE HOLDING GRAZ 2012 AUCH IN LETZTGENANNTEN BEREICH INVESTIERT?

Malik: Mehr denn je, denn schließlich ist ja eine motivierte Belegschaft das wertvollste Kapital jedes Unternehmens. Das Ergebnis unserer Bemühungen, ein innovativer und umsichtiger Arbeitgeber zu sein, lässt sich in erster Linie anhand des herrschenden Betriebsklimas bewerten, mitunter aber auch aufgrund von Zahlen. So hat die betriebliche Gesundheitsförderung, die wir im Vorjahr weiter forciert haben, nicht nur die körperliche und geistige

1.5

IM GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND

Leistungsfähigkeit vieler Kolleginnen und Kollegen in allen Lebensbereichen gestärkt, sondern auch zu einer Reduktion der Krankenstandstage geführt. Im Rahmen des Audits „beruf-und-Familie“, wie die Gesundheitsförderung ein Projekt der Stabsstelle Personalentwicklung, wurde aufgrund der umfangreichen familienfreundlichen Leistungen der Holding mittlerweile vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend eine Zertifizierung in Aussicht gestellt. Weitere Maßnahmen – sie reichen von der Erarbeitung von Standards beim Wiedereinstieg etwa nach Karenz über die Schaffung einer Kinder-Notfallbetreuung bis hin zur Ernennung von Botschafterinnen und Botschaftern bezüglich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie – sind in einer vom gesamten Vorstand unterzeichneten Zielvereinbarung festgehalten und werden innerhalb von drei Jahren umgesetzt. Dass die Anrechnung der Elternkarenzzeiten bei Vorrückungen 2012 im Kollektivvertrag festgehalten wurde, sorgt auch nicht gerade für Unzufriedenheit.

SIND DIE HOLDING-MITARBEITERINNEN AUFGRUND DER GEBOTENEN SOZIALLEISTUNGEN MOTIVIERT?

Malik: Diese sind naturgemäß mit ein Grund für Motivation, die eigentliche Ursache liegt aber in der Identifikation mit dem Unternehmen begründet. Um diese zu unterstützen, haben wir im abgelaufenen Jahr Meilensteine gesetzt. Erstmals hat die Holding in einer Zusammenarbeit von Führungskräften, Personalvertretern und Betriebsräten ihre Werte und Verhaltensgrundsätze in einem Leitbild als Orientierungshilfe für das tägliche Miteinander festgehalten, mit der Aktualisierung der Konzernrichtlinien gibt es nun eine gebündelte Sammlung aller relevanten Regelwerke. Der Gesetzesflut und den damit verbundenen Risiken sind wir mit der Ausarbeitung einer Compliance Guideline begegnet. Darin finden sich alle Verhaltensgrundsätze, die der Integrität, Verlässlichkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit dienlich sind und die unsere MitarbeiterInnen auch täglich leben.



2 | 3 | 4

DIE DREI SÄULEN – SPARTE MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN



2.

SPARTE MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN

Die Sparte Management und Beteiligungen umfasst neben den drei hausinternen Managementbereichen Finanzen und Beteiligungen (FIBE), Marketing, Kommunikation und Vertrieb (MKV) und Personal und interne Services (PeIS) sowie den fünf Stabsstellen Konzernsteuerung, Investitionssteuerung, Personalentwicklung, Arbeitsrecht, ArbeitnehmerInnenschutz, Präventivfachkräfte und Business Development auch die großen Unternehmen Flughafen, Bestattung, Freizeit Graz, Schöckl Seilbahn, Ankünder, Citycom und die Werbeagentur achtzigzehn. Die Managementservicebereiche sowie alle Stabsstellen werden als Querschnittsorganisationseinheiten im Alleinverantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden als Zentraleinheiten für alle Vorstandsbereiche tätig.

2.1.

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . FINANZEN UND BETEILIGUNGEN



FINANZEN UND BETEILIGUNGEN

Das Jahr 2012 stand im Managementbereich Finanzen und Beteiligungen im Sinne der internen strategischen Konzernvorgaben unter dem Motto ‚Nachhaltigkeit‘. In Verfolgung dieser Zielsetzung sind zur Vermeidung von organisatorischen Doppelgleisigkeiten, zur Ausschöpfung von möglichen Synergiepotenzialen sowie zur Effizienzsteigerung der bestehenden Prozessabläufe diverse Maßnahmen zur Standardisierung und Harmonisierung gesetzt worden. Im Wesentlichen handelt es sich um:

- Pilotprojekt Qualitätsmanagement in der FIBE
- Durchführung interner Audits in der FIBE
- Durchführung diverser IKS-Prüfungen durch Dritte
- Prozessoptimierung Patris
- Webshop Holding Graz
- Prozessoptimierungen SLAs GBG und ITG
- Prozessoptimierung Quartalsbilanzen

Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden laufend Prozessoptimierungen vorgenommen.

KONZERNCONTROLLING UND BETEILIGUNGSMANAGEMENT (KC/BM)

Das Konzerncontrolling und Beteiligungsmanagement ist direkter Ansprechpartner für alle Belange hinsichtlich des Controllings sowie der Steuerung der Beteiligungen auf Konzernebene mit einem besonderen Fokus auf die Sparte Management/Beteiligungen.

Das weit umfassende Arbeitsfeld reicht dabei von der Konzernplanung sowie Gewährleistung/Wartung eines elektronischen Planungssystems über das Projektcontrolling, das Konzernreporting, das Controlling der Konzernvorgaben und -richtlinien bis hin zur Steuerung/Kontrolle der Beteiligungen im Rahmen von Managementmeetings/Spartenausschüssen/

2.1.

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . FINANZEN UND BETEILIGUNGEN

Aufsichtsratssitzungen und Generalversammlungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt insbesondere in der Einhaltung der Steuerungsrichtlinie Haus Graz.

Für 2012 waren folgende Themen relevant:

- Konzernplanung im Einklang mit den Stadtrichtlinien
- Reporting aller Konzernunternehmen
- Umsetzung einer konzernweiten Investitionsrichtlinie zur Ermittlung der Wirtschaftlichkeit von Investitionsprojekten sowie Schulung der verantwortlichen MitarbeiterInnen
- Erstellung/Unterstützung bei Investitionsrechnungen für den Spartenbereich Management/Beteiligungen
- Überwachung des Konzerns hinsichtlich „Einhaltung der Steuerungsrichtlinie“ mit den Kennzahlen EBITDA, Investitionen und Vollzeitäquivalenten (VZÄ)
- Abhaltung und Steuerung von regelmäßigen Managementmeetings
- Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips bei den Gesellschaften, die über keine zweite Geschäftsführerin/keinen zweiten Geschäftsführer verfügen
- Strategische Kontrolle der Geschäftsfeldentwicklung sowie der strategischen Ausrichtung insbesondere bei den Marktöchtern
- Steuerung der AR-/Spartenausschussanträge sowie Überprüfung auf Einhaltung der internen Vorgaben
- Erweiterung des Projektcontrolling-Aufgabengebietes mittels SAP auf die neu hinzugekommenen Bereiche Abwasser, Abfall, Straße, Grünraum und Werkstätten
- Konzernweite Schulung für Professional-Planner-Führungskräfte und -User
- Umsetzung der Übertragung des Bereichs Bestattung in die Bestattung Graz GmbH
- Umsetzung der Übertragung des Restbereichs Informationstechnik in die Citycom Telekommunikations GmbH

SPARTENCONTROLLING LINIEN UND ENERGIE

Diese Organisationseinheit des Managementbereichs der Holding Graz ist strategischer Ansprechpartner für die Säule Linien/Energie und deren Beteiligungen und u. a. für Planung, Reporting bis hin zum Benchmarking zuständig. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Einhaltung der Zielvorgaben des Verkehrsfinanzierungsvertrages gelegt.

- Reporting
- Kalkulation und Pricing
- Verkehrseinnahmenabrechnung
- Zwischenbetriebliche Vergleiche
- Planungs-, Kontroll-, Informations- und Steuerungsaufgaben

Im Jahr 2012 wurde zusätzlich ein Service-Level-Agreement (SLA) mit der e-mobility Graz GmbH abgeschlossen, worin definierte Controlling-Dienstleistungen vereinbart wurden.

SPARTENCONTROLLING SERVICES

Diese Organisationseinheit des Managementbereichs versteht sich als strategischer Ansprechpartner in Sachen Controlling der Säule Services.

Besondere Berücksichtigung findet dabei das breit gefächerte Betätigungsfeld der Säule Services mit den Teilen Wasserwirtschaft (Wasserversorgung und -entsorgung), Stadtraum (Straßenerhaltung und -reinigung, Winterdienst und Grünraum), KundInnenmanagement und Vertrieb, Abfallwirtschaft und die interne Stabsstelle Werkstätten.

- Berichtswesen Harmonisierung/Aufbau
- Überwachen der vier Servicevereinbarungen
- Begleiten der fünf Spartenbereiche bei operativen Verbesserungen
- Koordination mit dem KC/BM
- Mitwirkung in Haus Graz-übergreifenden Belangen (IKT-Board)
- Planungs-, Kontroll-, Informations- und Steuerungsaufgaben

2.2

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . MARKETING, KOMMUNIKATION UND VERTRIEB

MARKETING, KOMMUNIKATION UND VERTRIEB

Aufgabe der Managementeinheit Marketing, Kommunikation und Vertrieb (MKV) ist es, den Kundinnen und Kunden die Vorteile aller Produkte und Leistungen der Holding Graz durch gezielt geplante, auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmte Kommunikations- und Marketingmaßnahmen näherzubringen und die Daseinsvorsorge für die BürgerInnen sichtbar zu machen – sowohl über klassische als auch über neue Medien. Die MKV übernimmt die Führungsrolle bei Projekten bzw. initiiert neue Projekte, u. a. zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden, zur Umsatzsteigerung, Ergebnisverbesserung oder Imagepflege. In Zusammenarbeit mit den KundInnenmanagern und definierten Verantwortlichen in den Töchtern stellt die MKV ihr Know-how für den konzerninternen Wissenstransfer bereit und steht den Außenstellen für entsprechende Consultingtätigkeiten zur Verfügung.

DIGITALE KOMMUNIKATION

Digitale Kommunikation löst die klassischen Kanäle wie TV, Radio, Zeitung in Bezug auf Meinungsbildung, Information und Dialog mit den Kundinnen und Kunden zunehmend ab. Diesem Trend entgegen auch die Holding Graz nicht und setzt mit der Weiterentwicklung ihrer Social-Media-Kanäle neue Maßstäbe. Mit der Freizeit-App spricht die Holding die freizeithungrigen GrazerInnen an, mit der FreeGraz-WLAN-App bietet sie einen Überblick über WLAN-Hotspots im Großraum Graz. Auf allen Kanälen steht der Dialog mit der Community im Vordergrund, um den Grazerinnen und Grazern so das Gefühl zu geben, wie viel Holding Graz überhaupt in Graz und seiner Lebensqualität steckt.

INTEGRIERTE BAUSTELLENKOMMUNIKATION

Das geänderte Informationsverhalten, das breite Medieninteresse, aber auch die hohe Aktions- und Eskalationsbereitschaft erschwerten der Holding Graz im Sommer 2011 die Kommunikationsarbeit rund um das Sommerbauprogramm. Mithilfe einer integrierten

Kommunikationslösung konnten die klassische Pressearbeit, die Baustellenkommunikation, die Fahrgastinformation und das Baustellenmarketing gemeinsam mit der Stadtplanung der Stadt Graz erfolgreich durchgeführt werden. Weiters stand ein ausführlicher Stakeholderdialog, u. a. beim Partizipationsprojekt „Annenviertel“ bzw. mit den Wirtschaftstreibenden in der Annenstraße und rund um den Dietrichsteinplatz, im Mittelpunkt der Arbeiten.

Die internen Abläufe für eine integrierte Baustellenkommunikation wurden standardisiert und zentral durch die Unternehmenskommunikation gesteuert. Dies führte zur Stärkung der Kommunikationsarbeit, des Auftritts nach außen, und die MKV konnte ihre Botschaften stärker platzieren und erreichte so leichter ihre Kommunikationsziele.

PROJEKTKOMMUNIKATION

Neben zahlreichen kleinen und mittelgroßen Projekten hat die MKV im Jahr 2012 zwei Großprojekte hinsichtlich der Konzeption, Organisation sowie der Durchführung strategisch bzw. operativ maßgeblich mitgestaltet: Dabei handelt es sich um die externe und interne Präsentation der Erweiterung der Remise in der Steyrgasse und um die Eröffnung der Nahverkehrsdrehscheibe Graz Hauptbahnhof.

LEISTUNGSOFFENSIVE

Seitens der MKV wurde die gemeinsam mit der Stadt Graz im Jahr 2012 initiierte Leistungsoffensive in den Bereichen Idee, Text und Umsetzung maßgeblich mitgestaltet. Die Leistungen in der kommunalen Daseinsvorsorge sind zwar jederzeit und allerorten sichtbar, werden von der breiten Öffentlichkeit aber oft nicht wahrgenommen, weil sie als selbstverständlich angesehen werden. Es bedarf des regelmäßigen Hinweises darauf, dass es einen Dienstleister gibt, der mit viel Einsatz ans Werk geht, um die Stadt am Laufen zu halten. Die Holding Graz hat sich ihren Kundinnen und Kunden im Jahr 2012 mit ihrem Dienstleistungs-

angebot offensiv präsentiert. Schon die erste Plakatreihe sorgte mit ihrem unkonventionellen Zugang zum Thema für Aufsehen: Da fahren Goldfische Straßenbahn oder ein Straßenreiniger legt eine Kaffeepause ein. Die Darstellung menschlicher Stärken und Schwächen zielte auf die Emotionen der BetrachterInnen ab, zwang diese zum gedanklichen Kombinieren und setzte damit die Absicht der Kampagne, die täglichen Leistungen der Holding Graz bewusst zu machen, perfekt um. Mit einem Medienmix aus Außenwerbung, Print-, Online- und Fernsehwerbung wurden die GrazerInnen erreicht. Dadurch, dass auch eigene MitarbeiterInnen die Leistungen präsentieren, kam die Werbebotschaft sehr sympathisch an. Aus den Plakaten, Inseraten, Fernsehbeiträgen und Social-Media-Postings spricht ein glaubwürdiges „Service zum Angreifen“.

FRISCHLUFT-TICKET 2012

Um auf die Anregungen von Stammkundinnen und Stammkunden zu reagieren, wurde 2012 gemeinsam mit der Stadt Graz und dem Land Steiermark die Aktion „Frischluft-Ticket 2012“ durchgeführt, von der sowohl Stamm- als auch Neukundinnen und -kunden profitieren konnten. Seitens der MKV wurde diese Aktion von der Konzeption bis zur finalen Presseausendung mitkonzipiert und begleitet, sodass sie als Musterbeispiel eines mehrstufigen Kampagnenmanagements bezeichnet werden kann.

AUSSENAUFTRITTE UNTER DER DACHMARKE

Im Geschäftsjahr 2012 konnte die Dachmarkenstrategie bei verschiedenen Veranstaltungen (Umwelfest, NVD-Eröffnung, Weltwassertag) erstmals erfolgreich umgesetzt werden. Unter der Marke Holding Graz wurden 2012 sämtliche Produkte des Unternehmens unter einem Dach zusammengefasst. Mit diesem Dachmarkenkonzept konnte die Akzeptanz bei Kundinnen und Kunden und Stakeholdern gesteigert und eine Unternehmensidentität aufgebaut werden.

2.3

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . SPONSORING

SPONSORING

Das Wahrnehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nimmt bei der Holding Graz als größtem Dienstleistungsunternehmen der Steiermark einen besonderen Stellenwert ein. Sponsoring im Sinne von Kundinnen- und Kundenbindung sowie Imagepflege ist demnach naturgemäß auf die Landeshauptstadt konzentriert.

BREIT GEFÄCHERTE DIENSTLEISTUNG – BREIT GEFÄCHERTES SPONSORING

Mit dem Ziel einer Visualisierung und Verankerung ihrer Leistungen im öffentlichen Bewusstsein engagiert sich die Holding Graz als Sponsor in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales und geht Partnerschaften ein, die die zwar hohen, aber oft schwer vermittelbaren, weil als selbstverständlich angesehenen Leistungen des Konzerns bestmöglich transportieren. Mittels ausgewählter Kooperationen wird die große Bandbreite des Angebots sichtbar gemacht. Damit wird nicht nur der Wert der Marke Holding Graz gesteigert, sondern auch besonderes Augenmerk auf Vertriebsorientierung gelegt. Gleichzeitig nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft (CSR) wahr.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Viele der nach klar definierten Richtlinien eingegangenen Sponsoringprojekte sollen aber nicht nur die Marke Holding Graz stärken, sondern sind von jener sozialen Verantwortung getragen, wie sie im Konzern gelebt wird. Wenn die Geschäftsbereiche des Unternehmens auch stets thematisch in die Partnerschaften eingebunden sind und es sich um eine lohnende Investition handelt, so wird dennoch – und das ist der vielleicht noch größere Nutzen der Kooperation – die rundum auf Lebensqualität bedachte Unternehmensphilosophie von Holding und Haus Graz deutlich. Als einige wenige Beispiele seien die Kooperationen mit tag.werk (einem Jugendbeschäftigungsprojekt der Caritas), dem Hospizverein

Steiermark oder dem multikulturellen Integrationsprojekt „Graz ein buntes Gesicht geben“ genannt.

KULTUR

Sponsoringaktivitäten im kulturellen Bereich gab es unter anderem mit dem Festival neuer Kunst steirischer Herbst, mit der Diagonale – das Motto dieses Festivals des österreichischen Films lautete 2011 „diagonale goes green“, durchaus auch ein von der Holding forciertes Thema –, mit dem Internationalen Festival für Straßen- und Figurentheater La Strada, dem Kindermuseum FRida & freD oder dem Universalmuseum Joanneum.

WISSENSCHAFT

Neben der Unterstützung wissenschaftlicher Aktivitäten (e-mobility-conference, „Lange Nacht der Forschung“) ging die Holding Graz mit dem Ausrichten des Schloßbergfests und der Winterwelt auf dem Karmeliterplatz „in die Breite“ – mit Veranstaltungen, die den Konzern als kommunalen Dienstleister in besonderem Ausmaß ins Bewusstsein rufen.

SPORT

Im Sportsponsoring richtet das Unternehmen seinen Fokus einerseits auf den Leistungssport, wobei bei sämtlichen Vereinbarungen besonderer Wert auf die Jugendförderung gelegt wird. Kooperationen im Ballsport gibt es mit dem SK Sturm, den Basketballern vom UBSC, den Volleyballern vom UVC und den Handballern vom HSG, wobei die beiden letztgenannten „Holding Graz“ auch in ihrem Vereinsnamen führen. Auf dem Eis gibt es eine Zusammenarbeit mit den Graz 99ers, im Schwimmsport mit dem Grazer Topathleten Martin Spitzer. Andererseits engagiert sich die Holding verstärkt und gezielt im Frauenleistungssport (UBI, HIB Murpiraten und UVC Damen) und unterstützt ihre MitarbeiterInnen bei der Teilnahme an Unternehmenssportveranstaltungen wie dem jährlichen Businesslauf.



2.4

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . PERSONAL UND INTERNE SERVICES



PERSONAL UND
INTERNE SERVICES



2.4

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . PERSONAL UND INTERNE SERVICES

Das Jahr 2011 war geprägt von zahlreichen strukturellen Änderungen, wie der Neuausrichtung des Konzerns mit den drei Säulen Management/Beteiligungen, Linien/Energie und Services. Das Berichtsjahr 2012 stand unter dem Motto „Konsolidierung und Angleichung der verschiedenen Unternehmenskulturen“.

Wichtige Grundlage dafür sind das neu entwickelte Unternehmensleitbild, das die geteilten Werte und Prinzipien zusammenfasst, die Ausweitung des Dienstleistungsangebots im Personalwesen, um die Führungskräfte in ihren Führungsaufgaben zu unterstützen, sowie zahlreiche weitere Projekte, die motivierte Rahmenbedingungen für die Führungskräfte und MitarbeiterInnen der Holding Graz schaffen.

RUNDUM AUSGEWEITETE DIENSTLEISTUNG

Mit dem weiteren Ausbau des Serviceangebots des Managementbereichs Personal und Interne Services konnte auch die Rolle als Dienstleister für das Haus Graz im SAP-HR-Umfeld ausgeweitet werden. Im Rahmen von SLA (Service Level Agreements) werden zahlreiche Dienstleistungen im Personalwesen, vom Dienstvertrag bis zur Personalabrechnung, angeboten, u. a. auch für die Informationstechnik Graz GmbH. Vielfach werden Personalbereiche des Hauses Graz technisch und organisatorisch im SAP-Umfeld betreut. Um weitere Synergien zu heben, erfolgte im Jahr 2012 die Einführung der SAP-HR-Software bei weiteren Töchtern der Stadt Graz, wie z. B. dem Grazer Parkraumservice.

Die Ausgliederung der Bereiche Informationstechnik und Bestattung in die Töchter Citycom Telekommunikation GmbH und Bestattung Graz GmbH wurde ab 1. Jänner 2012 produktiv umgesetzt.

Im Jahr 2012 beendeten 17 Lehrlinge ihre Ausbildung und konnten größtenteils als spezialisierte Fachkräfte übernommen werden. 17 Jugendliche starteten eine Lehre in der Holding Graz. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 46 Lehrlinge in den Berufsparten Bürokauffrau/-mann, Che-

mielabortechnik, Elektrotechnik, GärtnerIn, Info-technik, Karosseriebautechnik, Kfz-Technik, Maurer, Maschinenbautechnik/Metalltechnik und Straßenerhaltungsfachfrau/-mann ausgebildet.

KOLLEKTIVVERTRÄGE WEITER ADAPTIERT

Die Kollektivvertragsbezüge wurden ab 1. Jänner 2012 um jeweils 10 Euro und ab 1. Februar 2012 um jeweils weitere 70 Euro angehoben. Die Unternehmenskollektivverträge wurden weiter reformiert: Mit Entfall des sogenannten Definitivums können DienstnehmerInnen mit Eintritt ab 1. Juli 2000 (KV Versorgungsbetriebe) bzw. mit Eintritt ab 1. Jänner 2012 (KV Graz Linien) mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2012 durch den Dienstgeber nach Vollendung einer ununterbrochenen zurückgelegten Dienstzeit von 10 Jahren nur unter Angabe eines Grundes gekündigt werden. Weiters entfallen mit der Reform für Angehörige von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ab 1. Jänner 2012 bei den Graz Linien eingetreten sind, die Fahrbegünstigungen.

VORSCHLÄGE WERDEN UMGESETZT

Im Jahr 2012 fand im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung eine MitarbeiterInnenbefragung statt, mit dem Ziel, den Bedarf an gesundheitsfördernden Maßnahmen und die Zufriedenheit der Beschäftigten mit den Arbeitsbedingungen zu erheben. Dank der Zusammenarbeit mit den Führungskräften und vor allem dank der Unterstützung durch den Betriebsrat wurde eine Rücklaufquote von 45 Prozent erzielt. Es ist gelungen, ein repräsentatives Stimmungsbild zu erheben, das neben einer grundsätzlichen Zufriedenheit der Beschäftigten mit ihrer Tätigkeit auch Verbesserungspotenziale aufzeigt. Auch in sogenannten Gesundheitszirkeln wurden ausgewählte Personen befragt. Die Ideen und Maßnahmen zur Optimierung kommen also direkt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und werden laufend umgesetzt.

GESUNDES RAHMENPROGRAMM

Auf der Verhaltensebene wurden den Mitarbei-

terinnen und Mitarbeitern zahlreiche Quick wins geboten: Wirbelsäulen-Screening und -gymnastik, Yoga, Slacklinen, Nordic Walken u. v. m. Der tägliche gesunde Apfel, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kostenlos angeboten wird, sowie die ständige Verbesserung der betrieblichen Verpflegung runden dieses gesunde Angebot ab.

SCHULE FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Neben dem persönlichen Gesundheitsverhalten ist auch die Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen mit den Führungskräften ein wichtiger Wohlfühlfaktor. Im Jahr 2012 arbeitete die Holding gemeinsam mit dem Magistrat Graz und dessen Beteiligungen an einem Führungskompass. Die erarbeiteten Führungsgrundsätze wurden allen Führungskräften präsentiert und sind, in einer App verpackt, jederzeit abrufbar.

Führungskräfte der dritten und vierten Führungsebene nahmen an der Schulung „Wirksam führen“ nach Malik Management und an bedarfsangepassten Trainings teil. In diesem Zusammenhang wurden beispielsweise im Kompaktraining „Budgetierung & Planung“ gemeinsam mit dem Controlling die neuen Modalitäten im Planungswesen thematisiert. Ein Workshop zur E-Mail-Effizienz behandelte u. a. Aspekte der Unternehmenskultur und die richtigen Umgangsformen im Berufsalltag.

GLEICHGESTELLT

Gemeinsam mit den Führungskräften wurde auch am ersten Gleichstellungsförderplan der Holding gearbeitet und mit der Verankerung der „Anrechnung der Elternkarenzzeiten bei Vorrückungen“ im Kollektivvertrag ein Zeichen gesetzt. Eltern, die sich entscheiden, ihre Kinder in der ersten Zeit selbst zu betreuen, soll kein monetärer Nachteil entstehen. Danach ist ihr Nachwuchs sehr gut in der betriebseigenen Kinderkrippe und im Kindergarten aufgehoben.

Im Rahmen des Audits „Beruf und Familie“ erfolgte die Erhebung der notwendigen betrieblichen

2.4

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . PERSONAL UND INTERNE SERVICES

Kinderbetreuung und weiterer familienfreundlicher Angebote.

Der erste Genderbericht in der Holding zeigt die Verteilung der Geschlechter in den Organisationseinheiten und in den Führungsebenen. Der Bericht veranschaulicht den Status quo und ist richtungsweisend für zukünftige Veränderungen.

BILDUNGSANGEBOTE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können aus einem umfangreichen Schulungsangebot wählen. So wurden zum Beispiel Fahrerinnen und Fahrer der Graz Linien dem steigenden Fremdsprachenbedarf gerecht, indem sie Pausenzeiten produktiv nutzten und ihr Englisch beim „English Take Away“ häppchenweise auffrischten. Die jüngsten Holding MitarbeiterInnen, die Lehrlinge, tauschten sich bei einem Kommunikationstraining aus und fanden sich beim gemeinsamen Lehrlingstag zu Suchtprävention und gesunder Jause, die sie selbst unter Anleitung zubereiteten, wieder.

LEITBILD

2012 ist es erstmals gelungen, mit Führungskräften aus allen Unternehmensbereichen ein gemeinsames Leitbild mit Werten und Verhaltensgrundsätzen für den Konzern Holding Graz zu erarbeiten. Im Vordergrund aller Aktivitäten stehen die MitarbeiterInnen, weil es wichtig ist, dass sich gesunde, leistungsfähige und motivierte Menschen täglich für die Ziele und Visionen des Unternehmens einsetzen.

2.4

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . PERSONAL UND INTERNE SERVICES

PERSONALSTAND HOLDING GRAZ	2012	2011
Holding Graz		
Graz Linien	882	862
Wasserwirtschaft	190	190
Abfallwirtschaft	166	167
Stadtraum	445	500
KundInnenmanagement und Vertrieb	21	0
Bestattung	0	59
Informationstechnik	0	33
Management ¹⁾	173	172
Verbundene Unternehmen im Konsolidierungskreis der Holding Graz²⁾		
Teilkonzern Flughafen		
Flughafen Graz Betriebs GmbH, Flughafen Graz Bodenservice GmbH	163	186
Teilkonzern Ankünder		
Ankünder GmbH, City-Light „Ankünder“ GmbH, WERBE-UNION-PLAKATIERUNGS- und WERBEGESELLSCHAFT m.b.H.	48	51
achtzigzehn Agentur für Marketing und Vertrieb GmbH	3	4
Grazer Schleppbahn GmbH	1	1
Bestattung Graz GmbH	70	12
Citycom Telekommunikation GmbH	40	7
Energie Graz Holding GmbH	1	1
Freizeit Graz GmbH	53	56
Schöckl Seilbahn GmbH	15	14
SERVUS ABFALL DienstleistungsGmbH & CO KG	42	43
STYRIAN AQUA SERVICE GmbH	13	14
A.D. BioErde und Kompost GmbH	0	2
Waschbetriebe Graz GmbH	0	-
Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd Gesellschaft m.b.H.	6	8
	2.329	2.381

¹⁾ inkl. 4 MitarbeiterInnen Sekretariat Services

²⁾ ohne abgeordnete GeschäftsführerInnen

2.4

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . PERSONAL UND INTERNE SERVICES

PERSONALAUFWAND

in T€	2012	2011	Änderung in %
Löhne	63.817,4	61.595,0	3,61 %
Gehälter	36.375,5	35.337,6	2,94 %
Aufwand für Abfertigung und Pensionen	4.382,5	3.816,0	14,84 %
Soziale, lohn- und gehaltsabhängige Abgaben	25.417,1	24.388,2	4,22 %
Freiwilliger und sonstiger Personalaufwand	763,4	682,4	11,87 %
Gesamtpersonalaufwand	130.755,9	125.819,3	3,92 %

PERSONALKENNZIFFERN

in T€	2012	2011	Änderung in %
Umsatz pro MitarbeiterIn	89,19	90,39	-1,32 %
Personalaufwand pro MitarbeiterIn (nur Aktive)	56,14	52,86	6,19 %

KONZERNVOLLZEITÄQUIVALENTE (VZÄ)

Werte in T€	VZÄ im Wirtschaftsplan Holding Graz	VZÄ IST 2012	Abweichung
VOLLZEITÄQUIVALENTE*	2.380,9	2.328,3	-109

*VZÄ exklusive Lehrlingen

2.5

OPERATIVE BETEILIGUNGSSTEUERUNG



2.5.1

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . TEILKONZERN ANKÜNDER GMBH



ANKÜNDER

Die Ankünder-Gruppe ist die Nummer eins auf dem steirischen Außenwerbemarkt. In seinem Portfolio präsentiert der Ankünder Werbung auf Plakaten, Poster Lights, City Lights, Infoscreens in den Straßenbahnen, Videowalls, Prismenwendern, Litfaßsäulen, Dreieckständern sowie Werbung auf mehr als 250 Bussen und Straßenbahnen.

Das 1924 gegründete Unternehmen arbeitet als Partner für moderne Stadtmöblierung eng mit Städten und Gemeinden zusammen. Auch ist der Ankünder in den CEE-Ländern Kroatien, Slowenien und Kosovo gemeinsam mit Europlakat international als Marktführer engagiert. Eigene Flächen bewirtschaftet der Ankünder dabei in der Steiermark und im südlichen Burgenland, für überregionale Kampagnen werden die Flächen von Kollegenfirmen genutzt.

MARKTFÜHRERSCHAFT BEHAUPTEN

Reales Wachstum findet in der Branche nur noch bedingt statt und das wird sich auch in den nächsten Jahren aller Voraussicht nach nicht ändern. Der Anteil der Außenwerbung am Gesamtwerbemarkt hält sich dabei relativ stabil.

Der nationale Markt im Bereich der Außenwerbung war bisher geprägt vom Wettbewerb der zwei verbliebenen großen, österreichweit agierenden Player, der vorwiegend über das Marketinginstrument der Preispolitik geführt wird. Durch den Verkauf eines dieser Außenwerbeunternehmen an ein ausländisches Medienhaus werden im kommenden Jahr die Weichen für die zukünftige Gestaltung in der nationalen Außenwerbung gestellt. Eine weitere Weichenstellung am (Außen-)Werbemarkt stellt die Einführung des Outdoor Server Austria dar, der eine einheitliche Stellenbewertung für Plakat, City Light, Rolling Board und Poster Light bietet. Die Frage der Effizienz und Messbarkeit

2.5.1

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . TEILKONZERN ANKÜNDER GMBH

war es, die die namhaften Außenwerbeunternehmen (inkl. Ankünder) in Österreich dazu bewog, ein einheitliches und vergleichbares Messsystem für Außenwerbemedien zu lancieren. Zum ersten Mal in der Geschichte der Außenwerbung in Österreich gibt es direkte Vergleichswerte mit anderen Mediengattungen. Dies impliziert für die Kundinnen und Kunden eine noch klarere Planungs-/ Entscheidungsgrundlage. Als Folge davon sind die Preise sehr transparent nach dem Leistungsmodell Tausenderkontaktpreis ausgewiesen. Mit der Einführung des Tools im Jänner 2013 wird zu beobachten sein, wie sich der nationale Markt darauf einstellt.

Auch die medienübergreifende Bearbeitung der Märkte gewinnt immer mehr an Bedeutung. Der Außenwerbemarkt darf durch die Konvergenz der Medien, die unter anderem durch das Internet und die zunehmende Digitalisierung bewirkt wurde, nicht mehr isoliert betrachtet werden. Der strukturelle Wandel mit Interaktivität, Google, Facebook und Co. bringt große Herausforderungen für alt-eingesessene, klassische Medienunternehmen. Der regionale Teilmarkt „Großplakat“ ist gekennzeichnet von einem klassischen Verdrängungswettbewerb, dem durch intensive Kundinnen- und Kundenbetreuung, Ausbau/Umbau der hohen Qualitätsstandards der angebotenen Werbeträger und ständiges Entwickeln innovativer Produkte und Dienstleistungen begegnet werden muss und wird.

STARKER SÜDOSTEN

Die Ankünder GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Holding Graz und mit dieser über einen Ergebnisabführungsvertrag verbunden. Die Gesellschaft ist außerdem Mitglied der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft seit Anfang der 90er-Jahre wesentliche Anteile an Außenwerbeunternehmen in Slowenien und Kroatien, die

durch konsequenten Marktaufbau zu den Marktführern in den jeweiligen Ländern gehören.

AUSSICHT

Fokus der strategischen Ausrichtung im Inland ist für die nächsten Jahre das Halten und Ausbauen der Marktführerschaft. Dies wird durch Entwicklung neuer, innovativer Produkte, permanente Verbesserung der Qualität der Standorte, Aufbau der Regionalisierung, Besetzen von Nischenmärkten, gepaart mit einem straffen Kostenmanagement verfolgt.

Um diese Ziele sicherzustellen und um den Anforderungen der neuen (digitalen) Medienwelt zu entsprechen, hat sich der Ankünder um die Sicherung intelligenter medien- und branchenübergreifender Netzwerke und Partnerschaften bemüht. Mit der Beteiligung der Gewista-Werbe-gesellschaft m.b.H. zu 24,9 Prozent an der Ankünder GmbH und der parallelen Beteiligung des Ankünder zu jeweils 49 Prozent an PSG Poster Service GmbH in Kärnten, an Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H. in Salzburg und an ISPA Werbung Ges.m.b.H. in Wien ist es dem Ankünder in Zukunft möglich, bundesländerübergreifend Flächen zu bespielen. Auch im Bereich der Produktinnovationen ergeben sich Möglichkeiten, die der Ankünder gemeinsam mit dem JCDecaux-Konzern in Österreich lancieren und einführen kann. Die Holding Graz bleibt weiterhin mit 75,1 Prozent Mehrheitseigentümer.

Ziele in den Auslandsmärkten sind ebenfalls ein Halten bzw. Ausbau der Marktposition sowie die Evaluierung möglicher Kooperationen und Beteiligungen. Die wirtschaftliche Position der kroatischen Beteiligungsgesellschaft Europlakat d.o.o. ist derzeit dahingehend beeinflusst, dass von einem bis dahin nicht präsenten neuen Mitbewerber eine zweifelhafte Ausschreibung der Werbeflächen auf öffentlichem Gut in der Hauptstadt Zagreb gewonnen wurde. Diesbezüglich ist auch ein Gerichtsverfahren anhängig.

WERBETRÄGER 2012

	Flächen
Österreich	
Plakat (24 Bg.)	3.521
Poster Light	321
Rolling Board	306
City Light	1.784
Mega Light	3
Prismenwender	24
Litfaßsäule	169
Videowalls	2
Infoscreen	300
Straßenbahn	68
Bus	222

Slowenien

Billboard (504 x 238 cm)	1.268
Billboard (400 x 300 cm)	2.967
Rolling Board	420
City Light	2.305
Prismenwender	107
Big Board	6

Kroatien

Billboard (504 x 238 cm)	2.215
Billboard (400 x 300 cm)	1.403
Back Light	23
City Light	2.635
Prismenwender	15
Big Board	69
Mega Board	3
Fassadenwerbung	45

2.5.2

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . TEILKONZERN FLUGHAFEN GRAZ BETRIEBS GMBH



FLUGHAFEN GRAZ

Das Jahr 2012 hat die Ökonomen in Europa mit schwerwiegenden Problemen konfrontiert. Der Rückgang bei Buchungen von Griechenland-Urlaube, der Wegfall der Ryanair-Verbindung nach London und die Nachwehen der höchst unsanften Landung der Robin Hood sowie der Welcome Air haben dazu geführt, dass der Flughafen Graz bei seinen Verkehrsergebnissen nicht zufriedenstellend bilanzieren konnte. Im Bereich des wirtschaftlichen Ergebnisses ist dagegen ein guter Abschluss gelungen.

SENSIBLE REAKTIONEN

Mit 930.617 Passagieren nutzten im Vergleich zu 2011 um 45.926 Passagiere und damit um 4,7 Prozent weniger das Angebot des Flughafen Graz, doch markiert dieser, verglichen mit anderen mitteleuropäischen Regionalflughäfen, noch vertretbare Werte. Sparkurs und damit verbundene Frequenzausdünnungen vieler Fluglinien gehen tendenziell immer zu Lasten der Regionalflughäfen.

Im Linienverkehr waren mit 739.000 Passagieren um 4,38 Prozent weniger Reisende an Bord als im Vergleichszeitraum 2011 (772.920). Ziel ist, die Flugverbindungen in die Zentren der Wirtschaft zu halten bzw. weiter auszubauen – eine klare Verpflichtung der steirischen Wirtschaft und dem Tourismus gegenüber. Die Entwicklung im Charterverkehr hat gezeigt, wie sensibel UrlauberInnen auf Krisen reagieren. Die politische Instabilität in Griechenland, Ägypten, Tunesien und anderen arabischen Ländern hat viele auf Ziele ausweichen lassen, die mit dem Pkw erreichbar sind. 191.549 Charterpassagiere entsprechen einer Verringerung von 12.074 Fluggästen gegenüber 2011 und damit einem Minus von 5,93 Prozent.

Im Bereich Fracht sorgte nach einer höchst positiven Entwicklung im ersten Halbjahr ein „Sommerloch“ für einen Einbruch. Mit 10.210 Tonnen (2011: 10.977) ist die Fracht, sieht man von den Rekordjahren 2007 und 2010 ab, im Schnitt der letzten sechs Jahre trotz-

dem konstant auf Kurs geblieben.

Dass erstklassiges Angebot über den Wolken nach wie vor gefragt ist, bestätigt der seit Jahren ungebrochene Höhenflug der Deutschen Lufthansa, die mit ihrer Konzerntochter AUA auch 2012 die Plätze eins und zwei im Ranking der Fluglinien für sich beansprucht. 620.512 (plus 6.606 im Vergleich zu 2011) Passagiere wurden von „Mutter und Tochter“ im Berichtsjahr befördert, 357.960 Fluggäste entschieden sich für die Lufthansa, 262.552 setzten auf die AUA. Im engen Schulterschluss brachten die beiden Carrier 66,67 Prozent aller Passagiere an ihre Ziele. Auf Platz drei rangiert Niki Luftfahrt mit 151.201 Fluggästen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt rund 60 Destinationen im Linien- und Charterverkehr bedient.

RUNDUMBETEILIGUNG

Mit 63 Prozent ist die Flughafen Graz Betriebs GmbH an der Flughafen Graz Bodenservices GmbH (FGS) beteiligt, die als Subagentin für jene Luftverkehrsgesellschaften die Verkehrsabfertigung übernimmt, die keine Eigenabfertigung beanspruchen. Am 1. Mai 2012 hat die FGS von der AUA-Gruppe die Passagierbetreuung übernommen. So wurden 2012 416.378 abfliegende Passagiere, das sind rund 92 Prozent aller Fluggäste und damit um 19 Prozent mehr als noch im Jahr 2011, betreut.

49 Prozent beträgt die Beteiligung der Flughafen Graz Betriebs GmbH an der Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH, die mit der Durchführung von Sicherheitskontrollen zum Schutz der Zivilluftfahrzeuge beauftragt ist.

Mit 85 Prozent ist die Flughafen Graz Betriebs GmbH an der Airport Parking Graz GmbH beteiligt, die seit 1. Jänner 2003 für die Parkraumbewirtschaftung auf dem Flughafen Graz verantwortlich zeichnet. Die Apcoa Parking Austria AG hält eine Beteiligung von 15 Prozent.

2.5.2

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . TEILKONZERN FLUGHAFEN GRAZ BETRIEBS GMBH

NEUER ROLLWEG

2012 wurde für die optimale Pistennutzung und für eine schnellere Abwicklung des Verkehrs ein neuer, dritter Rollweg (Rollweg C) errichtet. Die Investitionskosten von rund 3,3 Millionen Euro sind auch eine Investition in die Zukunft, von der, aufgrund kürzerer Roll- und Wartezeiten auf dem Boden und in der Luft, Natur und vor allem AnrainerInnen profitieren. Der Flughafen Graz hat im Jahr 2012 die strategisch langfristige Gesamtplanung (Masterplanung) bis zum Jahr 2040 abgeschlossen.

HUMAN RESOURCES

Am 1. Mai 2012 hat die Flughafen Graz Bodenservices GmbH die Passagierbetreuung von der AUA-Gruppe übernommen und damit auch 18

MitarbeiterInnen der Tyrolean. Damit waren am Stichtag 31. Dezember 2012 im Teilkonzern Flughafen Graz 192 (2011:189) Personen beschäftigt (90 weibliche und 102 männliche Kollegen). Die durchschnittliche Vollbeschäftigung lag im Berichtsjahr bei 172,6 (2011:171,33) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Der Flughafen Graz steuert auf Jahre zu, die wirtschaftlich schwer einzuschätzen sind. Steigende Kosten aufgrund der Treibstoffpreisentwicklung, hoher Security- und Safetyvorgaben, behördlich vorgegebener technischer Gewährleistungen können immer schwerer auf stagnierenden und wettbewerbsbestimmten Märkten erlöst werden. Die

Stagnation im Passagierverkehr und eine deutlich feststellbare Trendumkehr im Reiseverhalten führen dazu, dass Regionalverbindungen eingestellt werden oder dass es zumindest zu Frequenzausdünnungen kommt.

Der wirtschaftliche Aufwärtstrend im Bereich Non Aviation zeigt, dass der Flughafen Graz auch ein attraktiver Handelsplatz ist. 2012 konnten wichtige Weichen für die Zukunft gestellt werden. Die neue Verbindung nach Zürich sowie die Verstärkung der Flugachse Graz - Berlin sind wichtig, um den Flughafen Graz auch in Zukunft auf Kurs zu halten. Insgesamt wird der Flughafen Graz im Sommerflugplan 2013 rund 50 attraktive Destinationen ab Graz anbieten.

KENNZAHLEN

Aufkommen	2011	2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse in T€	31.007	30.979	-0,09 %
Gesamtaufkommen - Passagiere	976.543	930.617	-4,70 %
Linienverkehr - Passagiere	772.920	739.068	-4,38 %
Charterverkehr - Passagiere	203.623	191.549	-5,93 %
Bewegungen Linie und Charter	15.958	14.581	-8,63 %
General-Aviation-Bewegungen (inklusive Militär)	30.347	27.461	-9,51 %
Frachtaufkommen in t	10.977	10.210	-6,98 %

2.5.3

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . FREIZEIT GRAZ GMBH



FREIZEIT GRAZ

Das Jahr 2012 brachte der Freizeit Graz ein Rekordergebnis. Mit 1.676.142 Gästen verbuchten Bäder, Wellnessbetriebe, Schloßberg und Schöckl das bisherige Allzeithoch in ihrer Geschichte. Somit gibt es seit 2004 mit 16 Prozent einen kontinuierlichen Zuwachs an zufriedenen Gästen. Unterstützung fand die Freizeit Graz dank ihrer außerordentlich starken Präsenz in den sogenannten neuen Medien.

MEHR QUALITÄT, MEHR ANGEBOT

Die Freizeit Graz errichtet und betreibt, auch durch Pachtungen, Sport-, Freizeit- und Gastronomieeinrichtungen im Interesse der Holding Graz. Von der Stadt Graz wurden folgende Betriebe zur Gestion übernommen: Auster Sport- und Wellnessbad Eggenberg, Bad Straßgang, Stukitzbad, Bad zur Sonne (inklusive Spa zur Sonne), Augartenbad, Margaretenbad, Café Rosenhain, Schloßbergrestaurant und Hilmteichrestaurant einschließlich Teichbewirtschaftung und Bootsbetrieb.

Die Bäder der Freizeit Graz nehmen auf dem Bädermarkt eine schwierige Position ein. Versehen mit dem Auftrag, die Betriebsergebnisse in den Bädern zu verbessern bzw. zu optimieren, müssten im Zuge der erforderlichen Investitionen zur Qualitätssteigerung u. a. auch die Eintrittspreise permanent angepasst werden. Das wird durch die Preispolitik der MitbewerberInnen

(Verantwortliche von Gemeindebädern handeln im öffentlichen Interesse; zu niedrig angesetzte Eintrittspreise sind die Folge) in der Steiermark erschwert. Um diesen Auftrag dennoch zu erfüllen, setzt die Freizeit Graz auf das Optimieren von Teilbereichen mit der Qualitätssteigerung und Angebotserweiterung in den Wellnessanlagen, dem Nutzen von Synergien aus Kooperationen mit anderen Betrieben sowie mit attraktiven Zusatzleistungen.

In Kooperation mit Joanneum Research wurde für den Freibadebereich ein Wetter-Forecastmodell entwickelt: Auf Basis der letzten sieben Jahre kann ein Forecast (BesucherInnenfrequenz) für die jeweils nächsten fünf Tage erstellt werden.

ZIELE 2013 BIS 2015:

- Heben der Qualitätsstandards, Schließen unrentabler Betriebe
- Ansprechen von neuen Zielgruppen
- Realisieren von Attraktivitätsmaßnahmen
- Steigern der BesucherInnenzahlen
- Erschließen neuer Geschäftsfelder und Umsatzbereiche
- Integratives Angebot für den Schloßberg
- Qualitätssteigerung in Gastronomiebetrieben
- Generalsanierung des Café Rosenhain

BESUCHER:INNENZAHLEN NACH BÄDERANGEBOT

	2011	2012
Auster Sport- und Wellnessbad Eggenberg*	247.576	275.612
Bad Straßgang	70.454	80.706
Augartenbad	38.853	41.808
Stukitzbad*	45.959	46.053
Bad zur Sonne*	129.496	121.043
Margaretenbad	42.713	42.346

*Inklusive Wellness

2.5.4

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . SCHÖCKL SEILBAHN GMBH

SCHÖCKL SEILBAHN

Der Schöckl ist das bestetablierte naturtouristische Ausflugsziel im Großraum von Graz – attraktiv dank Angeboten wie der Allwetterodelbahn, barrierefreien Wanderwegen, Mountainbikestrecken und Disc Golf im Sommer sowie Aktivprogrammen im Winter. Die Schöckl Seilbahn selbst verfügt seit 2006 über das Qualitätsgütesiegel „Ausgezeichnete österreichische Sommerbahn“. In den nächsten Jahren soll vor allem das Sommerangebot qualitativ und quantitativ weiterentwickelt werden.

ZIELE FÜR 2013 BIS 2015:

- Etablierung einer Dachmarke (nachhaltiges touristisches Freizeitkonzept)
- Attraktivierung des Schöckls als Ausflugsberg Nummer eins in der südlichen Steiermark
- Strategische Partnerschaften mit ansässigen Unternehmen
- Ausweitung der Kooperationen
- Zielgruppenorientierung
- Gewinnen neuer Zielgruppen

Im Sinne einer nachhaltigen und stabilen Zukunftsentwicklung spielen folgende Projekte in den nächsten Jahren eine besondere Rolle:

ATTRAKTIVIERUNG DES SCHÖCKLPLATEAUS

Mit dem neuen „alpinen“ Panoramaweg ist der Schöckl seit 2010 auch für RollstuhlfahrerInnen, mobilitätseingeschränkte Personen und Personen mit Kinderwagen gleichermaßen benutzbar. Mit September 2012 wurde der zweite Bauabschnitt mit der Streckenführung von der Schöckl Seilbahn-Bergstation bis zum Ostgipfel freigegeben.

EINHEITLICHE BESCHILDERUNG VON WANDER- UND RADWEGEN

In Kooperation mit den Grundstücksbesitzerinnen und -besitzern und den auf dem Schöckl aktiven Verbänden wie dem Österreichischen Alpenverein, den Naturfreunden oder dem Bike-Club Stattegg wird die aktuelle Beschilderung verbessert (Downhill, Nordic Walking usw.) und vereinheitlicht. Eine Anbindung an die Umlandgemeinden wird angestrebt.

KLARE WEGEFÜHRUNG DER MOUNTAINBIKE-STRECKEN

Die derzeitige Nutzung des Schöckls durch MountainbikefahrerInnen ist nicht zufriedenstellend. Konflikte zwischen Wanderern und „Downhillern“ sollen durch das Schaffen eigener MTB- und Downhill-Wege bis zum Frühling 2013 bereinigt sein.

WEITERE ANGEBOTE

Kooperationen mit Steiermark Tourismus (Steiermark Card), regionalen Tourismusorganisationen (GenussCard) oder mit Kulturinstitutionen wie z. B. La Strada.

BETRIEBSTAGE UND BEFÖRDERTE PERSONEN	2011	2012
Umsatzerlöse in T€	783,4	826,4
Betriebstage Seilbahn	329	323
Beförderte Personen Seilbahn	170.621	174.912
Beförderte Personen Lifte	11.375	12.378
Beförderte Personen Rodelbahn	75.699	73.054

2.5.5

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . BESTATTUNG GRAZ



BESTATTUNG GRAZ

PERMANENTE ÜBERPRÜFUNG

Die Bestattung Graz GmbH genießt bei der Bevölkerung sowie bei vielen öffentlichen Stellen, Ämtern, Behörden, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen einen ausgezeichneten Ruf. Eine permanente Überprüfung durch KundInnenfragebögen gewährleistet einen hohen Standard der Dienstleistungen sowie der Kundenorientiertheit der MitarbeiterInnen. Dank zahlreicher Neuerungen und Verbesserungen wird das Dienstleistungsangebot laufend erweitert. Die im April 2011 eingeführte Baum- und Rasenbestattung auf dem Gelände des Urnenfriedhofs haben bereits zahlreiche Angehörige in Anspruch genommen. Damit hat die Bestattung Graz GmbH einen Trend erkannt und in das Angebot übernommen – lange bevor MitbewerberInnen naturnahe Bestattungen anbieten konnten. Die Bestattung Graz gilt als Garant für seriöse, pietätvolle und kompetente Bestattungsdienstleistung. Großen Anklang fand der zu Allerheiligen bereits zum dritten Mal abgehaltene „Tag der offenen Tür“ in der Feuerhalle bei der Grazer Bevölkerung, aber auch bei Besucherinnen und Besuchern aus dem Umland und anderen steirischen Bezirken. Im Mittelpunkt standen informative Führungen, anschauliche Darstellungen des Leistungsangebots wie Aufbahrungsvarianten, aber auch Erklärungen zu thanatopraktischen Behandlungen.

ZUSAMMENFÜHRUNG

In Graz hat die Bestattung Graz mittlerweile fünf MitbewerberInnen. Im Betrachtungszeitraum wurden im Raum Graz von sechs in Graz ansässigen Bestattungsunternehmen Begräbnisse und Verabschiedungen abgewickelt. Dabei erbringt die Bestattung Graz auch für andere Bestattungsunternehmen

2.5.5

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . BESTATTUNG GRAZ

Teilleistungen. Mit Zusammenführen des Geschäftsbereichs Holding Graz Bestattung und der Holding Tochter Bestattung der Grazer Stadtwerke GmbH zu einer gemeinsamen GmbH wurde das Betreuungsgebiet um steiermarkweit sechs Filialen inklusive der von diesen Filialen betreuten Gemeinden erweitert. Die Bestattung Graz verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 2.744 Geschäftsfälle, davon 1.991 Geschäftsfälle allein in Graz, was einem Marktanteil von rund 87 Prozent entspricht. Für fremde Bestattungsunternehmen wurden im Berichtsjahr 2.085 Kremationsdienstleistungen durchgeführt. Das Einvernehmen mit Organisationen und Institutionen an Schnittstellen zur Bestattung Graz (Kirche, Ämter, öffentliche Stellen, Meinungsbildner und Multiplikatoren) wird permanent vertieft und verbessert.

ZUSAMMENWIRKEN VON BEREICHEN

Das Einbinden der Bestattung in das Haus Graz bringt eine Reihe von Synergien mit sich. Aufgrund des Zusammenwirkens der Bereiche, der geschäftlichen Beziehungen und der durch interne Abläufe verkürzten Wege im Vergleich zu Fremdfirmen

werden Kosten und Personal gespart. So nimmt die Bestattung Graz für ihren Bereich Urnenfriedhof-Feuerhalle die Dienstleistungen des Bereichs Stadtraum der Sparte Services in Anspruch. IT-Dienstleistungen werden wie schon zuvor von der Informationstechnik Graz (ITG), Reparatur und Hausverwaltung durch die Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH (GBG) durchgeführt. Beide sind Shared-Services-Unternehmen von Stadt Graz und Holding Graz.

KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER

Das definierte Ziel, Marktanteile in Graz zu verteidigen, wurde nicht nur erreicht, sondern, bei Berücksichtigung eines Rückgangs der Sterbezahlen, noch übertroffen: Es ist ein Ausbau von Marktanteilen gelungen. Ziel ist es, die Position des Krematoriums der Bestattung Graz zu festigen und als erster Ansprechpartner für Kremationsdienstleistungen für Bestattungsunternehmen weit über die unmittelbare regionale Umgebung bis hin in andere Bundesländer zu fungieren. Die Bestattung Graz besitzt als einziges steirisches Bestattungsunternehmen ein

eigenes Krematorium und kann daher Feuerabschiedungen als Gesamtdienstleistungspaket anbieten. Das Unternehmen präsentiert sich als moderner, innovativer Dienstleister, der seine Position als steiermarkweit größtes Bestattungsunternehmen mehr als hundert Jahren Erfahrung verdankt.

VERANTWORTUNGSVOLL

Handelsware, Ausrüstung und Betriebsmittel in Verwendung der Bestattung Graz entsprechen den behördlichen und gesetzlichen Auflagen hinsichtlich Umweltverträglichkeit. Auf dem Urnenfriedhof wird Mülltrennung durchgeführt. Wartung, Kontrolle, Reinigung etc. der Kühleinrichtungen für Leichname erfolgen regelmäßig gemäß sanitätsbehördlichen Auflagen und werden von der Behörde überwacht und kontrolliert. Die Sanierung des Krematoriums führte zu einem beträchtlichen Unterschreiten der zulässigen Emissionswerte. Somit leistet das Krematorium mit seiner modernisierten und auf technischen Höchststand gebrachten Filteranlage einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation in Graz.

KENNZAHLEN

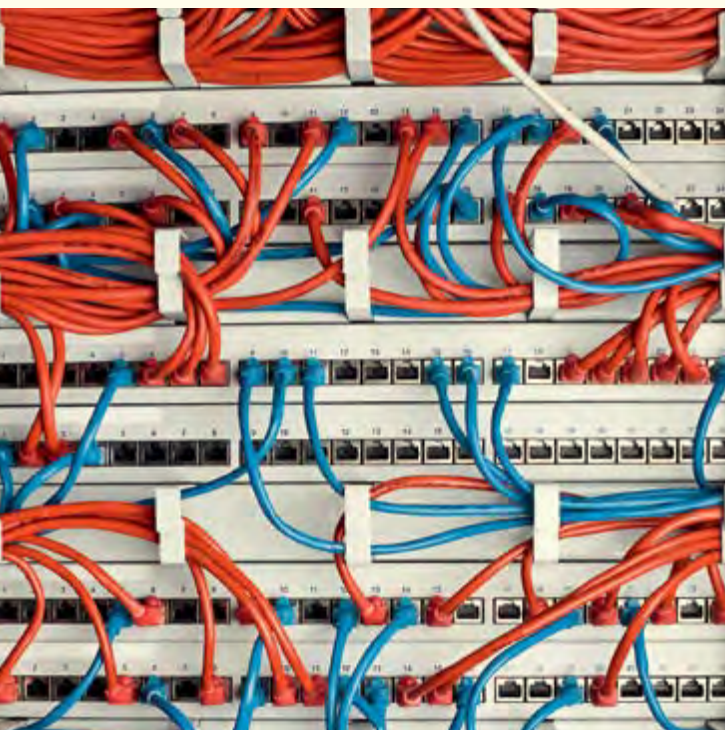
	2011	2012
Umsatzerlöse in T€* *	6.745,6	7.008,0
Bestattungsaufträge gesamt	2.751	2.760
Erdbestattungen	1.116	982
Feuerbestattungen	1.635	1.636
Exhumierungen*		142
Nureinäscherungen (Aufträge von fremden Bestattern, ohne Verabschiedung)	1.713	2.084
Urnenbeisetzungen gesamt	431	1.359
Urnenfriedhof	431	495
Andere Friedhöfe*		864

* Diese Kennzahlen werden erst seit 2012 in dieser Form erfasst.

** 2011: noch getrennte Erfassung Holding Graz Bestattung: 5.428,6 und Bestattung der Grazer Stadtwerke GmbH: 1.317,0

2.5.6

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . CITYCOM



CITYCOM

Die Citycom betreibt nach Wien das größte Stadtnetz. Das Jahr 2012 war das erste Jahr in der neuen Struktur, in der die sogenannte „Rest-IT“ in die Citycom überführt wurde. Bis 2011 waren die Agenden der IT im bisherigen Geschäftsbereich Informationstechnik der Holding Graz vereint. Mit der Neuregelung des Hauses Graz sind mehr als die Hälfte dieser MitarbeiterInnen samt den von ihnen betreuten Applikationen und Diensten in die Informationstechnik Graz GmbH (ITG), ein Shared-Services-Unternehmen von Stadt Graz und Holding Graz, gewechselt. Seit Dezember 2012 ist die sogenannte „Rest-IT“ des bisherigen Geschäftsbereichs Informationstechnik, und damit das gesamte Personal des Netzbereiches, in der Citycom-Tochter integriert.

VORBEREITUNG AUF ISO-9001-ZERTIFIZIERUNG

Eine der wichtigsten organisatorischen Tätigkeiten des Jahres 2012 war die Vorbereitung auf die für Frühjahr 2013 geplante ISO-Zertifizierung. Diese Arbeiten gingen mit der Neudefinition aller internen und externen kunden- und lieferantenbezogenen Prozesse in der Citycom einher. Das neue Dokumentationssystem Microsoft Sharepoint soll mittelfristig die Dokumentenverwaltung auf Ebene des Filesystems ablösen. Langfristig ist eine Holding-interne Gesamtlösung geplant.

DIE LÖSUNG HEISST LÖSUNGSVERTRIEB

Für die Betreuung der größeren Businesskundinnen und -kunden konnte ein neuer, erfahrener Mitarbeiter

im KeyAccount gewonnen werden. Den hohen Ansprüchen von Businesskundinnen und -kunden kann die Citycom mit der Platzierung von Lösungen, die über die klassischen Standardprodukte hinausgehen, gerecht werden. Aus diesem Grund wurde auch der Sales Support personell verstärkt. Für die Betreuung der kleineren Kundinnen und Kunden und des unteren bis mittleren KMU-Segments bedient sich die Citycom externer VertriebspartnerInnen.

CITYCOM BUSINESS

Die Citycom verfügt über zwei wesentliche Assets, die es ihr ermöglichen, nicht nur Accessproviding, sondern auch höherwertige Produkte und Lösungen anzubieten: Zum einen ist es das Glasfasernetz, zum anderen sind es die Rechenzentren. Auf Basis dieser beiden Aspekte wurde ein skalierbares Produkt entwickelt, das derzeit auf dem Markt nicht vorhanden ist, für das es aber einen hohen und zunehmend wachsenden Bedarf gibt. Konkret geht es um Rechenzentrumsdienstleistungen für das untere KMU-Segment. Nach positivem Abschluss der derzeitigen Testphase und Freigabe der produktbezogenen Investitionen soll die Vertriebsaktivität Mitte des Jahres 2013 starten. Der Umsatz mit Businesskundinnen und -kunden ist um rund 15 Prozent gestiegen. Diese Steigerungsrate soll sich auch im Jahr 2013 fortsetzen.

CITYCOM PRIVATMARKT

Die Citycom ist auf dem Privatkundensektor nicht mehr aktiv.

KENNZAHLEN

		2011	2012
Umsatzerlöse	in T€	5.345,8	8.306,8
LWL-Rohrsysteme	km	600,4	611,25
LWL-Kabel	km	671,7	678,38
FM-Cu-Kabel	km	451,8	451,8
Länge der Glasfasern insgesamt	km	40.493	40.808

2.5.7

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN . ACHTZIGZEHN AGENTUR FÜR MARKETING UND VERTRIEB GMBH

ACHTZIGZEHN

Die achtzigzehn ist als klassische Service- und Dienstleistungsagentur als Inhouse-Lösung auf die Geschäftsfelder Grafik und Design, Markenentwicklung, strategisches Marketing, Campaigning, klassische Werbung, Mediaplanung, Produktentwicklung und Vertriebsunterstützung ausgerichtet.

Sie ist starker Partner für Werbe- und Kommunikationsprodukte für die Holding Graz und das Haus Graz. Durch diese Inhouse-Lösung können nahezu alle Leistungen, die für effektives Marketing, wirksame Kommunikation und einen erfolgreichen Vertrieb benötigt werden, hausintern zur Verfügung gestellt werden. Die achtzigzehn trägt dadurch wesentlich zu den Synergieeffekten innerhalb der Holding und innerhalb des Hauses Graz bei.

KOMPETENZ

Die achtzigzehn unterstützt mit ihren Agenturleistungen die Marketing- und Kommunikationsaktivitäten der Holding und des Haus Graz mit zielgerichteten Publikationen, Werbeprodukten und Kampagnen. Daraus ergeben sich die Geschäftsbereiche Grafik und Design, strategisches Marketing, Corporate Communications, Corporate Design und Corporate Identity.

MARKENSTÄRKE

Aufgrund wandelnder Trends, Moden, gesellschaftlicher und technologischer Veränderungen müssen sich Marken laufend auf dem Markt durchsetzen und sich neu definieren. Die achtzigzehn entwickelt starke Marken, die sich emotional und langfristig an die Kundin bzw. den Kunden binden und stärkt durch PR-Maßnahmen oder Relaunches vorhandene Marken.

NACHHALTIGKEIT

Die achtzigzehn bündelt innerhalb der Holding und innerhalb des Haus Graz als Full-Service-Agentur

Werbe-, Kommunikations- und Vertriebsmaßnahmen. Mit dieser Zentralisierung und dem Agentur-Know-how können Drucksorten professionell und effizient gestaltet und produziert werden. Thematische Doppelgleisigkeiten werden dadurch ebenso vermieden. Die achtzigzehn arbeitet mit Lieferanten aus der Region und bemüht sich um hochwertige und nachhaltige Produkte für ihre Kundinnen und Kunden.

CREDITS

Die achtzigzehn war 2012 für den Green Panther in der Kategorie Outdoor Advertising nominiert.

AUSZUG AUS DEN PROJEKTEN IM JAHR 2012:

■ Leistungsoffensive der Stadt und Holding Graz
Mit einem Medienmix aus Außenwerbung, Print-, Online- und Fernsehwerbung wurde 2012 gemeinsam mit der Stadt Graz eine Leistungsoffensive als Bewusstseinskampagne umgesetzt. Den Grazerinnen und Grazern wurden die tagtäglich geleisteten und oft als selbstverständlich wahrgenommenen Produkte und Leistungen der Holding und der Stadt Graz bewusst gemacht. Die achtzigzehn hat diese Kampagne als Living Project konzipiert und entwickelt sie laufend weiter.

■ Laufende Weiterentwicklung und Kontrolle der CI/CD-Richtlinien von Stadt und Holding Graz

■ Haus Graz-MitarbeiterInnenzeitungen „imTeam“ (3 x jährlich)

■ „Flughafen Grazette“ (4 x jährlich)

■ Sommer- und Winterflugpläne

■ Geschäftsberichte für Holding Graz, GBG, Jugend und Familie, Flughafen Graz

■ Neuer Auftritt sowie Konzeption, Gestaltung und Produktion sämtlicher Drucksorten und Werbemittel für die Holding Graz gesamt, die Bestattung Graz, die Freizeit Graz, die Spartenbereiche Services und Graz Linien sowie die Stabsstelle Personalentwicklung der Holding Graz

■ Neuer Auftritt sowie Konzeption, Gestaltung und Produktion sämtlicher Drucksorten und Werbemittel für die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, das Referat Frauen und Gleichstellung, das Sportamt, das Amt für Jugend und Familie, die Integrationsabteilung, die GBG und die Verkehrsplanung (Radbrochure) der Stadt Graz

■ Schöcklblattl (ca. 6 x jährlich)

■ Konzernleitbild

■ Neue Beschilderung sämtlicher städtischer Gebäude und Büros

■ Aktion Halbe/Halbe für den österreichischen Städtebund

■ Eröffnung Nahverkehrsdrehscheibe

■ Bewerbung Sommerbaustellen

■ Genderbericht

3.

SPARTE LINIEN UND ENERGIE



3.1

LINIEN UND ENERGIE . HOLDING GRAZ LINIEN

LINIEN UND ENERGIE

>100.000.000

102 Millionen Fahrgäste befördern die Graz Linien jährlich und täglich werden es mehr. Diesem Auftrag gilt es hinsichtlich Investitionen, Logistik und Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerecht zu werden. In, mit der Verkehrsplanung der Stadt abgestimmter Form müssen das Streckennetz verlängert und angepasst, der Fuhrpark modernisiert, Kapazitäten erhöht, Takte verdichtet und die Qualität der Dienstleistungen laufend gesteigert werden. Die Graz Linien sind aber nicht nur um bestmögliches Service für ihre Kundinnen und Kunden bemüht, sondern sie sind sich auch ihrer ökologischen Verantwortung für die Umwelt und damit verbunden für die Lebensqualität in dieser Stadt bewusst. Diese Gesinnung zieht sich durch die ganze Sparte, wobei sich Linien und Energie thematisch nicht besser ergänzen könnten. Die „Elektrische“ tut bereits seit 1899 ihren Dienst in der steirischen Landeshauptstadt, mit der Schwerpunktsetzung auf e-mobility hat die Holding Graz österreichweit die Vorreiterrolle übernommen, umweltfreundliche Fortbewegung auch abseits der Schienen zum Laufen zu bringen. Auch Solarenergieprojekte für Private und Unternehmen im Konzern selbst oder das Nutzen von Abwärme als Fernwärme dokumentieren, dass bei der Holding die Zukunft bereits begonnen hat.

3.1

LINIEN UND ENERGIE · HOLDING GRAZ LINIEN



HOLDING GRAZ LINIEN

Die Graz Linien als größter öffentlicher Mobilitätsanbieter Südosterreichs decken zwei Drittel der gesamten Verkehrsverbunddienstleistungen in der Steiermark ab. Mit über 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einem Fuhrpark von 86 Straßenbahnen und 148 Autobussen sind die Graz Linien mit insgesamt 8 Straßenbahn-, 28 Autobus- und 8 Nachtbuslinien auf einem Streckennetz von 415 Kilometern unterwegs. Umgerechnet fahren täglich rund 280.000 Fahrgäste mit den Graz Linien. Im Wirtschaftsjahr 2012 benutzten mehr als 102 Mio. Fahrgäste die Graz Linien und damit um rund ein Prozent mehr als 2011.

Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf einer guten Dienstleistungs- und Servicequalität, die durch regelmäßige Schulungen des Fahrpersonals und strenge Aufnahmekriterien, aber auch durch ein perfektes Zusammenspiel mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werkstätten garantiert ist.

NAHVERKEHRSDREHSCHIBE HAUPTBAHNHOF

Mit der neuen Nahverkehrsdrehscheibe Graz Hauptbahnhof wurde eine leistungsfähige Verknüpfung des lokalen öffentlichen Verkehrs zu nationalen und internationalen Verbindungen geschaffen. Seit die neue Straßenbahntrasse mit der unterirdischen Straßenbahnhaltestelle „Hauptbahnhof“ am 26. November 2012 eröffnet wurde, kann der Grazer Hauptbahnhof von den Linien 1, 3, 6 und 7 angefahren werden. Die neue Haltestelle ist im Gleisbereich nach oben offen und die Warteflächen sind überdacht. Über Stiegen und Rolltreppen gelangen die Fahrgäste mühelos zu den Bahnsteigen, Personenaufzüge garantieren zusätzlich den barrierefreien Zugang zu den Haltestellen. Der ständige Kontakt zu den

Fahrgästen ist über insgesamt 14 Informationsstelen, Informationsvitrinen und Sicherheitseinrichtungen wie Videoanlagen und Notrufsprechstellen garantiert. Auf dem Bahnhofsvorplatz wurde mit dem „Golden Eye“ eine Überdachung errichtet, die nunmehr einen witterungsgeschützten Zugang zur Bahnhofshalle und zu den Bushaltestellen ermöglicht. Der Name „Golden Eye“ steht treffend für Form und Farbe des Bauwerks und ging als Favorit aus einem Namenswettbewerb hervor, zu dem alle GrazerInnen eingeladen waren.

PILOTPROJEKT FAHRSCHHEINAUTOMATEN

Bei sechs neuen Fahrscheinautomaten an den Stationen der Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof können Fahrkarten nun rund um die Uhr gekauft werden – zwei Automaten wurden für mobilitätseingeschränkte Personen adaptiert. Bezahlt werden kann, wie in der Straßenbahn, mit Münzen und bargeldlos („gemischtes System“). Sechs weitere Fahrscheinautomaten sind für 2013 an „Hotspots“ geplant.

NEUER STANDORT STEYRERGASSE 113A

Nachdem der neue Funktionstrakt und die Remise im Dezember 2011 fertiggestellt waren, siedelten die ersten MitarbeiterInnen Anfang März 2012 in die Büroräumlichkeiten und in die erweiterte Straßenbahnwerkstätte mit den Fachwerkstätten, die im Lauf des Jahres sukzessive in Betrieb genommen wurden. Die MitarbeiterInnen der Büros und der Straßenbahnwerkstätte finden am neuen Standort optimale Arbeitsbedingungen vor. Verglaste helle Büroräumlichkeiten und eine offene Arbeitswelt fördern die Kommunikation und erleichtern die Zusammenarbeit. Der Standort lässt zusätzliche Erweiterungen der Straßenbahnwerkstätte zu, die notwendig sein werden, um den öffentlichen Verkehr in Graz weiter auszubauen.

NEUE GLEISE FÜR DIE STADT

Im Jahr 2012 wurden durch die Abteilung Fahrweg und Gleisbau im Rahmen des Bauprogramms rund 2.800 Meter Einfachgleis erneuert und im Zuge des Projekts Nahverkehrsdrehscheibe Graz Hauptbahn-

hof neue Gleisanlagen mit einer Länge von 1.500 Metern verlegt. Insgesamt wurden somit 4.272 Meter Gleise verlegt und die Fahrleitung in diesen Streckenabschnitten wurde angepasst bzw. erneuert. Alle Arbeiten konnten termingerecht und innerhalb des veranschlagten Budgetrahmens fertiggestellt werden. Die gesamte Bestandslänge beträgt nach Inbetriebnahme der Station Hauptbahnhof 73.612 Meter, davon werden 61.778 Meter im Liniennetz befahren.

NEUE BUSLINIEN 64 UND 65

Mit den neuen Tangentiallinien 64 und 65 wurde der Bustangentialring der Stadt Graz endgültig geschlossen. Die neue Linie 64 führt vom Stiftingtal über St. Leonhard bis Puntigam und von dort die neue Linie 65 weiter bis nach Wetzelsdorf. Insbesondere für das Wohngebiet St. Peter gibt es somit erstmalig eine umsteigefreie Verbindung bis zum Landeskrankenhaus. Damit ist die Idee, die einzelnen Stadtbezirke untereinander mit Buslinien (Linien 41, 50, 52, 53, 58, 62, 63, 64, 65, 71, 72 und 85) zu verbinden, erfolgreich umgesetzt.

VERLÄNGERUNG LINIE 7

Nach den positiv angenommenen Verlängerungen der Straßenbahnlinien 4, 5, 6 starteten die Vorarbeiten für die Verlängerung der Linie 7. Die 7er-Verlängerung erschließt das bereits in Bau befindliche Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT), die neu geplante Zahnklinik und den MED CAMPUS, deren Baubeginn im Sommer 2013 erfolgen wird.

DIGITALE TACHOGRAFEN

Für sämtliche Busse der Graz Linien wurden im Jahr 2011 digitale Tachografen angekauft. Die Busse wurden in der Buswerkstätte der Graz Linien sukzessive von analogen auf digitale Tachografen umgerüstet. Die Umbauarbeiten wurden im ersten Quartal 2012 abgeschlossen. Die Massenspeicherdaten der digitalen Tachografen werden im Buscenter der Graz Linien über WLAN ausgelesen und auf einem Server gespeichert.

PATRIS

Das Softwaresystem PATRIS ermöglicht allen beteiligten Organisationseinheiten einen einheitlichen Blick aus allen Vertriebskanälen auf die Verkaufszahlen der Graz Linien. Im Jahr 2011 wurde die Verkaufsdatenabwicklung aus den Fahrzeugverkäufen (Straßenbahn und Bus) über PATRIS installiert und 2012 weiter entwickelt. Für das Mobilitäts- und Vertriebscenter ist die Entwicklung eines neuen Verkaufssystems beauftragt und wird in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

VERKEHRSFINANZIERUNGSVERTRAG

Der mit 1. Jänner 2008 in Kraft getretene Verkehrsfinanzierungsvertrag mit der Stadt Graz gibt die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Graz Linien vor. Da der Verkehrsfinanzierungsvertrag zwar von einer jährlichen Nachfrage- bzw. Erlössteigerung ausgeht, aber keine Ausweitungen des Verkehrsangebotes selbst regelt, müssen Maßnahmen zur Kapazitätssteigerung jeweils in Form von Vertragserweiterungen abgewickelt werden.

MASTERPLAN ÖV

Die Graz Linien und die Stadt Graz haben sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 den Anteil des öffentlichen Verkehrs im Modal Split von derzeit rund 20 Prozent auf 24 Prozent zu erhöhen. Dies soll durch eine jährliche Fahrgaststeigerung von durchschnittlich drei Prozent erreicht werden. Bei einem Betrachtungshorizont von 10 Jahren bedeutet dies etwa ein Drittel mehr an Fahrgästen, wofür wiederum Angebots- bzw. Kapazitätserweiterungen erforderlich sind. Zur Projektierung dieser Angebots- bzw. Kapazitätserweiterungen wurde zwischen der Stadt Graz und den Graz Linien im Mai 2011 die Erstellung eines ÖV-Masterplans beschlossen. Ziel ist es, die verschiedensten erforderlichen Maßnahmen ab sofort bis mittel- und langfristig aufeinander abzustimmen, um die gesteckten Ziele bei einem Horizont von 10 bis 20 Jahren auch zu erreichen. Neben der technischen Machbarkeit von Maßnahmen und Projekten geht es auch um die

3.1

LINIEN UND ENERGIE . HOLDING GRAZ LINIEN

Finanzierung des öffentlichen Verkehrs. Von insgesamt 56 Teilprojekten konnten bis 2012 mehr als 30 Prozent abgeschlossen werden.

Unter anderem fiel im Übereinkommen mit den Eigentümervertretern im September die Entscheidung für den Ankauf von 34 neuen Gelenkbussen. Gemeinsam mit den bereits seit August 2012 im Einsatz befindlichen 17 Gelenkbussen und den ebenso ausgeschrieben zwei Solobussen wird die Busflotte der Graz Linien bis zum Winter 2013 Schritt für Schritt erneuert. So sinkt etwa das Durchschnittsalter der Busflotte auf 7,6 Jahre. Mit dem Kauf der Gelenkbusse reagiert die Holding Graz auch auf die seit Jahren steigenden Fahrgastzahlen, die auch im Busbereich größere Kapazitäten erfordern.

KOMMUNIKATION UND VERTRIEB

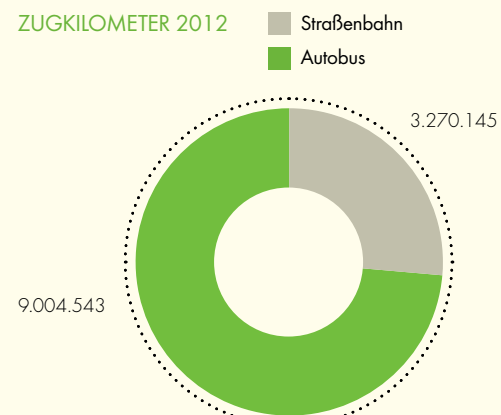
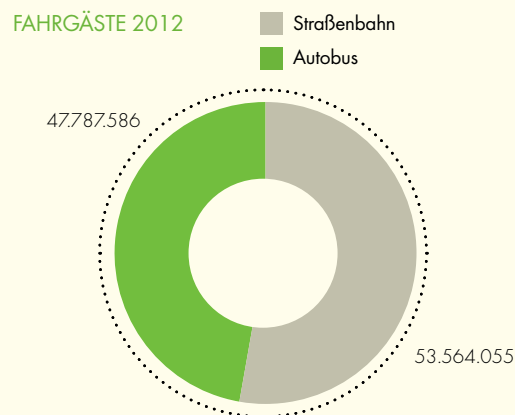
KundInnen- und serviceorientierte Dienstleistungen bestimmen im Zusammenspiel mit ökologischen und

ökonomischen Gesichtspunkten den täglichen Betrieb. So gewährleiten 172 Informationsstellen an den Haltestellen, kundenorientiertes „Tram-TV“ in 60 Straßenbahnen, Info-Bildschirme in den neuen Gelenkbussen, Informationsstände bei Umleitungen und Störungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (umfangreiche Baustellenkommunikation), Internet, Facebook und Linien-Apps für Smartphones umfassende Information. Mit einer Fahrschein-App von A1 können BesitzerInnen von Smartphones in Graz und fünf weiteren österreichischen Städten ihren Fahrschein noch einfacher lösen. Die „Fahrschein-App“ steht für Kundinnen und Kunden aller Mobilfunkbetreiber gratis im Android Market und App-Store unter dem Namen „Handy Fahrschein“ zum Download bereit. Mit der „Bus Bahn Bim“-App finden Fahrgäste bequem und einfach von jedem Standort die optimale Verbindung zum gewünschten Ziel.

Im Rahmen des Projekts ENERQI laden die Graz Linien ihre Fahrgäste ein, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen und die Qualität der Mobilitätsdienstleistungen zu testen und zu bewerten. Das Resultat dieser Analyse wird im Nachhaltigkeitsbericht 2012 unter dem Handlungsfeld „KundInnenzufriedenheit und BürgerInnenorientierung“ genauer erläutert.

E-MOBILITÄT ZUM VORTEILSPREIS

Neben der „Ur-E-Mobilität“ – der Grazer Straßenbahn, die seit 1899 elektrisch betrieben wird – werden für die Modellregion Graz in diesem Bereich neue Kombiangebote wie zum Beispiel der Kauf von E-Klapperrädern und Graz Linien-Zeitkarten im Kombipack zum geförderten Vorteilspreis geschaffen. Weiters wurde und wird ein Teil des Fuhrparks der Holding Graz auf Elektrofahrzeuge (E-Autos, E-Bikes) umgestellt, um im Bereich Klima- und Umweltschutz einen entscheidenden Beitrag leisten zu können.



3.1

LINIEN UND ENERGIE . HOLDING GRAZ LINIEN

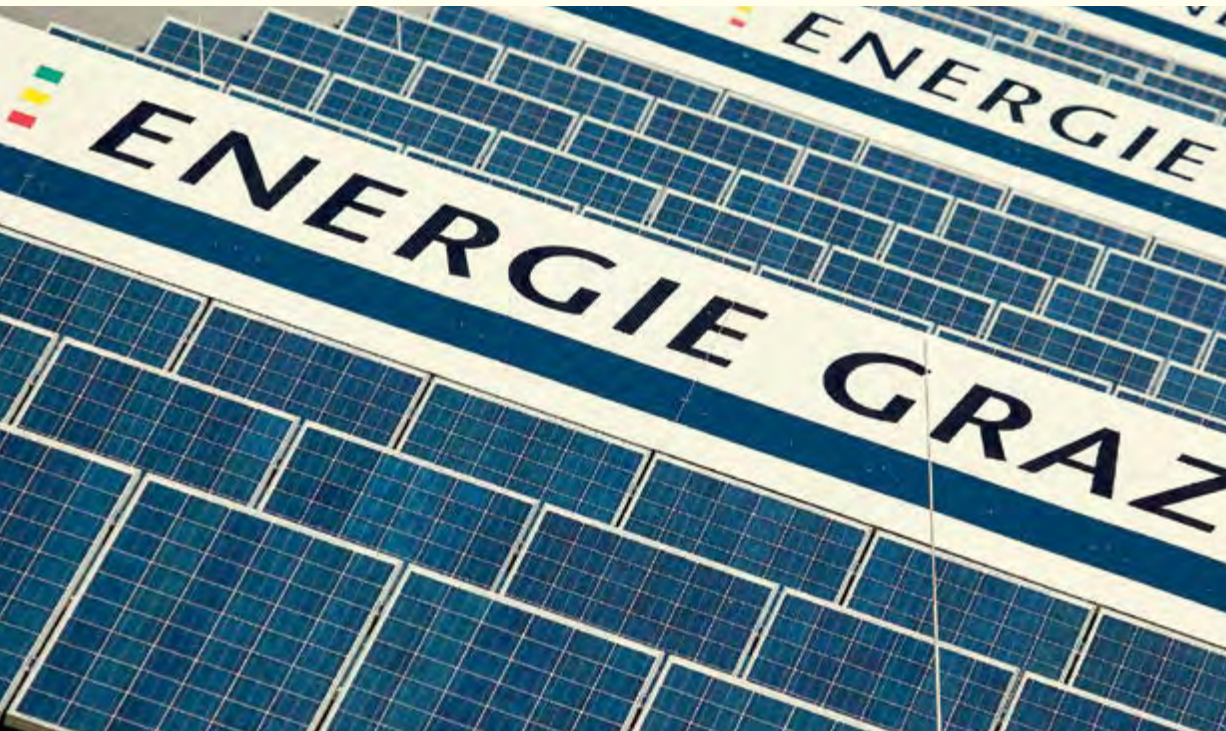
KENNZAHLEN

		2011	2012
Umsatzerlöse	T€	53.228,5	43.278,6 *
Fahrgäste gesamt		101.246.006	102.159.844
Straßenbahn		52.942.117	53.564.055
Autobus		47.494.647	47.787.586
Schloßberg/Standseilbahn		358.833	405.864
Schloßberg/Aufzüge		450.409	402.339
Zugkilometer gesamt	km	12.197.891	12.286.037
Straßenbahn	km	3.285.848	3.270.145
Autobus	km	8.901.730	9.004.543
Schloßberg/Standseilbahn	km	10.313	11.349
Straßenbahnen	Stück	74	86
Solobusse	Stück	89	84
15-Meter-Busse	Stück	29	25
Gelenkbusse	Stück	29	38
Midi-/City-Busse	Stück	1	1
Reisebusse	Stück	3	3
Durchschnittliche Linienlänge Straßenbahn	km	59,2	59,8
Durchschnittliche Linienlänge Autobus	km	233,8	233,18
Durchschnittliche Linienlänge Nachtbus	km	120,3	119,43

* ab 2012 Tarifzuschuss nicht mehr in den Umsatzerlösen

3.2 & 3.3

LINIEN UND ENERGIE . ENERGIE GRAZ HOLDING . E-MOBILITY GRAZ



ENERGIE GRAZ HOLDING GMBH

Die Grazer Stadtwerke Energie Graz Holding GmbH wurde am 9. Juli 2002 errichtet. Die alleinige Gesellschafterin ist die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH.

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an der Energie Graz GmbH & Co KG.

NACHHALTIGE ZIELE

Mit dem Einreichen von Förderansuchen und Unterlagen zur Fernwärmetransportleitung Süd und Nord unterstreicht die Energie Graz Holding ihr Ziel, neue Technologien und Geschäftsfelder zu entwickeln. Laufende Verhandlungen sollen außerdem die Versorgung des Grazer Nordens mit Fernwärme aus Abwärme von SAPPI ermöglichen.



E-MOBILITY GRAZ GMBH

GUTES KLIMA FÜR UND DURCH E-MOBILITÄT

Die E-Mobilität wird neben dem öffentlichen Verkehr in naher Zukunft einen wesentlichen Beitrag zu umweltfreundlicher Mobilität leisten. Dies gilt nach Überzeugung der e-mobility Graz GmbH umso mehr im urbanen und suburbanen Bereich.

Das im Konsortium von Holding Graz, Energie Graz und Energie Steiermark erarbeitete Konzept wurde im Juli 2010 eingereicht und nach einer Evaluierung durch eine internationale Jury vom Präsidium des Klima- und Energiefonds als Sieger-Projekt ausgewählt. Vom Gesamtbudget der zur Verfügung stehenden Fördermittel für die Zielgruppe 1 (städtische Agglomerationen mit mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern) wurden dem Projekt „e-mobility Graz“ rund

3.2 & 3.3

LINIEN UND ENERGIE . ENERGIE GRAZ HOLDING . E-MOBILITY GRAZ

60 Prozent der gesamten Fördersumme zugeteilt. Die Betreibergesellschaft e-mobility Graz GmbH wurde am 28. Juli 2011 als Rechtsnachfolgerin des Einreicherkonsortiums von Holding Graz, Energie Graz und Energie Steiermark gegründet und hat für die Umsetzung in der Modellregion einen Förderzuschlag in der Höhe von 1,653 Mio. Euro für Fahrzeuge, Photovoltaik und Ladeinfrastruktur erhalten.

GESINNUNG WIRD AUF STRASSEN SICHTBAR

Neue Mobilitäts- und Energiedienstleistungskonzepte sollen, basierend auf erneuerbarer Energie, zur Entwicklung eines mit einem nachhaltigen Energiesystem zu vereinbarenden Verkehrskonzepts und zur Stärkung der Technologiekompetenz österreichischer Unternehmen beitragen. Die Zuschlagerteilung für das Projekt Modellregion E-Mobilität bedeutet für den Raum Graz, dass diese Aktivitäten in den kommenden Jahren verstärkt fortgeführt werden können.

Geplant ist – auf Basis der geforderten Redimensionierung – ca. 400 Elektrofahrräder und 250 Elektroautos auf die Straße im Großraum Graz zu bringen. Gemeinsam mit weiteren Partnern aus Wirtschaft und Politik sollen konkrete Umsetzungsprojekte gestartet werden – bereits jetzt liegen 24 LOIs auf dem Tisch. Graz wird dadurch zur Elektromobilitätshauptstadt. Es gilt, neue Erfahrungen auf diesem Zukunftsgebiet zu sammeln und auch wissenschaftlich zu begleiten.

RÜCKBLICK AUF ZUKUNFTSARBEIT

Im Jänner 2012 fand in Graz der e-mobility-Kongress statt. Mit der Eröffnung des mobility centers wurde der breiten Grazer Öffentlichkeit eine Test- und Verleihmöglichkeit geboten. Im Rahmen zahlreicher Events (Umwelfest, Autofreier Tag, Nissan LEAF Präsentation, EÖ Nahverkehrsdrehscheibe) erhielten Interessierte die Möglichkeit, Elektromobilität zu testen und letztlich auch vergünstigt zu kaufen. Der dreijährige Auftrag der Verkehrsplanung der Stadt Graz an die e-mobility

Graz GmbH startete mit August 2012. „Graz Bike“ gibt dem Fahrradverleih in Graz ein neues Gesicht! Begeisterte RadlerInnen können sich an verschiedenen Verleihstellen Graz Bikes ausleihen. Unterschiedliche Fahrradtypen stellen für jeden Nutzungszweck den passenden Begleiter dar. Im Eröffnungsjahr 2012 startete Graz Bike mit einem Pool von mehr als 200 Leihrädern. Graz Bike setzt auf den professionellen Fahrradhandel sowie auf Servicestellen im Mobilitätsbereich. An vorerst 13 über das gesamte Stadtgebiet verteilten Verleihstellen können Graz Bikes entliehen werden. Die Buchungs- und Reservierungssoftware „GRAZBIKE.at“ ist über alle Social-media-Kanäle publiziert und beworben worden. Das Interesse von anderen Mobilitätsanbietern konnte geweckt werden, ein Entwicklungspotential scheint hier vorhanden zu sein. Internetauftritt und Social-Media-Auftritt der Gesellschaft wurden ebenfalls neu gestaltet und sind im letzten Quartal online gegangen.

DAZU EIN RAHMENPROGRAMM

In der Neuauflage der Modellregionausschreibung für Elektromobilität zur Konsolidierung und Vernetzung der Modellregionen sind seit Sommer alle namhaften Stakeholder zusammengefasst, um an der Leuchtturm- und der Modellregionausschreibung teilzunehmen. Die eingebrachten sechs Anträge in Form von Direktbeauftragungen für Modellregionen durch die KPC sind größtenteils (fünf von sechs) erfolgreich begutachtet worden. Damit kann die e-mobility Graz GmbH ein ohnehin geplantes „Rahmenprogramm“ durch weitere Förderprogramme intensivieren.

Generell wurde bei allen Projekten eng mit den Graz Linien kooperiert – InhaberInnen von Jahres- und Halbjahreskarten können die Angebote der e-mobility Graz GmbH zu günstigeren Konditionen in Anspruch nehmen und es gibt auch Mobilitätspakete, in denen Angebote der e-mobility Graz GmbH (Fahrzeug) und der Graz Linien (Fahrscheine, Jahreskarten etc.) kombiniert werden. Diese Angebote werden für Betriebe ausgeweitet und aufbereitet, um attraktive Jobticketlösungen anbieten zu können.

4.

SPARTE SERVICES



4.

SPARTE SERVICES

Ziel der Umstrukturierungen des Jahres 2011 war es, die kommunalwirtschaftlichen Aufgaben der Wasserver- und Wasserentsorgung, der Abfallentsorgung, der Straßenerhaltung und Straßenreinigung sowie der Grünraumpflege unter einem Dach zusammenzufassen und daraus eine Säule mit mehr als 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Holding Graz zu formen. Nach Schaffen neuer Bereichsstrukturen und Heben von Synergien stand 2012 Kundinnen- und Kundenorientierung mit nachhaltiger unternehmerischer Verantwortung im Mittelpunkt der Arbeit.

MIT DER STADT GEWACHSEN

Die Sparte Services betreibt in Graz 12 Standorte und Stützpunkte. Der wirkliche Arbeitsplatz ist aber das gesamte Stadtgebiet! Ein 1.340 Kilometer langes Wasserleitungsnetz, 848 Kilometer Kanalnetz, 950 Kilometer Straßen, Wege und Plätze, 2.350.000 Quadratmeter Park- und Grünanlagen müssen instand gehalten, verbessert und erweitert werden. Auf 34.000 Grazer Liegenschaften und öffentlichen Müllsammelstellen sind mehr als 100.000 Sammelbehälter postiert, um der Grazer Bevölkerung ein bequemes und umweltfreundliches Sammeln von Hausmüll und Wertstoffen zu ermöglichen.

Neben der Abwicklung des Tagesgeschäfts wurden zusätzlich folgende Optimierungsmaßnahmen und effizienzsteigernde Projekte umgesetzt bzw. in die Wege geleitet:

WASSERWIRTSCHAFT

Im Bereich Wasserwirtschaft wurden Overhead-Synergien durch die koordinierte und verschränkte Planung und Projektierung von Infrastrukturbauten der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung gehoben. Die Planung und wasserrechtliche Einreichung für den zentralen Speicherkanal (ZSK) entlang der Mur wurde, wie auch die Umstellung bei der Klärschlammverwertung von Deponierung auf thermische Verwertung, durchgeführt. Mit der erfolgreichen

Sanierung des Wasserwerks in Feldkirchen konnten wichtige Wasserressourcen langfristig sichergestellt werden. Im Sinne des Funktions- und Werterhalts sind in Abstimmung mit der Eigentümerin zukünftig ein jährlicher Investitionsbedarf von ca. 6 Mio. Euro in Wasserleitungen und Anlagen sowie Investitionen von 8 bis 10 Mio. Euro ins Kanalnetz vorgesehen.

STADTRAUM

Im Spartenbereich Stadtraum ist nach einer historisch zu bezeichnenden Reform die Stadtreinigung nun in allen Grazer Stadtbezirken als „Teamreinigung“ organisiert. Dabei führen Reinigungstrupps die Straßen- und Grünraumreinigung konzentriert und kompakt durch. Für die anwohnenden BürgerInnen werden die Reinigungsleistungen kundenorientierter abgewickelt und mit laufenden Sauberkeitsmessungen evaluiert. Zusätzlich wurden wichtige Akzente zur Ökologisierung des Fuhrparks und Professionalisierung des Papierkorbmanagements gesetzt und Grundlagen zur weiteren Optimierung des Winterdienstes und einer professionellen Sauberkeitsmessung geschaffen.

ABFALLWIRTSCHAFT

Im Spartenbereich Abfallwirtschaft wird die Prozessablauforganisation weiter verbessert und die Wertschöpfungskette kontinuierlich verlängert. Dies zeigen umgesetzte Projekte im Recyclingcenter, weitere Optimierungen in der Routenplanung sowie der Ausbau des Bereichs Alttextilsammlung und die Installierung eines professionellen Stoffflussmanagements. Das kostensenkende Projekt „Nachtrocknung von Abfällen“, welches auf den Gewichtsverlust der nicht mehr wiederverwendbaren Abfälle zielt, wurde gestartet. 60.000 der aufgestellten Sammelbehälter erhielten ein neues Branding mit Icons, die richtiges Mülltrennen unterstützen und helfen, Fehlwürfe zu vermeiden. Die Optimierung der Problemstoffsammlung mit einem neuen „Giftmüllexpress“ und neuer Routenführung ist hier ebenfalls zu erwähnen.

NEUE AUSRICHTUNG

In den operativen Bereichen der Säule Services vollziehen sich auf dem Markt große Veränderungen. Die Abfallwirtschaft hat sich dem großen Preisdruck Markt zu stellen, im Bereich Stadtraum gilt es, bei Steigerung des Leistungsniveaus große Budgetkonsolidierungsanfordernisse zu erfüllen, und die Wasserwirtschaft steht vor großen ökologischen und ökonomischen Herausforderungen. Durch die Schaffung des Spartenbereichs KundInnenmanagement und Vertrieb und der damit einhergehenden Neudefinition der Schnittstellen zwischen operativen Einheiten, Managementeinheiten und Kundinnen und Kunden agiert die Säule Services im Kontakt mit diesen nun noch professioneller. Zusätzlich wird versucht, hier Vertriebskompetenz aufzubauen und im KundInnenmanagement neue offensive Wege zu gehen.

SPARSAMER UMGANG

Aufgrund der Vielzahl von Projekten kann die Säule Services im Jahr 2012 auf eine erfolgreiche wirtschaftliche Performance verweisen, was die ökonomischen Kennzahlen unterstreichen. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass die Eigentümerin, die Stadt Graz, die Politik der knappen Mittel streng verfolgt und die Sparte Services sehr sparsam ausstattet. So sehen die Servicevereinbarungen zurzeit keine Valorisierung der Geldmittel vor, sodass die Holding Material- und Personalkostensteigerungen (bei einer Jahresinflationsrate von 2,4 %) zur Gänze trägt.

Die Stadt Graz wächst. Neue EinwohnerInnen müssen mit der von der Holding Graz bereitzustellenden Infrastruktur versorgt werden. Für Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallbehälter, saubere und sichere Verkehrswege und Erholungsräume entstehen der Sparte Services produktionsabhängige Mehrkosten, denen keine Erlöse gegenüberstehen, weil die Mehrkosten von der Eigentümerin nicht refundiert werden. Noch kann die Holding Graz die entstehende Mittelknappheit abfangen, indem dank steigender Produktivität die ökonomische Performance gut gehalten wird.

4.1

SERVICES . WASSERWIRTSCHAFT

WASSER

TRINKWASSERVERSORGUNG UND ABWASSERENTSORGUNG

Die Stadt Graz, Teile von Nachbargemeinden und außerhalb von Graz gelegene Wasserversorgungsunternehmen wurden im Jahr 2012 mit insgesamt 15,8 Mio. m³ Trinkwasser versorgt. Über die Transportleitung Oststeiermark wurden weitere 0,8 Mio. m³ Wasser in die Oststeiermark geliefert. Das Wasser wird zu ca. 70 % aus eigenen Brunnen gefördert und zu ca. 30 % von der Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, GmbH (ZWHS), einer Konzerntochter der Holding Graz, bezogen.

Zur Abwasserentsorgung zählen die Sammlung, Ableitung und Reinigung der Abwässer der Stadt Graz und von sieben Umlandgemeinden sowie der Betrieb eines knapp 850 km langen Kanalnetzes und einer Kläranlage mit einer Ausbaugröße für 500.000 EinwohnerInnen. 2012 wurden 28,4 Mio. m³ vollbiologisch gereinigtes Abwasser wieder dem natürlichen Wasserkreislauf zugeführt.

SICHER VER- UND ENTSORGT

Im vergangenen Jahr wurden in das Wasserleitungsnetz und in die dazugehörenden Anlagen ca. 6,2 Mio. Euro, in die Verbesserung des Kanalsystems ca. 6,8 Mio. Euro investiert. Einige Baustellen wurden bereits gemeinsam abgewickelt, wie zum Beispiel notwendige Leitungsumlegungen für den Südgürtel oder Leitungssanierungen im Herz-Jesu-Viertel. Der Neubau des Hochbehälters Neusitz und die Netzadaptierungen im äußeren Mariatrostertal waren notwendige Maßnahmen für die Versorgungssicherheit in diesem Gebiet. Weiters wurden Wasser- bzw. Kanalsanierungen und -erneuerungen im Zuge von Straßen- und Schienenbauprogrammen umgesetzt.

Mit der Sanierung des Wasserwerks in Feldkirchen konnten wichtige Wasserressourcen langfristig sichergestellt werden. Die Planung und die wasserrechtliche Einreichung für den zentralen Speicherkanal (ZSK) sind erfolgt. In der Kläranlage der Stadt Graz in

Gössendorf wurde die von der seinerzeitigen AEVG übernommene Trocknungsanlage abgebaut und die Errichtung einer dritten Klärschlammpresse wurde geplant und ausgeschrieben. Mit Jahresbeginn 2012 wird der Klärschlamm nicht mehr getrocknet und deponiert, sondern gepresst und einer thermischen Verwertung zugeführt.

AUSSICHT

Nachdem in Graz nahezu das gesamte Stadtgebiet mit Trinkwasserleitungen versorgt ist und beinahe 99 % der Grazer Liegenschaften an den öffentlichen Kanal angeschlossen sind, wird sich in Zukunft der Schwerpunkt auf die Erneuerung des Wasserleitungs- bzw. Kanalnetzes und die Anpassung der sonstigen Anlagen an den Stand der Technik richten, um eine nachhaltige Wasserver- und Abwasserentsorgung für Graz und Umlandgemeinden sicherstellen zu können. Im Sinne des Funktions- und Werterhaltes sind in Abstimmung mit der Eigentümerin zukünftig ein jährlicher Investitionsbedarf von ca. 6 Mio. Euro in Wasserleitungen und Anlagen sowie Investitionen von 8 bis 10 Mio. Euro ins Kanalnetz vorgesehen.

Das Wasserlabor der Grazer Wasserversorgung kontrolliert und analysiert das Grazer Trinkwasser, stellt seine Leistungen aber auch externen Kundinnen und Kunden zur Verfügung und strebt das Halten des Marktanteils an.

Mit der Entscheidung über das geplante Murkraftwerk fällt auch eine wichtige Entscheidung für die Errichtung des zentralen Speicherkanals (ZSK).

Am Standort Gössendorf wird 2013 eine dritte Schlammlinie in Betrieb genommen.

GESCHÄFTSERGEBNIS

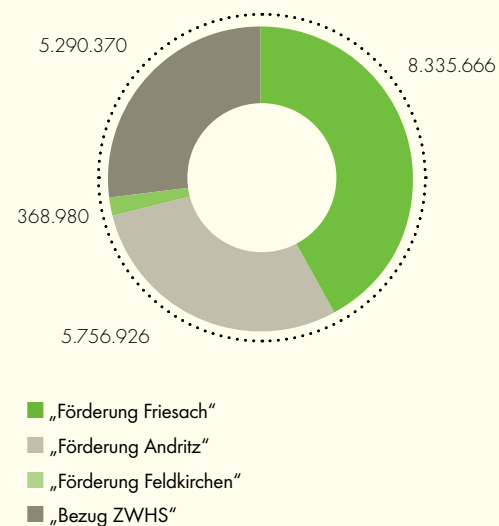
Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf konnten gesteigert, die Erlöse aus Kundinnen- und Kundenaufträge im Wasserlabor gehalten werden. Die Einleitungsentgelte der Umlandgemeinden sind wegen der starken Niederschläge gestiegen.

DATEN UND FAKTEN ZUM SPARTENBEREICH WASSERWIRTSCHAFT

ABWASSERENTSORGUNG

- 854 km öffentliches Kanalnetz
- 9 Abwasserpumpwerke
- 13 Regenwasserpumpwerke
- 32.000 m³ Mischwasserspeichervolumen
- 1 Kläranlage ausgelegt auf 500.000 GrazerInnen
- 28.387.883 m³ gereinigtes Abwasser
- 292 km gereinigte Kanäle
- 145 Neuanschlüsse (neu errichtete Abzweiger)

NUTZBARE WASSERAUFBRINGUNG 2012 IN M³



TRINKWASSERVERSORGUNG

		2011	2012
Umsatzerlöse	in T€	24.679,3	25.319
Aufbringung	m ³	18.968.250	19.751.942
Förderung Wasserwerk Friesach	m ³	7.975.712	8.335.666
Förderung Wasserwerk Andritz	m ³	5.637.566	5.756.926
Förderung Wasserwerk Feldkirchen	m ³	44.222	368.980
Bezug Zentral-Wasserversorgung			
Hochschwab-Süd, GmbH (ZWHS)	m ³	5.310.750	5.290.370
Bezug WV Umland Graz	m ³	0	0
Nutzabgabe	m ³	16.699.725	16.854.861
Versorgungs- und Transportleitungen	km	864	864
Anschlussleitungen	km	472	477
Hochbehälter	Anzahl	22	23
Gesamtspeichervolumen	m ³	35.804	36.404
Durchschnittliche Tagesförderung	m ³	51.968	53.967
Maximale Tagesförderung	m ³	65.106	74.106
Zähler	Stück	29.966	30.009
Kundinnen- und Kundenanlagen	Anzahl	30.997	31.022

NUTZBARE WASSERABGABE 2007 - 2012

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Nutzbare Abgabe	14.698.645	15.922.728	15.475.070	15.998.584	16.699.725	16.854.861

ABWASSERMENGE KLÄRANLAGE GRAZ 2004 - 2012

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Mio m ³	29,52	25,84	24,01	25,77	26,03	30,50	26,00	24,30	28,40
Biolog. Reinigung (%)	97	97	94	98	98	98	98	98	98

4.2

SERVICES . ABFALLWIRTSCHAFT



ABFALL

Der Spartenbereich Abfallwirtschaft der Holding Graz Services fasst den ehemaligen Bereich der Abfallabfuhr der städtischen Wirtschaftsbetriebe und die Aufgaben der fusionierten Tochtergesellschaft AEVG mit den Bereichen getrennte Sammlung von Papier, Glas und Bioabfall, dem Betrieb des Recyclingcenters und der Verwertung bzw. Entsorgung sämtlicher Abfälle der Stadt Graz und weiterer Gemeinden im Umland der Landeshauptstadt zusammen.

SAMMLUNG

Für die Durchführung der Abfallabfuhr in der Stadt Graz sind 15 Abfallsammelfahrzeuge im Einsatz, welche die ca. 40.000 aufgestellten Restmüllsammelbehälter im Jahr in Summe 1,6 Mio. Mal entleeren.

Die getrennte Sammlung von Altpapier, Altglas und Bioabfall erfolgt im Auftrag der Holding Graz Services durch die Tochtergesellschaft Servus Abfall. Stellt man die getrennt erfasste Menge an verwertbaren Abfällen der Menge an gesammeltem Restmüll gegenüber, ergibt das eine Recyclingquote von ca. 53 %.

Das Recyclingcenter wird jährlich von mehr als 260.000 Nutzerinnen und Nutzern frequentiert. Erfasst wurden 2012 etwa 26.000 Tonnen, wobei hier die Recyclingquote sogar über 65 % liegt.

Nicht verwertbare Abfälle müssen umweltfreundlich entsorgt werden. Dies geschieht in den Sortier- und Behandlungsanlagen der Holding Graz Services in der Sturzgasse bzw. auch in jener der Tochtergesellschaft Servus Abfall auf dem Dürrnberg in Frohnleiten.

Insgesamt werden von den 152 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Spartenbereichs Abfallwirtschaft jährlich ca. 180.000 Tonnen an verwertbaren Stoffen und Abfällen gesammelt, transportiert, sortiert, behandelt (gesiebt, zerkleinert, entschrotet

etc.), um anschließend einer Verwertung oder Entsorgung zugeführt zu werden.

UMWELTFREUNDLICHE LÖSUNGEN

Neben einer möglichst kostengünstigen Erbringung der Leistungen für den Hauptkunden Stadt Graz sind hohe Verwertungsquoten von Abfallstoffen und ein kundinnen- und kundenfreundliches Angebot an die Grazer Bevölkerung zur Teilnahme an umweltfreundlichen, abfallwirtschaftlichen Lösungen ein wichtiges Ziel. Im Jahr 2012 lagen die Schwerpunkte einerseits in der Neuorganisation der nötigen Infrastruktur und in der Koordination mit den zentralen Konzernbereichen, aber vor allem in der Auslotung weiterer Möglichkeiten zur Kosteneinsparung, um die ambitionierten Ziele des Auftraggebers und Eigentümers Stadt Graz erfüllen zu können. So konnten u. a. im Bereich der Abfallsammlung ein Sammelfahrzeug und damit ein Sammelteam eingespart werden und im Behandlungs- und Verwertungsbereich die Recyclingquote gesteigert werden. Parallel dazu wurde damit begonnen, neue Geschäftsbereiche (z. B. die Alttextiliensammlung) zu entwickeln bzw. wurden vorhandene Serviceangebote kundinnen- und kundenfreundlicher gestaltet (Ausweitung der mobilen Problemstoffsammlung). Dieser Prozess wird auch einen Schwerpunkt im nächsten Jahr bilden.

POSITIVES ERGEBNIS

Das Betriebsergebnis des Spartenbereichs Abfallwirtschaft ist im Wesentlichen durch die vorgegebenen, in der Höhe gleichbleibenden Kostenersätze der Stadt Graz und die dafür zu erbringenden Leistungen geprägt. Bei einem Umsatz von ca. 30 Mio. Euro konnte trotz niedrigerer Altstofferlöse (weltmarktgesteuert) mit 612.000 Euro ein positives Betriebsergebnis erzielt werden. Dieses Ergebnis war möglich, weil einerseits Fremdaufträge in der Höhe von ca. 10 Mio. Euro mit positivem Deckungsbeitrag erfüllt wurden und andererseits Einsparungen gegriffen haben.

4.2

SERVICES . ABFALLWIRTSCHAFT

SAMMELMENGEN 2012 IN TONNEN (SYSTEMSAMMLUNG)

Betriebs- und Leistungsdaten		2011	2012
Restmüll	t	48.982	48.685
Altpapier	t	23.136	25.318
Altglas	t	6.989	7.587
Bioabfall und Grünschnitt	t	31.235	32.760
Kunststoffverpackung	t	4.865	4.984
Metallverpackung	t	888	849
Gefährliche Abfälle	t	432	448
Aufgestellte Behälter (Restmüll, Altpapier, Altglas, Bioabfall)	Stück	109.775	111.931
Recyclingcenter Sturzgasse	Einfahrten	250.018	263.261

4.3

SERVICES . STADTRAUM



STADTRAUM

STRASSENERHALTUNG, STADTREINIGUNG UND GRÜNRAUMPFLEGE

„Wir haben immer Saison.“ Mit diesem internen Slogan ist die Tätigkeit des seit 1. September 2011 neu gegründeten Spartenbereichs Stadtraum am besten umschrieben. Während im Frühling die Stadt Graz mit der Auspflanzung von über 232.000 Sommerblumen zum Blühen gebracht wird und die Stadtreinigung mit Hochdruck arbeitet, damit die öffentlichen Straßen, Plätze und Wege wieder sauber werden, und im Sommer und Herbst die 235 Hektar Grünflächen gepflegt und über 500 Hektar Fahrbahnen, Gehsteige, Radwege und Plätze erhalten und gereinigt werden, ist der Spartenbereich Stadtraum im Winter für das sichere Vorankommen auf dem fast 1.000 km langen Straßennetz der Stadt verantwortlich. Auftrag ist die Erhaltung aller öffentlichen Flächen in sauberem, einwandfreiem und verkehrssicherem Zustand. Der Bereich Stadtraum ist das kommunale Kompetenzzentrum für die Pflege, Erhaltung, Reinigung und den Winterdienst öffentlicher Flächen in der Stadt Graz.

NEUE STRUKTUREN SCHAFFEN SYNERGIEN

Nach der Eingliederung der ehemaligen Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz in die Holding Graz mit 1. Jänner 2011 wurden die Bereiche Straße und Grünraum im September 2011 zum Spartenbereich Stadtraum zusammengelegt. Im Jahr 2012 galt es daher, den neu gegründeten Spartenbereich optimal auszurichten und die Organisationseinheiten Straße und Grünraum organisatorisch und technisch so zusammenzuführen, dass Synergien und Potenziale lukriert werden konnten.

4.3

SERVICES . STADTRAUM

STADTREINIGUNG NEU

Zur Optimierung der Stadtreinigung wurden die klassische Straßenreinigung und die Grünflächen- bzw. Parkreinigung zusammengeführt und auf gänzlich neue Beine gestellt. Mit Unterstützung der Firma INFA, Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH, konnte 2012 die größte Reform der Stadtreinigung seit Bestehen des städtischen Wirtschaftshofes umgesetzt werden. Das Stadtgebiet von Graz wurde in 16 Reinigungsbezirke, die den Stadtbezirken entsprechen, eingeteilt. Für jeden Reinigungsbezirk (es können hier auch mehrere Stadtbezirke zusammengefasst sein) ist eine Arbeitsgruppe für die Fahrbahn- und Grünflächenreinigung sowie die Papierkorbenleerung zuständig. Die Reinigungsteams in der Größe von 4 bis 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden durch den gezielten Einsatz von Kehrmaschinen und Waschwägen unterstützt.

WIRTSCHAFTLICH UND EFFIZIENT

Aufgrund der Einführen der teilautonomen Gruppenarbeit in den neuen, klar definierten Reinigungsbezirken kann die Holding Graz eine gesamtheitliche Stadtreinigung umsetzen. Damit hat die Stadt Graz gegenüber anderen kommunalen Organisationen in Österreich und Deutschland einen großen Vorteil: Durch die alleinige Verantwortung der Holding Graz zur Reinigung von öffentlichen Flächen werden Kompetenzüberschneidungen vermieden. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass durch eine klare Zuordnung von Mensch und Maschine auf die Reinigungsbezirke mittelfristige Einsparungen bei Reinvestitionen und Nachbesetzungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erzielen sind. Allein durch die Verstärkung der Präsenz im öffentlichen Raum, die aufgrund des Gruppenauftretens stattfindet, und der dadurch entstehenden Gruppendynamik innerhalb der Bezirksreinigungsteams werden die Kundinnen- und Kundenzufriedenheit, die Reinigungsqualität und die Wirtschaftlichkeit der Stadtreinigung erhöht.

QUALITÄTSSICHERUNG GARANTIERT MEHR SAUBERKEIT

Im Jahr 2013 ist eine laufende Qualitätsüberprüfung der Straßenreinigung geplant. Für eine Qualitätssicherung in der Stadtreinigung bedarf es einer Methode zur Sichtbarmachung der Ergebnisse, das heißt, zur Darstellung unterschiedlicher Grade von Sauberkeit, unabhängig vom subjektiven Sauberkeitsempfinden der/des Einzelnen. Erst diese „Ergebnisrückmeldung“ schafft die entscheidende Voraussetzung für eine dauerhafte Qualitätssicherung. Damit kann die erbrachte Leistung laut Servicevereinbarung mit dem Auftraggeber Stadt Graz gegenüber der Öffentlichkeit dokumentiert werden, es kann aber auch als internes Kontroll- und Messsystem für die einzelnen Reinigungsgruppen dienen. Sauberkeitsmesssysteme kommen bereits in anderen Städten in Österreich und in Deutschland zur Anwendung. Des Weiteren wird an der Optimierung des Winterdienstes im Jahr 2013 gearbeitet.

GESCHÄFTSERGEBNIS

Die Umsätze des Spartenbereichs Stadtraum, die fast zur Gänze aus Zahlungen der Stadt Graz für die vom Spartenbereich erbrachten Arbeitsleistungen bestehen, beliefen sich 2012 auf mehr als 30 Mio. Euro.

4.3

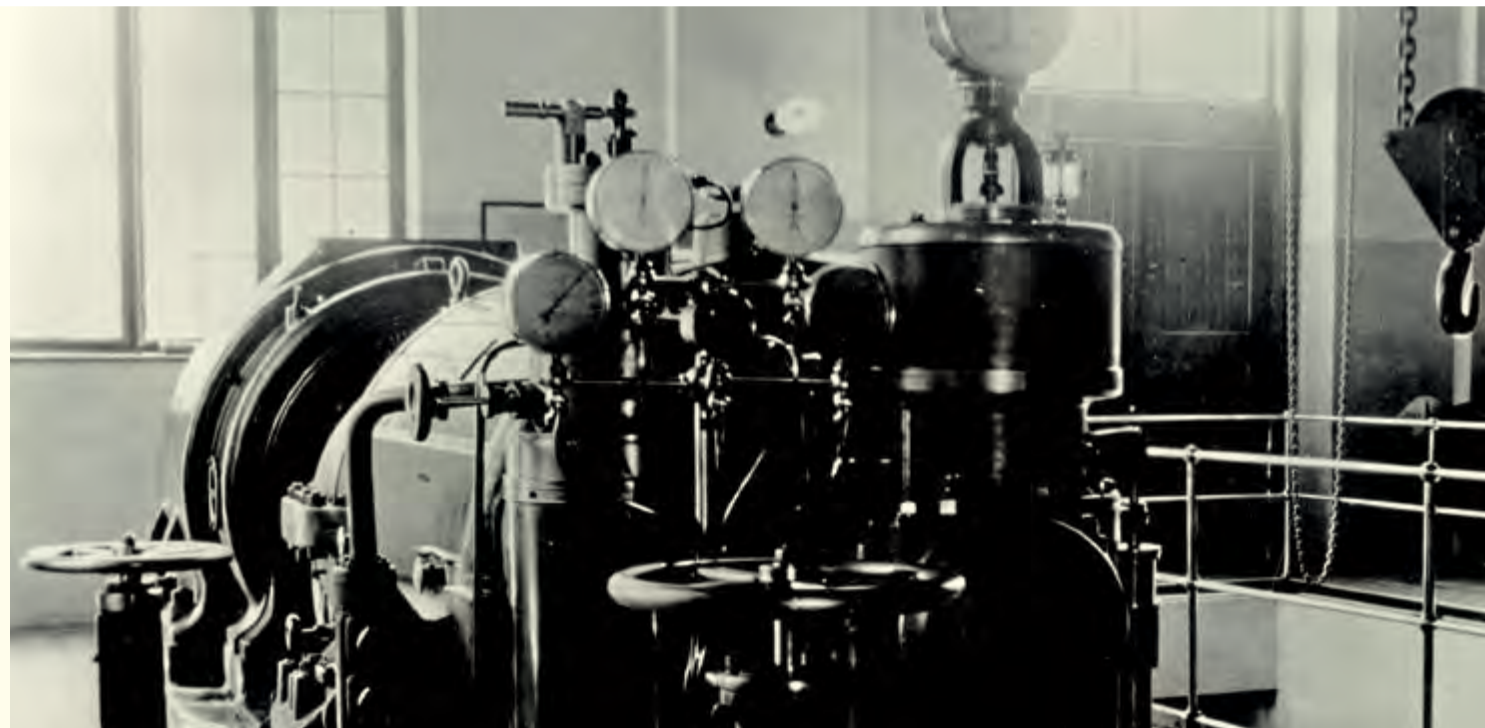
SERVICES . STADTRAUM

LEISTUNGSDATEN STADTRAUM 2012

		2011	2012
Öffentliches Straßen- und Wegenetz	m ²	5.374.638	5.347.170
Straßenmarkierungen	l _{fm}	174.848	144.565
Straßenmarkierungen	m ²	32.466	27.674
Straßenerneuerungen	m ²	30.485	6.040
Straßenerneuerungsquote	%	0,57 %	0,11 %
Instandsetzungen	m ²	38.566	9.203
Instandsetzungsquote	%	0,72 %	0,17 %
Kehricht	t	4.033	4.789
Papierkörbe	Stk.	3.162	3.209
Restmüll (Papierkörbe, Flächenreinigung)	t	1.418	1.336
Streusplittverbrauch	t	816	995
Streusalzverbrauch	t	984	3.276
Jahresschneehöhe aufsummiert	cm im Kalenderjahr	9,5	50,5
Frost	Tage	55	82
Betreute Park- und Grünanlagen	m ²	2.346.943	2.378.825
Zu betreuende Bäume gesamt	Stk.	21.554	21.665
Pflegemaßnahmen an Bäumen	Anzahl	2.544	3.564
Baumkontrollen	Anzahl	5.255	3.506
Betreute Spielplätze	Stk.	74	75

4.4

OPERATIVE BETEILIGUNGSSTEUERUNG



4.4.1

SERVICES . SERVUS ABFALL DIENSTLEISTUNGS GMBH

SERVUS ABFALL

PARTNERSCHAFTLICH

Die SERVUS ABFALL DienstleistungsGmbH & CO KG wurde am 30. Mai 2002 als PPP (Public Private Partnership)-Modell zwischen der AEVG Abfall-Entsorgungs- und VerwertungsGmbH (jetzt: Holding Graz Services Abfallwirtschaft) und Partnerinnen und Partnern aus der Privatwirtschaft gegründet.

ÖKOLOGISCHE VERWERTUNG

Ziel der Gesellschaft ist die Umsetzung wesentlicher abfallwirtschaftlicher Maßnahmen im Großraum Graz. Durch diese Maßnahmen, wie z. B. die flächendeckende Papierabholung von den Haushalten (dies führt zu erheblich weniger Fehl-

würfen), nehmen wir unsere nachhaltige unternehmerische Verantwortung sehr ernst.

Die SERVUS ABFALL betreibt seit Jänner 2004 am Dürrnberg in Frohnleiten eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) zur Behandlung der im Großraum Graz anfallenden Restmüllmengen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden von der Holding Graz rund 42.200 Tonnen sowie von der EBG rund 14.900 Tonnen Abfall zur Verwertung bzw. zur Entsorgung übernommen.

Ab Mitte 2013 soll in Frohnleiten ein neues Verfahren zur Reduzierung der Abfallmengen umgesetzt werden. Damit kann eine Erhöhung bzw. bessere Nutzung des Heizwertes aus den gegebenen Mengen erreicht werden.

Zur Abwicklung der getrennten Altstoff- und Bioabfallsammlung für die Stadt Graz verfügt die SERVUS ABFALL am Firmenstandort in Graz über ein Logistikzentrum mit einem Fuhrpark von derzeit elf Lastkraftwagen. Zehn weitere Fahrzeuge stehen der SERVUS ABFALL über Subunternehmerinnen und Subunternehmer zur Verfügung.

Zu den Aufgaben der SERVUS ABFALL zählen weiters die landwirtschaftliche Kompostierung von getrennt gesammelten Bioabfällen und Grünschnitt, die Aufbereitung von Abfällen zur thermischen Verwertung (Siebüberlauf, Klärschlamm) und die Weiterverarbeitung von Altpapier und Altholz.

Die SERVUS ABFALL beschäftigt derzeit 42 MitarbeiterInnen.

	2011	2012
Umsatzerlöse in T€	17.776,6	19.091,7
Übernommene Mengen in Tonnen		
Abfälle für die mechanisch-biologische Behandlung	62.873,57	57.391,19
Abfälle für die thermische Verwertung	37.225,42	49.396,90
Biogene Abfälle zur Kompostierung	31.566,91	32.759,77
Altpapier, Papier und Pappe, unbeschichtet	25.407,70	25.398,36
Weißglas, Buntglas (Verpackungsglas)	7.650,80	7.578,10
Holzabfälle	6.715,50	6.943,96

4.4.2

SERVICES . STYRIAN AQUA SERVICE GMBH (SAS)

STYRIAN AQUA SERVICE

RAHMENBEDINGUNGEN

Die STYRIAN AQUA SERVICE GmbH (SAS) nutzt die Entwicklungspotenziale für den Ausbau der Führungsrolle im Bereich Wasserdienstleistungen in der Steiermark durch

- Synergien zwischen der Wasserversorgung (Holding Graz Services | Wasserwirtschaft) und den Wasserdienstleistungen im überregionalen Markt (SAS)
- die Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich Wasserdienstleistung
- die Entwicklung der Betriebsführungsassistenz von kommunalen Wasserversorgern durch Unterstützung bei deren Eigenüberwachung
- den weiteren Ausbau der Rohrlegesparte, d. h. Beteiligung am Bau von Versorgungs- und Anschlussleitungen
- den Aufbau von Kompetenzen im Bereich zustandsorientierter Erneuerungsplanung

SICHERES WASSER, SICHERE VERSORGUNG

Graz ist für ein steirisches Wasserdienstleistungsunternehmen der wichtigste Markt. In der Rohrlegesparte haben sich die Erlöse aus dem Bau und der Erneuerung von Versorgungsleitungen (9,4 km) und Anschlussleitungen (479 Stk.) sowie aus dem Wasserzählertausch (4.556 Stk.) entsprechend den Planannahmen entwickelt.

Bei technischen Dienstleistungen ist die SAS in Graz zusätzlich mit der Kontrolle von Hydranten (2.500 Stk.), der Befüllung von Schwimmbädern (130 Stk.), dem Verkauf von Trinkbrunnen (35 Stk.) und den Betriebsführungen von Wassergenossenschaften betraut.

NOCH MEHR SERVICE

In steirischen Gemeinden wird im Zuge der Erstellung von digitalen Wasserleitungskatastern durch die SAS eine technische Zustandsbewertung und -analyse durchgeführt. Dabei werden insbesondere Hydranten, Absperrarmaturen und Sonderbauwerke überprüft. Weiters werden Betriebs- und Wartungshandbücher gemäß den neuesten technischen Richtlinien erstellt, welche Grundlage für die Eigen- und Fremdüberwachung darstellen. Für Wasserversorger mit erhöhten Wasserverlusten werden Verlustanalysen und damit verbundene Leckortungen und gegebenenfalls auch die Reparatur von Rohrbrüchen durchgeführt. Durch diese Tätigkeiten erweitert sich der Kundinnen- und Kundenstand der SAS, es können die bisherigen Dienstleistungen im Bereich Hygiene und Wasserqualität (z. B. Desinfektionen) sowie Anlagenbetrieb (z. B. Leckortung) gesteigert werden.

AUSSICHT

Die Herausforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr der SAS war die Entwicklung eines Unternehmenskonzepts unter dem Aspekt der Erweiterung von Dienstleistungen im Bereich Abwasser, welche ab 2013 gestartet werden sollen. Dazu wurde 2012 ein neuer Mitarbeiter aufgenommen. Das Dienstleistungsangebot für externe Kundinnen und Kunden soll in den nächsten Jahren folgende Sparten umfassen:

- Dienstleistungen Anlagenmanagement Trinkwasser
- Fremdüberwachung nach § 134 d WRG
 - Erstellung des Betriebs- und Wartungshandbuches nach ÖVGW W85

- Hydrantenservice (Funktionsüberprüfung, Leistungsmessung, Reparaturen)
- Inspektion und Funktionsüberprüfung von Schiebern
- Jahresbericht der Eigenüberwachung mit Wasserbilanz
- Wasserverlustreduktion (Messzonenmanagement, Nachtverbrauchsmessungen, Leckortung, Rohrbruchbehebung)
- Zustandsorientierte Erneuerungsplanung mit PiReM©
- Hydraulische Rohrnetzberechnung
- Erstellung von Beprobungsplänen
- Behälterreinigung und Leitungsdesinfektion
- Druckprüfung von Wasserleitungen
- Periodischer Wasserzählertausch

Dienstleistungen Kanalmanagement

- Qualitätsgesicherte Hochdruckreinigung
- Qualitätsgesicherte TV-Inspektion
- Zustandsbeschreibung, Wartungspläne und Zustandsprognose
- Ertüchtigung/Optimierung von bestehenden Schmutz-, Misch- und Regenwasserableitungssystemen

Mit dieser Erweiterung des Dienstleistungsangebots soll die SAS als Gesamtdienstleister in der kommunalen Wasserver- und Abwasserentsorgung auftreten. Denn ein ordnungsgemäßer Betrieb, die Wartung und die Instandhaltung dieser Ver- und Entsorgungsanlagen gewinnen zunehmend an Bedeutung.

		2011	2012
Umsatzerlöse	in T€	1.499,5	1.718,2
EGT	in T€	61	75

4.4.3

ZENTRAL-WASSERVERSORGUNG HOCHSCHWAB-SÜD, GESELLSCHAFT M.B.H.

ZENTRAL-WASSERVERSORGUNG HOCHSCHWAB SÜD

NATURBELASSEN UND UNBEHANDELT

Rund ein Drittel des Wassers für Graz stammt aus den Grundwasserressourcen im südlichen Hochschwabgebiet. Naturbelassen und unbehandelt gelangt das Trinkwasser unter Einsatz von hohem technischem Aufwand an die Bevölkerung.

RECHTE UND PFLICHTEN

Die besonderen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H. (ZWHS) mit den spezifischen wasserrechtlichen und vertragsrechtlichen Gegebenheiten stellen beschränkende Vorgaben dar, sodass man hier von einem Markt im eigentlichen Sinne nicht sprechen kann.

Zu diesen Rahmenbedingungen zählen:

- die wasserrechtlich genehmigte Entnahme von 200 Litern pro Sekunde,
- die vertragliche Verpflichtung der WasserabnehmerInnen, eine vereinbarte Wassermenge zu beziehen und zu bezahlen,
- die gemeinnützige Betätigung der Gesellschaft,
- die Übernahme des Gläubigerschutzes durch die Hauptgesellschafterin Holding Graz aufgrund der Anlagenintensität der Gesellschaft und des dadurch hohen Anteils an Fremdkapital.

Die Gesellschaft kommt im Rahmen dieser Bedingungen ihrer Verpflichtung nach, den Gesellschafterinnen und Gesellschaftern Wasser zu kostendeckenden Preisen zu liefern, d. h. ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

MUSEUM

Die ZWHS, die Gemeinde St. Ilgen und der Verein Hochschwabmuseum als Ausstellungsgestalter widmeten die Ausstellung im Hochschwabmuseum dem Hochschwab und seinem „Wasserschatz“, den vielfältigen Erscheinungsformen des Wassers und den unterschiedlichen Nutzungen durch den Menschen. Die BesucherInnen erhielten u. a. einen Einblick in die Entstehung und den Betrieb einer überregionalen Trinkwasserversorgung von St. Ilgen bis in die Landeshauptstadt Graz.

AUSSICHT

Die Verhandlungen mit der Stadt Leoben sowie mit den Stadtwerken in Bruck/Mur und Kapfenberg werden weitergeführt, um entsprechende Wasserliefervereinbarungen zu erarbeiten. Ziel ist es, vorhandene Wasserressourcen im obersteirischen Raum in Bruck/Mur zu übernehmen und der Holding Graz in Friesach im Bedarfsfalle zur Verfügung zu stellen. Die Verhandlungen über den Zukauf von Wasser aus Leoben, Bruck/Mur und Kapfenberg haben

keine unmittelbaren Auswirkungen. Mittel- bis langfristig können durch eine bessere Kapazitätsauslastung der Transportleitung positive Ergebnisbeiträge erwartet werden. Parallel haben die Stadtwerke Leoben ein Wasserrechtsverfahren für den Bau einer Leitung nach Bruck eingeleitet. Eine Genehmigung kann nur erteilt werden, wenn Leoben den nötigen Bedarf nachweist.

		2011	2012
Umsatzerlöse	in T€	2.492	2.445
Geförderte Wassermenge	in Tm ³	6.111,4	6.088,4

5.

NACHHALTIGKEIT

WIR WOLLEN IMMER DAS BESTE FÜR GRAZ UND ZUKÜNFTIGE GENERATIONEN

NACHHALTIGKEIT

Auf Initiative des Eigentümers beschließt der Vorstand der Holding Graz, seine unternehmerische Verantwortung als Dienstleistungsunternehmen der Stadt Graz ganzheitlich nachhaltig wahrzunehmen und auszurichten. Die bisherige Berichterstattung im Rahmen eines Umweltberichtes, überwiegend basierend auf Maßnahmen des ÖKOPROFIT®-Programmes, soll künftig durch einen Nachhaltigkeitsbericht der Holding Graz abgelöst werden. Mit Projektauftrag vom 14. November 2011 und Unterstützung des Beratungsunternehmens PwC Business Solutions GmbH wurde der Grundstein für die Konzepterstellung des künftigen Nachhaltigkeitsberichtes der Holding Graz gelegt.

GRUNDLAGE FÜR DIE ZUKÜNFTIGE STEUERUNG

Ziel dieses Projektes ist es, eine fundierte Entscheidungsgrundlage für den Umfang, die Inhalte und die Ausgestaltung des ersten Nachhaltigkeitsberichtes der Holding Graz zu erhalten. In diesem Konzept sind u. a. konkrete Umsetzungsempfehlungen für die Berichtsstruktur und -inhalte sowie Kennzahlen, Verantwortlichkeiten und Arbeitspakete im Zusammenhang mit dem Bericht enthalten.

Als Ergebnis des Projektes wird im Jahr 2013 der erste Nachhaltigkeitsbericht der Holding Graz für das Geschäftsjahr 2012 vorliegen. Im Rahmen des Projektes soll auch die Basis für Nachhaltigkeitsprozesse und -strukturen für die zukünftige Bericht-

erstattung, aber auch für die zukünftige Steuerung der wesentlichen Handlungsfelder für das Nachhaltigkeitsmanagement der Holding Graz generell geschaffen werden.

Die Herausforderung dieses Projektes liegt darin, die Anforderungen an den Aufbau und die Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrukturen und -prozessen einschließlich einer kontinuierlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung mit den internen Prozessen und Strukturen der Holding Graz in Einklang zu bringen.

Die Meilensteine des Projektes umfassen die Analyse der relevanten Themenfelder (Wirtschaft, Soziales/Gesellschaft und Umwelt), die Initiierung eines internen und externen Stakeholderdialogs mittels Interviews und Onlinebefragung, den Aufbau von holdingweiten Nachhaltigkeitsstrukturen und -prozessen und ein Erstkonzept für eine regelmäßige Nachhaltigkeitsberichterstattung.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE

Der Nachhaltigkeitsbericht beweist die Vielzahl der Umweltleistungen und Projekte. Best-Practice-Beispiele für Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit, die in der Holding Graz schon gelebt werden, sind im neuen Nachhaltigkeitsbericht festgehalten. Ebenfalls sind Weiterentwicklungen der bisherigen Anstrengungen und zukünftige Projekte beschrieben.





ES GIBT IMMER CHANCEN UND RISIKEN ZU BEWERTEN

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Oberstes Ziel des Risiko- und Chancenmanagements (RCM) der Holding Graz ist das Sichern bestehender und zukünftiger Ertragspotenziale. Die unmittelbare Verantwortung liegt bei der Leitung der jeweiligen Unternehmenseinheiten. Die generelle Zielsetzung des RCM ist die aktive, frühzeitige Identifizierung, Bewertung, begleitende Überwachung und angemessene Bewältigung aller wesentlichen, sich nachteilig für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkenden, realen, latenten und potentiellen Risiken.

STRATEGISCHE RISIKEN

Die jährliche Businessplanung wird revolvierend für einen Fünfjahreszeitraum durchgeführt und leitet sich von der Konzernstrategie ab. Die Ziele werden für jeden Geschäftsbereich und jedes Tochterunternehmen festgelegt und laufend in Managementgesprächen hinterfragt. Bei Abweichungen werden umgehend adäquate Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen.

Die Holding Graz ist von wesentlichen Verträgen mit Lieferfirmen, Kundinnen und Kunden und Partnerunternehmen abhängig, deren Kündigung oder Nichterfüllung einen negativen Einfluss auf die Ziele des Konzerns haben kann.

FINANZIELLE RISIKEN

Durch eine strukturierte Limitregelung werden finanzielle Transaktionen entsprechend ihrer Größenordnung einem adäquaten Prüfungsverfahren unterzogen.

Für die Gesellschaft bestehen keine Kursrisiken, da die Fremdfinanzierung ausschließlich im Euro-Bereich erfolgt. Schwankende Börsenkurse stellen

ebenfalls kein Risiko dar, da sämtliche Wertpapiere veräußert wurden. Die aktuelle Finanzmarktsituation beeinflusst die Zinssituation, da in den Margen ein Risiko- und Liquiditätsaufschlag einfließt. Eigenkapitalausstattung und Eigentümerstruktur verleihen der Holding Graz eine sehr gute Bonität. Zu den bereits bestehenden langfristigen Krediten erfolgte im Geschäftsjahr 2012 eine Aufnahme im kurzfristigen Bereich.

Seit Beginn des dritten Quartals 2008 ist die Holding Graz im Cash-Pooling der Stadt Graz integriert. Für den Cash-Pool, der über die Grazer UnternehmensfinanzierungsGmbH wahrgenommen wird, gibt es eine Haftungserklärung der Stadt Graz.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten (Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzschulden) ist aus der Bilanz bzw. aus dem Anhang ersichtlich. Derivative Finanzinstrumente werden nicht angewandt.

BESCHAFFUNGSRISIKEN

Mehr als 95 % der Beschaffungen erfolgen in Österreich und Deutschland auf Märkten, wo keine Risiken durch Transportprobleme, Streiks, politische Instabilität oder ethische Konflikte zu erwarten sind. Preisschwankungen auf dem Rohstoff- und Energiemarkt wird durch entsprechende Beschaffungsstrategien entgegengewirkt. Zusätzlich besteht seit Mitte 2011 ein Zugang zum Beschaffungsportal der Bundesbeschaffung GmbH.

PERSONELLE RISIKEN

Die Fähigkeiten der MitarbeiterInnen der Holding Graz zu entwickeln und noch weiter auszubauen, gehört zu den wesentlichen Grundprinzipien. Ein

umfangreiches Weiterbildungsangebot, periodische MitarbeiterInnengespräche und ein Prämiensystem sind beispielsweise zentrale Instrumente, um qualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen an das Unternehmen zu binden.

BETRIEBLICHE RISIKEN

HOLDING GRAZ LINIEN

Auf Basis der Vereinbarungen wurden die Tarife mit 1. Juli 2012 um den 1,75-fachen VPI bzw. um 5,15 % erhöht. Diese, im vertraglichen Rahmen festgelegte Erhöhung deckt jedoch nicht die überproportionalen Steigerungen der Betriebskosten.

Die EU-Verordnung über Personenverkehrsdienstleistungen verlangt, dass auch nationale Gesetze (Kraffahrlniengesetz und ÖPNRV-Gesetz) angepasst werden. Es wurden zwar Novellierungsentwürfe erstellt, eine Beschlussfassung erfolgte jedoch nicht. Die Graz Linien sind von dieser Rechtsunsicherheit nur in geringem Ausmaß betroffen, da die „Inhouse-Vergabe“ der Verkehrsdienstleistungen vorerst einen Wettbewerb ausschließt. Dies wird auch durch den Verkehrsfinanzierungsvertrag mit der Stadt Graz, der bis einschließlich 2017 Gültigkeit hat, untermauert.

Die von Bund und Land geforderte SchülerInnen- und Lehrlingsfreifahrt NEU nach dem Beispiel im Verkehrsverbund Ost-Region birgt die Gefahr von Einnahmenverlusten.

Durch das Umsetzen des Maßnahmenpaketes bei den Variobahnen konnten die Erschütterungen auf ein mit den Bestandsfahrzeugen vergleichbares Niveau gesenkt werden. Dennoch ist die Variobahn noch immer Zielscheibe für Kritik von Anrainerinnen und Anrainern. Da sich nach Einbau der Dämmmaßnahmen im Gleisbereich nicht der erwartete



PROGNOSE- UND RISIKOBERICHT

Erfolg einstellte, wurde eine Expertenrunde einberufen, um entsprechende Optimierungsmaßnahmen zu erarbeiten.

Als Risiko für etwaige Fahrverbote durch Feinstaub bleiben nach dem Ersatzprogramm 2013 noch 91 Busse der Schadstoffklasse EURO III in Betrieb. Diese Busse werden bis 2020 sukzessive ersetzt. Expertinnen und Experten rechnen aufgrund des steigenden Verbrauchs und der unveränderten Fördermengen mit stark steigenden Treibstoffpreisen ab 2015.

HOLDING GRAZ SERVICES (HGS)

SERVICES KUNDINNE/MANAGEMENT UND VERTRIEB

Der Spartenbereich KundInnenmanagement und Vertrieb der Sparte Services wurde gegründet, um die vorhandenen Ressourcen im Bereich Customer Care Management, KundInnenabrechnung und KundInnenberatung zusammenzuführen, die Kommunikations- und Vertriebskanäle zu konzentrieren und vertriebsorientiert das Leistungsportfolio der Holding Graz Services zu gestalten.

WASSERWIRTSCHAFT

Klimatisch gesehen war das Jahr 2012 mit 926 mm Niederschlag ein eher feuchtes Jahr mit entsprechend hohen Grundwasserständen. Das Murhochwasser im Sommer führte zu einem Zurückströmen des Wassers über die Mischwasserentlastungen in die Hauptsammler und hatte einen massiven und kostenintensiven Reinigungsaufwand in Kanalisation und Kläranlage zur Folge.

Die zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit eingeleitete Erneuerungsstrategie wird weiterverfolgt, müsste aber wesentlich forciert werden. Weiterhin sollen die bis zu 140 Jahre alten Wasserleitungen in Abstimmung mit dem Abwassernetz und mit dem Straßenerhalter saniert werden. Aufgrund der reduzierten Finanzmittel (die Erneuerungsrate liegt nur bei rund 0,5 statt 2%) muss damit gerechnet werden, dass die Wasserverluste weiterhin ansteigen.

Um die Vollkanalisation zu erreichen, konzentrierten sich in den letzten Jahrzehnten die Aktivitäten vorrangig auf den Kanalneubau. Dadurch entstand ein großer Rückstand bei der Sanierung der zum Teil sehr alten Kanalanlagen. Um Betriebsstörungen sowie Umweltschäden zu vermeiden, müssen die Kanalsanierungsmaßnahmen in den nächsten Jahren deutlich forciert werden.

Die Wasserwirtschaft ist in die Planung der Kraftwerke Stübing, Gratkorn und Graz-Mitte eingebunden, um einer möglichen negativen Beeinflussung sowohl der Wasserversorgung als auch der Abwasserentsorgung in Graz vorbeugen zu können. Der für die Abwasserentsorgung notwendige zentrale Speicherkanal steht im Zusammenhang mit dem geplanten Murkraftwerk Graz-Mitte und gilt als wichtiges Umweltschutzprojekt.

Laut Betriebsführungsvertrag fungiert die Holding gegenüber der Stadt bei Investitionsmaßnahmen am öffentlichen Kanalnetz als Gesamtverantwortliche. Sie tritt als Vertreterin der Stadt auf und übt indirekt auch eine Bauherrenfunktion aus. Somit könnte sie im Schadensfall gegenüber Dritten zur Haftung herangezogen werden bzw. bei Verletzung ihrer übertragenen Aufgaben auch schadensersatzpflichtig werden.

ABFALLWIRTSCHAFT

Die Leistungen hinsichtlich der zu sammelnden bzw. zu behandelnden Abfallmengen sind im Wesentlichen durch langfristige Verträge abgesichert (Entsorgungsvertrag, Beteiligung Servus Abfall).

Sollte sich durch eine neue MBA-Verordnung ein Änderungsbedarf in der Anlagenführung ergeben, stellt dies, aufgrund der beengten Platzverhältnisse, ein wesentliches Risiko dar. Im Zuge geplanter Einsparungsmaßnahmen wird derzeit an einer Änderung des Entsorgungskonzepts gearbeitet. Diese beinhaltet neben der technischen Umsetzbarkeit auch das Risiko der nötigen behördlichen Genehmigung. Die weltmarktbedingten Schwankungen des Altstoffverwertungsmarktes haben einen bedeutenden Einfluss auf die Verwertungserlöse.

Einen wesentlichen Einfluss stellen die von der Stadt auf fünf Jahre voraus vorgegebenen limitierten Investitionen und Kostenersätze dar. In der Abfallentsorgung ist eine Leistungseinschränkung nicht möglich, sodass Kostensteigerungen bei extern zuzukaufenden Leistungen und Personalkosten kaum bis gar nicht ausgeglichen werden können.

STADTRAUM

Die Anforderungen der Öffentlichkeit und der Politik an Zustand und Verfügbarkeit des öffentlichen Raums sind in den letzten Jahren spürbar gestiegen. Die steigende Anforderung an ein sauberes Stadtbild sind die größten Herausforderungen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen wie ArbeitnehmerInnenschutz, Sozial- und Lenkvorschriften, die für den Magistrat Graz nicht gültig waren, sind nun durch die Übertragung der Leistungen der Daseinsvorsorge in die Holding Graz bindend.

Als Erfolg kann die Mittelbindung von EUR 4 Mio. für die Straßensanierung verzeichnet werden.

HOLDING GRAZ MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN

TEILKONZERN ANKÜNDER GMBH

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa lässt Werbeentscheidungen deutlich kurzfristiger werden und langfristige Planungen sind nur bedingt möglich. Insgesamt soll der Werbemarkt der Eurozone im Jahr 2013 nur minimal wachsen.

Als tendenziell stärker sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in unseren Auslandsmärkten einzuschätzen.

Der nationale Markt im Bereich der Außenwerbung war bisher geprägt vom Wettbewerb der zwei verbliebenen großen, österreichweit agierenden Player GEWISTA und EPAMEDIA. Durch den Verkauf der EPAMEDIA an ein ausländisches Medienhaus wird der Preiswettbewerb weiter intensiviert werden.

Voraussichtlich wird der Verdrängungswettbewerb im Teilmarkt „Großplakat“ fortgeführt werden, dem durch intensive Kundinnen- und Kundenbetreuung,



PROGNOSE- UND RISIKOBERICHT

hohe Qualitätsstandards der angebotenen Werbeträger und ständiges Entwickeln innovativer Dienstleistungen begegnet werden muss.

Eine weitere Weichenstellung am (Außen-)Werbemarkt stellt die Einführung des Outdoor Server Austria dar, der eine einheitliche Stellenbewertung und Preistransparenz für Plakat, City Light, Rolling Board und Poster Light bietet.

Die technologischen Veränderungen (Interaktivität, Social Media, Digitalisierung) bewirken einen strukturellen Wandel und bringen große Herausforderungen für alteingesessene, klassische Medienunternehmen.

Die Marktsituation in Kroatien hat sich durch den Markteintritt von Zagreb Plakat/Media deutlich verändert. Der Ankünder begegnet dieser Situation mit intensiven Verhandlungen über eine Kooperation mit den neuen Mitbewerbern sowie der Fortsetzung der eingeleiteten Restrukturierung.

TEILKONZERN FLUGHAFEN GRAZ BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.

Die Zeiten exorbitanter (Umsatz-)Zuwächse sind vorbei. Grund ist nicht die Konjunkturkrise, sondern ein allgemeiner Wertewandel. Expansion wird nicht mehr um jeden Preis vorangetrieben, Beständigkeit und Nachhaltigkeit werden verstärkt der Umsatzmaximierung vorangestellt. Steigende Kosten durch Treibstoffpreisentwicklung, hohe Security- und Safetyvorgaben und behördlich vorgegebene technische Gewährleistungen können immer schwerer auf stagnierenden Märkten erlöst werden.

Die Stagnation im Passagierverkehr und eine deutlich feststellbare Trendumkehr im Reiseverhalten führen dazu, dass Regionalverbindungen eingestellt bzw. ausgedünnt werden.

Dass der Flughafen Graz mit einem Rückgang an Passagieren im einstelligen Prozentbereich im Vergleich zu anderen Regionalflughäfen ein passables Ergebnis erreichen konnte, ist einem erstklassigen Dienstleistungsnetz zuzuschreiben. Vor allem der wirtschaftliche Aufwärtstrend im Bereich Non Aviation zeigt, dass ein Flughafen auch ein attraktiver

Handelsplatz ist. Die neue Verbindung nach Zürich sowie die Verstärkung der Flugachse Graz-Berlin sind wichtig, um den Flughafen Graz weiterhin auf Kurs zu halten.

FREIZEIT GRAZ GMBH

Die Bäder der Freizeit Graz nehmen auf dem Bädermarkt eine schwierige Position ein. Versehen mit dem Auftrag, betriebswirtschaftlich das Ergebnis permanent zu verbessern, müssten im Zuge der erforderlichen Investitionen zur Qualitätssteigerung auch die Eintrittspreise einer permanenten Anpassung unterzogen werden. Dies wird durch die Preispolitik der Mitbewerber (Gemeindebäder handeln im öffentlichen Interesse), durch verschiedenste Interessen der Stadt Graz und durch die noch immer sehr angespannte wirtschaftliche Situation erschwert.

Die Freizeit Graz setzte daher 2012 verstärkt auf die Qualitäts- und Angebotserweiterung in den Wellnessanlagen (z. B. diverse Animationsprogramme), Kooperationen (z. B. Giga Sport, Kindermuseum Graz, WIKI, Adventure Center Graz, Golfclub Liebenau), auf attraktive Zusatzleistungen (Thementage, Inklusivpakete usw.) sowie verstärkte Präsenz in sozialen Netzwerken.

CITYCOM TELEKOMMUNIKATION GMBH

Insgesamt spiegelt die Risikoauswertung das hochkompetitive Marktumfeld wider, aber auch die spezielle Situation der Citycom als ein aus der Holding Graz gewachsenes Unternehmen, das auch eine starke interne Dienstleistungskomponente hat.

Das Marktumfeld der Citycom liegt in einem Verdrängungsmarkt und ist überdies von einem Preisverfall (bezogen auf die Bandbreite) gekennzeichnet. Diesen Risiken ist mit einer Verbreiterung der Kundinnen- und Kundenbasis und einen Ausbau der Dienstleistungen, wie Rechenzentrumsdienstleistungen, entgegenzuwirken.

Die betrieblichen Risiken werden durch Redundanzen minimiert; Rechenzentren sind georedundant, IT-Systeme sind durch Batteriesysteme bzw. Not-

stromdieselaggregate vor Stromausfällen geschützt, das Backbone wird in Form eines Ringes geführt. Für besonders wichtige Strecken besteht die Möglichkeit, zusätzlich zur Festnetzleitung Richtfunk als „Sicherheitsleitung“ zu schalten.

Die internen und externen Prozesse wurden einem QM-Verfahren mit abschließender ISO-Zertifizierung (ISO 9001) unterzogen.

BESTATTUNG GRAZ GMBH

In Graz und in den Filialen hat sich an der Wettbewerbssituation insofern wenig geändert, als weiterhin neue Bestattungen bzw. auch regionale Mitbewerber in Kerngebiete der Bestattung Graz eindringen.

Ein starkes Wachstum des Geschäftsfeldes Feuerbestattung und Kremationsdienstleistung für Fremdbestatter führte zu einer effizienten Auslastung des Krematoriums. Mittelfristig ist eine Erweiterung des Krematoriums um einen dritten Kremationsofen bzw. eine Kapazitätssteigerung der bestehenden Anlagen zu prüfen.

Eine Konsolidierung des Bestattungsmarktes insgesamt ist mittelfristig nicht zu erkennen. Neben lokalen Anbietern ist in Zukunft mit dem Auftreten von Großbestattungsunternehmen zu rechnen.

Die Risikoberichte der Gesellschaften Servus Abfall DienstleistungsGmbH, Schöckl Seilbahn GmbH, Grazer Schleppbahn GmbH, STYRIAN AQUA SERVICE GmbH, Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd GmbH, Waschbetriebe Graz GmbH, achtzigzehn Agentur für Marketing und Vertrieb GmbH sind in den Lageberichten der Einzelabschlüsse ersichtlich.

7.

ZAHLEN . DATEN . FAKTEN





KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA

	2012 in €	2011 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte	10.611.838,00	7.824
2. Firmenwert	6.048.445,35	6.810
3. geleistete Anzahlungen	220.155,00	457
	16.880.438,35	15.091
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	320.940.075,39	268.110
2. technische Anlagen und Maschinen	236.273.002,70	213.016
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.658.411,80	41.729
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	43.084.473,66	91.142
	641.955.963,55	613.997
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	117
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	38.981.918,18	45.201
3. übrige Beteiligungen	406.570,00	437
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.740.426,88	58.803
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.281.910,71	1.146
	93.410.825,77	105.704
	752.247.227,67	734.792
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.273.974,50	7.649
2. unfertige Erzeugnisse	1.450.000,00	1.141
3. fertige Erzeugnisse und Waren	307.985,16	358
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	39.097,37	0
5. geleistete Anzahlungen	6.628,78	0
	10.077.685,81	9.148
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.298.910,99	15.543
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	425
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.279.192,28	3.890
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	21.598.479,08	19.998
	39.176.582,35	39.856
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	56.875.992,35	6.377
	106.130.260,51	55.381
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	357.139,98	274
	858.734.628,16	790.447



KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

PASSIVA

	2012 in €	2011 in T€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	50.000.000,00	50.000
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	3.683.747,79	3.684
2. nicht gebundene	214.534.712,84	218.264
	218.218.460,63	221.948
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	141.499,84	141
2. freie Rücklagen	14.390.993,27	14.838
	14.532.493,11	14.979
IV. Bilanzverlust, davon Verlustvortrag -42.414.031,77 € (Vj: -41.088,3 T€)	-51.818.406,65	-42.414
V. Anteile konzernfremder Gesellschafter	2.189.558,83	1.744
	233.122.105,92	246.257
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	208.939.063,50	164.292
C. Baukostenzuschüsse	47.148.369,58	47.304
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	24.752.206,46	22.654
2. Rückstellungen für Pensionen	1.466.065,43	1.437
3. Rückstellungen für Kostenersätze	6.847,12	77
4a. Steuerrückstellungen	1.447.209,02	1.433
4b. latente Steuern	581.647,51	0
5. sonstige Rückstellungen	40.686.299,64	33.929
	68.940.275,18	59.530
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Darlehensgewährung von Nichtkreditinstituten	130.023.117,21	130.058
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107.648.235,90	55.047
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.698.893,04	2.550
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.936.531,87	15.437
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.628.245,03	2.079
6. sonstige Verbindlichkeiten	20.363.364,01	64.221
davon aus Steuern 2.941.687,25 € (Vj: 4.546,6 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 3.944.998,07 € (Vj: 3.497,5 T€)		
	297.298.387,06	269.392
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.286.426,92	3.672
	858.734.628,16	790.447
Haftungsverhältnisse	109.697.129,23	101.289

7.2

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2012

	2012 in €	2011 in T€
1. Umsatzerlöse	207.755.460,95	215.132
2. Veränderungen des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen	298.884,64	800
3. andere aktivierte Eigenleistungen	3.472.444,57	2.454
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.877.196,78	1.939
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	549.876,22	466
c) übrige	39.102.610,95	23.526
	41.529.683,95	25.931
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-20.975.970,40	-22.768
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.096.926,48	-10.466
	-46.072.896,88	-33.234
6. Personalaufwand inklusive Kostenersätze an die Stadt Graz		
a) Löhne	-63.817.391,01	-61.595
b) Gehälter	-36.375.479,34	-35.338
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche MitarbeiterInnenvorsorgekassen	-4.092.041,02	-3.554
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-290.420,62	-262
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-25.417.133,00	-24.388
f) sonstige Sozialaufwendungen	-763.390,02	-682
	-130.755.855,01	-125.819
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42.911.299,51	-40.799
abzüglich der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	8.958.539,01	6.053
	-33.952.760,50	-34.746
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, außer Steuern vom Einkommen	-1.895.486,80	-2.086
b) übrige	-49.469.920,48	-57.296
	-51.365.407,28	-59.382
9. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 8)	-9.090.445,56	-8.864

7.2

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2012

10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.199.710,96	1.680
11. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,00	185
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.180.880,29	3.501
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	475.582,75	714
14. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	11.846,19	50
15. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-7212.357,57	-4.053
16. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-30.000,00	-27
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.829.622,49	-7.392
18. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 10 bis 17)	-9.203.959,87	-5.342
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.294.405,43	-14.206
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-100.341,31	61
21. Jahresfehlbetrag	-18.394.746,74	-14.145
22. Minderheitenanteil	-515.602,53	-547
23. Auflösung von Kapitalrücklagen	9.505.974,39	13.366
24. Jahresverlust	-9.404.374,88	-1.326
25. Verlustvortrag	-42.414.031,77	-41.088
26. Bilanzverlust	-51.818.406,65	-42.414

7.3

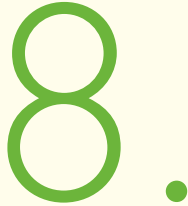
KONZERN-GELDFLUSS-RECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2012

Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:	2012 in T€	2011 in T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.294	-14.206
+ Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	42.911	40.799
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	6.938	414
+/- Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	-612	-1.051
- Auflösung der Investitionszuschüsse	-8.959	-6.148
- Auflösung der erhaltenen Baukostenzuschüsse	-2.576	-2.450
- Ergebnisanteil (Ausschüttung) Minderheitengesellschafter	0	-548
- Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen	-578	2.405
Geldfluss aus dem Ergebnis	18.830	19.215
-/+ Veränderung der Vorräte	-923	-951
-/+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.269	-1.660
-/+ Veränderung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	425	628
-/+ Veränderung der Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	612	-649
-/+ Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	-1.666	-2.900
+/- Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	149	1.033
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.484	-7.160
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.066	893
+/- Veränderung der Rückstellungen	9.386	-2.691
+/- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	-44.336	-3.940
Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.296	1.818
Zahlungen für Ertragsteuern	-106	272
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.190	2.090

7.2

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2012

Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit:			
-	Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	-71.111	-71.608
-	Investitionen in Finanzanlagen	-181	-1.964
+	Erlöse aus Abgang von Anlagevermögen	8.218	12.536
+	Einbringung von Teilbetrieben	0	9.445
-	Konsolidierungskreisänderung	-4	0
		<hr/>	
		-63.079	-51.591
 Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit:			
+	Einzahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	4.467	19.079
-	Ergebnisanteil (Ausschüttung) Minderheitengesellschafter	-70	0
+	Erhaltene Investitionszuschüsse (saldiert mit Rückzahlung)	52.949	45.088
+	Erhaltene Baukostenzuschüsse	2.074	1.515
-	Auszahlungen für die Tilgung der Pensionsverpflichtungen (Stadt Graz)	0	-30.913
+/-	Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	51.966	16.092
		<hr/>	
		111.386	50.861
 Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel			
		50.497	1.360
	Stand der flüssigen Mittel zum 1. Jänner	6.377	5.017
	<hr/>		
	Stand der flüssigen Mittel zum 31. Dezember	56.874	6.377



ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2012

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNGSFORM

Der Konzernabschluss der Holding Graz zum 31.12.2012 wurde entsprechend den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Konzernabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Entsprechend den Bestimmungen des § 250 Abs. 3 UGB erfolgte die Bewertung im Konzernabschluss nach dem Grundsatz der Einheitlichkeit, wobei von der Fortführung der Unternehmen ausgegangen wird. Erforderliche Bewertungsanpassungen wurden vorgenommen. Der Grundsatz der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden wurde beachtet.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. 12.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Vollkonsolidierung

Die Einzelabschlüsse folgender gemäß § 228 Abs. 3 UGB verbundenen Unternehmen werden vollkonsolidiert:

- Teilkonzern Ankünder GmbH, Graz
 - Ankünder GmbH, Graz (100 %)
 - City-Light „Ankünder“ GmbH, Graz (100 %)
 - WERBE-UNION-PLAKATIERUNGS- UND WERBEGESELLSCHAFT m. b. H., Graz (100 %)
- Teilkonzern Flughafen Graz Betriebs GmbH, Feldkirchen bei Graz
 - Flughafen Graz Betriebs GmbH, Feldkirchen (99,9 %)
 - Flughafen Graz Bodenservices GmbH, Feldkirchen (63 %)
 - AIRPORT PARKING GRAZ GmbH, Feldkirchen (85 %)

- Bestattung Graz GmbH (vormals: Bestattung der Grazer Stadtwerke GmbH) (100 %)
- Citycom Telekommunikation GmbH, Graz (100 %)
- achtzigzehn Agentur für Marketing und Vertrieb GmbH, Graz (100 %)
- Freizeit Graz GmbH, Graz (100 %)
- Energie Graz Holding GmbH, Graz (100 %)
- Schöckl Seilbahn GmbH, Graz (99 %)
- STYRIAN AQUA SERVICE GmbH, Graz (100 %)
- Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m. b. H., St. Ilgen (71,5 %)
- SERVUS ABFALL DienstleistungsGmbH, Graz (51 %)
- SERVUS ABFALL DienstleistungsGmbH & Co KG, Graz (51 %)
- A. D. BioErde und Kompost GmbH, Graz (51 %)
- Grazer Schlepplbahn GmbH, Graz (100 %)
- Waschbetriebe Graz GmbH, Graz (100 %)

Änderungen Konsolidierungskreis

Die **Grazer Schlepplbahn GmbH** und die **Waschbetriebe Graz GmbH** wurden im Konzernabschluss 2012 erstkonsolidiert.

Assoziierte Unternehmen

Folgende Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

- Energie Graz GmbH, Graz (49 %)
- Energie Graz GmbH & Co KG, Graz (49 %)
- Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH, Feldkirchen bei Graz (49 %)
- e-mobility Graz GmbH, Graz (47,5 %)
- ITG Informationstechnik Graz GmbH, Graz (19 %)
- Teilkonzern Europlakat, d.o.o., Zagreb
 - Europlakat d.o.o., Zagreb (49 %)
 - Metropolis Media d.o.o., Zagreb (100 %)
 - Fulltime d.o.o., Zagreb (100 %)
- Teilkonzern Europlakat, d.o.o., Ljubljana
 - Europlakat d.o.o., Ljubljana (42,37 %)
 - In-Reklam Progress d.o.o., Ljubljana (100 %)
 - Europlakat SH.P.K., Prishtina (75 %)

- Plakatiranje d.o.o., Ljubljana (54 %)
- Madison d.o.o., Maribor (100 %)
 - Plakatiranje d.o.o., Ljubljana (46 %)
- Svetlobne Vitrine d.o.o., Ljubljana (100 %)
- Metropolis Media d.o.o., Ljubljana (100 %)
 - Interflash d.o.o., Ljubljana (100 %)

II. KONSOLIDIERUNGS-, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungsmethoden

Bei der **Kapitalkonsolidierung** und **At-Equity-Konsolidierung** wird die Buchwertmethode verwendet. Die in den einzelnen Abschlüssen ausgewiesenen **unversteuerten Rücklagen** werden im Konzernabschluss unter den **Gewinnrücklagen** ausgewiesen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Flughafen Graz Betriebs GmbH wird als Firmenwert mit einer Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Die ITG Informationstechnik Graz GmbH und die e-mobility Graz GmbH wurden im Jahr 2011 erstmals im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung einbezogen.

Die Anteile an der ITG Informationstechnik Graz wurden im Jahr 2010 um einen Betrag von EUR 19,00 erworben. Die Erstkonsolidierung ist zum 1.1.2011 erfolgt. Der daraus resultierende passive Unterschiedsbetrag beträgt EUR 80.793,64 und wurde sofort mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Gesellschafter der ITG Informationstechnik Graz GmbH haben im Jahr 2011 weite Sachleistungen geleistet, die nicht den Beteiligungsverhältnissen entsprochen haben. Daraus ergibt sich ein weiterer Unterschiedsbetrag in Höhe von 323.317,26. Die e-mobility wurde mit Stichtag 27.8.2011 zum Erwerbszeitpunkt erstmalig At-Equity konsolidiert. Nachdem diese Gesellschaft neu gegründet wurde, ergibt sich kein Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Grazer Schlepplbahn GmbH mit 1.1.2012 erstkonsolidiert.



Der daraus resultierende passive Unterschiedsbetrag beträgt EUR 311.785,05 und wurde sofort mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Anteile an der Waschbetriebe Graz GmbH wurden im Geschäftsjahr 2012 um einen Betrag von EUR 2,00 erworben. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 32.638,18 wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die übrigen sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Firmenwert eingestuft und mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die passiven Unterschiedsbeträge, soweit sie aus thesaurierten Gewinnen stammen, wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Erstkonsolidierung

Der Konzernabschluss ist gemäß den §§ 244 bis 267 UGB aufgestellt worden. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden die folgenden Stichtage gewählt:

Vollkonsolidierte Unternehmen bzw. Teilkonzerne
Teilkonzern Ankünder GmbH

1. Jänner 1994

Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd,
Gesellschaft m. b. H

1. Jänner 1994

Freizeit Graz GmbH

1. Jänner 1994

Schöckl Seilbahn GmbH

1. Jänner 1994

Bestattung Graz GmbH

11. Dezember 1997

Citycom Telekommunikation GmbH

11. Dezember 1997

STYRIAN AQUA SERVICE GmbH

4. Dezember 2002

Energie Graz Holding GmbH

9. Juli 2002

Teilkonzern Flughafen Graz Betriebs GmbH

31. Dezember 2004

SERVUS ABFALL DienstleistungsGmbH

1. Jänner 2007

SERVUS ABFALL DienstleistungsGmbH & Co KG

1. Jänner 2007

achtzigzehn Agentur für Marketing und Vertrieb
GmbH

1. Jänner 2007

A. D. BioErde und Kompost GmbH

24. März 2009

Grazer Schlepplbahn GmbH

1. Jänner 2012

Waschbetriebe Graz GmbH

1. Jänner 2012

Equity-konsolidierte Unternehmen

Im Geschäftsjahr wurden die im Folgenden genannten Unternehmen equity-konsolidiert. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden die folgenden Stichtage gewählt:

Teilkonzern Europlakat d.o.o., Slowenien

1. Jänner 1994

Teilkonzern Europlakat d.o.o., Kroatien¹⁾

1. Jänner 1994

Energie Graz GmbH

9. April 2003

Energie Graz GmbH & Co KG

1. Jänner 2003

Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH

31. Dezember 2004

e-mobility Graz GmbH

27. August 2011

ITG Informationstechnik Graz GmbH

1. Jänner 2011

¹⁾ Zum 31.12.2008 erstmals Konzernabschluss, bis 31.12.2007 Einzelabschluss

Die in Fremdbesitz befindlichen Anteile am Eigenkapital der vollkonsolidierten Unternehmen werden in der entsprechenden Position im Eigenkapital erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angeschafften immateriellen Gegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die, soweit abnutzbar, um planmäßige und erforderlichenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert sind.

In den Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Gegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen erfolgen linear und werden über einen Zeitraum von 4 Jahren bis zu 50 Jahren vorgenommen. Die Zu- und Abgänge werden analog des § 7 Abs. 2 EStG anteilig abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von € 400,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Ausgenommen davon ist der Bereich der Zähler und Messgeräte, deren Abschreibungen der Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen werden.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

(Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen/Nutzungsdauer in Jahren bzw. Vertragsdauer)

Bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich auf fremdem Grund	15-50
Grundstückseinrichtungen	10-25
Leitungen und ähnliche Anlagen	20-50
Beförderungsanlagen Verkehr	8-25
Seilbahnen	25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10



ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2012

Die für die Anschaffung und Herstellung von Sachanlagen gewährten **Investitionszuschüsse** werden auf der Passivseite ausgewiesen und analog der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, für die sie gewährt wurden, aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem aktuellen Kurswert zum Bilanzstichtag, erforderlichenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Für die anteiligen laufenden Erträge der thesaurierenden Investmentfonds wurde eine Zuschreibung zum Anschaffungswert bis zur Höhe des rechnerischen Wertes zum Jahresultimo vorgenommen. Eine Aufstockung des Bilanzansatzes über den Kurswert hinaus wurde aufgrund des kaufmännischen Vorsichtsprinzips nicht vorgenommen.

Die **Beteiligungen** an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Die Bewertung des **Umlaufvermögens** erfolgt unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips,

wobei der Buchwert der Vorräte mithilfe des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens errechnet wird. Im Bereich des Lagermaterials wird bei geringer Umschlaghäufigkeit in Einzelfällen eine Abwertung vorgenommen. Bei der Bewertung von Forderungen werden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt; dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **latenten Steuern** aus den Einzelabschlüssen werden unter Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 UGB nicht angesetzt.

Die **Baukostenzuschüsse** werden passiviert und über 35 Jahre verteilt aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % p. a. (VJ: 4,0 % p. a.) berechnet. Als kalkulatorisches Pensionsalter wird unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992)

62 Jahre für Frauen bzw. 62 Jahre für Männer zugrunde gelegt.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, für Anwartschaften nach dem Teilwertverfahren, auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % p. a. (VJ: 4,0 % p. a.) berechnet.

Die **Rückstellungen für Kostenersätze** für die zum Dienst bei der Holding abgeordneten Gemeindebediensteten umfassen Kostenersätze für Jubiläumsgeldzahlungen. Diese Rückstellungen werden nach den gleichen Grundsätzen wie die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder berechnet. Das kalkulatorische Pensionsalter wird bei Frauen und Männern mit 62 Jahren unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2011) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt.

Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** für Kollektivvertragsbedienstete werden mit ihrem versicherungsmathematischen Wert unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,5 % p. a. ausgewiesen.

I. BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN (TABELLE 1)

	Stand 1. 1. 2012 €	Zugang €	Abgang Abschreibung €	Stand 31. 12. 2012 €
Energie Graz GmbH, Graz	26.219,81	1.853,12	0,00	28.072,93
Energie Graz GmbH & Co KG, Graz	33.944.377,52	1.052.580,06	3.629.646,84	31.367.310,74
Europaklat, d.o.o., Ljubljana	6.564.589,52	240.227,24	2.799.627,47	4.005.189,29
Europaklat, d.o.o., Zagreb	4.205.558,79	0,00	1.045.343,51	3.160.215,28
Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH, Feldkirchen	126.212,23	0,00	39.542,49	86.669,74
e-mobility Graz GmbH, Graz	16.663,30	1.385,91	0,00	18.049,21
ITG Informationstechnik Graz GmbH, Graz	317.791,90	0,00	1.380,91	316.410,99
	45.201.413,07	1.296.046,33	7.515.541,22	38.981.918,18



Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, bei Fremdwährungsverbindlichkeiten wird erforderlichenfalls der höhere Stichtagskurs zur Bewertung herangezogen.

Der Jahresabschluss der Europlakat d.o.o., Zagreb wurde in kroatischen KUNA aufgestellt. Die Umrechnung der für die At-Equity-Konsolidierung relevanten Posten erfolgte nach dem Stichtagsprinzip, unter Zugrundelegung des Mittelkurses per 31.12.2012.

Im Dezember 2007 hat die Stadt Graz mit der Holding Graz einen **Verkehrsfinanzierungsvertrag** auf Basis des durch die Holding Graz für die Öffentlichkeit zu erbringenden „Öffentlichen Personennahverkehr Angebots“ (ÖPNV-Angebot) abgeschlossen. Die Stadt Graz verpflichtet sich, für die Verlustabdeckung bzw. Finanzierung des jährlichen Gesamtrahmens im Zusammenhang mit dem ÖPNV-Angebot durch die Holding Graz Linien zu sorgen. Der jährliche Gesamtrahmen besteht aus einem fixen und einem variablen, fahrgastzahlabhängigen Teil. Der Vertrag ist mit 1.1.2008 in Kraft getreten und ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen worden. Eine erstmalige Kündigung ist mit Wirksamkeit 31.12.2016 möglich. Das Vertragsvolumen beläuft sich durchschnittlich auf rd. EUR 48,4 Mio. pro Jahr.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Postenbezeichnungen werden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt.

1. Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem konsolidierten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** ist die Aktivierung von Wasserbezugsrechten von

insgesamt € 5.638.705,48 bei der Holding Graz im Rahmen der Erst- bzw. Folgekonsolidierungsmaßnahmen mit dem Passivposten **Baukostenzuschüsse** bei der Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m. b. H. gegengerechnet worden.

Die **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** entwickelten sich im Berichtsjahr im Detail wie folgt: (Tabelle I)

In den Ausleihungen an assoziierte Unternehmen sind Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr von € 46.066.623,47 enthalten (VJ: 5.874,1 T€).

Die Fristigkeiten der **Forderungen** (inkl. der Angabe der Pauschalwertberichtigungen) und **Verbindlichkeiten** sind dem konsolidierten Forderungen- und Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

In den **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 2.598.405,17 und sonstige Forderungen in Höhe von € 680.787,11 enthalten.

Die gegenseitigen **Forderungen und Verbindlichkeiten** der vollkonsolidierten Unternehmen werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet.

In den sonstigen Forderungen sind **Erträge** in Höhe von € 1.072.977,06 (VJ: 2.129,3 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag **zahlungswirksam** werden.

Die **Anteile konzernfremder Gesellschafter** betreffen Fremddanteile an der

■ Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m. b. H.: € 23.190,86 (VJ: 22,1 T€)

■ Flughafen Graz Bodenservices GmbH: € 95.311,16 (VJ: 115,3 T€)

■ AIRPORT PARKING GRAZ GmbH: € 63.230,82 (VJ: 81,1 T€)

■ SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH: € 21.320,39 (VJ: 20,9 T€)

■ SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH & Co KG: € 1.913.168,34 (VJ: 1.436,6 T€)

■ A. D. BioErde und Kompost GmbH: € 73.337,26 (VJ: 67,7 T€)

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten eine Rückstellung in Höhe von € 13.906.900,36 (VJ: 8.667,7 T€) für zukünftige Entsorgungskosten des Teerölfunds in einem alten Gasometer, der im Zuge des Bauvorhabens Straßenbahnhauptwerkstätte auf dem Gesamtareal Steyrgasse/Schönaugürtel gemacht wurde. Der Wert dieser Rückstellung wurde anhand einer groben Kostenschätzung durch die Graz Linien – Projektmanagement/Infrastruktur ermittelt und stellt die zu erwartenden Kosten aus heutiger Sicht dar, wobei die der Grobschätzung zugrunde gelegten Annahmen den bisherigen Erfahrungen entsprechen.

Die Rückstellung für latente Steuern wurde in Höhe von € 581.647,51 angesetzt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind **Aufwendungen** in Höhe von € 3.978.320,95 (VJ: 36.752,0 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag **zahlungswirksam** werden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von € 2.994.847,01 und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von € 12.633.398,02.

Die im Vorjahr unter den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellte berechnete Entnahme bei der Energie Graz GmbH & Co KG in Höhe von T€ 10.844,00 wird 2012 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein



ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2012

Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen. Diese Umgliederung hat auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage keine Auswirkungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen:

1. aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Betrag des folgenden Geschäftsjahres: € 2.548.228,94; Betrag der folgenden 5 Geschäftsjahre: € 12.741.143,70)
2. aus sonstige finanzielle Verpflichtungen (Betrag des folgenden Geschäftsjahres: € 200.791,00; Betrag der folgenden 5 Geschäftsjahre: € 235.136,00)

Unter den **Haftungsverhältnissen** werden erfasst:

- die Haftungsübernahmen für gewährte Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds beim **Wasserverband Umland Graz** in Höhe von € 266.536,36 (VJ: 422,5 T€)

- die Haftung der Gesellschaft gegenüber der **Stadt Graz** für die ausgegliederten Verpflichtungen aus den Kollektivverträgen. Die Bewertung der Eventualverbindlichkeit erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für Anwartschaften nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % p. a. (VJ: 4 % p. a.) und beträgt € 106.672.192,87 (VJ: 95.889,8 T€)

- die Haftung als Bürge und Zahler gemäß der Vereinbarung zwischen der **Grazer Schleppbahn GmbH**, der A.S.A. Abfallservice AG und der Holding Graz im Ausmaß von € 2.200.000,00 für den Zeitraum von 2013 bis 2035, jährlich fallend um € 100.000,00

- Garantie gegenüber Herrn **Bruno Wakonig** betreffend Mietvertrag Steinfeldhaus in Höhe von € 130.000,00 (VJ: 130,0 T€)

- Die **Energie Graz GmbH & Co KG** und die OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG haben einen Vertrag über die Zuweisung, den Kauf und die Errichtung der Vergütung von Ökostrom abgeschlossen. Die Holding Graz übernimmt die Garantie zur Sicherstellung aller Rechte des Begünstigten (OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, Wien) aus dem Vertrag vom 21.11.2012 bis zu einem Betrag in Höhe von € 428.400,00 (VJ: 856,8 T€)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Im Zuge der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung um die konzerninternen Umsätze bzw. Aufwendungen bereinigt. Die gesamten Umsatzerlöse (davon Auslandsumsätze in der Höhe von € 270.643,27 (VJ: 246,7 T€) werden den verschiedenen Geschäftsfeldern wie folgt zugerechnet: (Tabelle 2)

II. UMSATZERLÖSE (TABELLE 2)

	2012 in €	2011 in €
Betrieb von Verkehrseinrichtungen (Bus u. Straßenbahn)	43.282.581,07	53.228.530,89
Betrieb des Verkehrsflughafens Graz	30.978.513,68	31.006.602,98
Wasserwirtschaft	29.482.530,35	28.670.701,03
Bestattungsleistungen, Leichenverbrennung, Urnenfriedhof	7.007.959,58	6.745.346,24
Durchführung von Werbung jeder Art	11.658.567,41	11.013.102,07
Abfallwirtschaft	30.053.799,77	29.766.939,40
Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen sowie Gastronomie	3.799.238,82	3.316.844,89
Dienstleistungen der Telekommunikation	8.306.783,55	10.861.660,34
Reinigung und Winterdienst	11.963.638,78	0,00
sonstige Dienstleistungen	5.769.294,07	5.046.253,41
Abwasser und Stadtraum	31.796.929,74	44.043.912,98
konzerninterne Umsätze	-6.344.375,87	-8.567.439,67
	207.755.460,95	215.132.454,56



Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

Auszahlung von Abfertigungen: € 1.639.665,87

Zufuhr Vorsorge für Abfertigungen: € 1.981.312,10

Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse: € 471.063,05

Die **Erträge aus assoziierten Unternehmen** betreffen Gewinnanteile an der Europlakat d.o.o., Ljubljana € 92.831,82 (VJ: 215,9 T€), an der Europlakat d.o.o., Zagreb € 0,00 (VJ: 92,3 T€), an der Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH € 51.060,05 (VJ: 86,7 T€), an der Energie Graz GmbH € 1.853,12 (VJ: 1,8 T€), an der Energie Graz GmbH & Co KG € 1.052.580,06 (VJ: 1.283,3) und an der e-mobility GmbH € 1.385,91 (VJ: 0,0 T€).

Die **Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** betreffen die Energie Graz GmbH & Co KG in Höhe von € 3.629.646,84 (VJ: 3.629,6 T€); die Europlakat d.o.o., Zagreb in Höhe von € 1.034.759,93 (VJ: 113,2 T€); Europlakat d.o.o., Ljubljana € 2.546.569,89 (VJ: 305,9 T€) und ITG Informationstechnik Graz GmbH € 1.380,91 (VJ: 4,4 T€). Davon entfallen € 6.945.203,58 (VJ: 4.049 T€) auf Abschreibungen.

Der **Minderheitenanteil** am Jahresergebnis beinhaltet Anteile an:

■ Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H.: € 1.080,75 (VJ: 0,2 T€)

■ Flughafen Graz Bodenservices GmbH: € -20.026,86 (VJ: 17,0 T€)

■ AIRPORT PARKING GRAZ GmbH: € 48.084,38 (VJ: 66,0 T€)

■ SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH: € 4.255,54 (VJ: 3,7 T€)

■ SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH & Co KG: € 476.599,03 (VJ: 448,4 T€)

■ A. D. BioErde und Kompost GmbH: € 5.609,69 (VJ: 8,7 T€)

Die für das Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für die Prüfung der Einzel- bzw. der Konzernabschlüsse betragen:

■ für die Holding Graz € 63.000,00 (BFP Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, kurz: BFP) (VJ: 71,4 T€ Pucher & Schachner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH, kurz: Pucher & Schachner)

■ für die Energie Graz Holding GmbH € 2.000,00 (BFP) (VJ: 3,0 T€ Pucher & Schachner)

■ für die Ankünder GmbH € 24.000,00 (Pucher & Schachner)

■ für die Flughafen Graz Betriebs GmbH € 26.700,00 (Pucher & Schachner) (VJ: 27,0 T€ ADVISA Wirtschaftsprüfung GmbH, kurz: ADVISA)

■ für die SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH & Co KG € 7.000,00 (ADVISA) (VJ: 7,0 T€ Pucher & Schachner)

Die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers betragen für die Flughafen Graz Betriebs GmbH € 3.000,00 (Pucher & Schachner) (VJ: 8,3 T€ ADVISA). Für die Holding Graz GmbH sind im Geschäftsjahr 2012 sonstige Leistungen des Abschlussprüfers in der Höhe von € 12.089,16 (BFP) angefallen (VJ: 48,5 T€ Pucher & Schachner).

IV. SONSTIGE ANGABEN

a) Anzahl der ArbeitnehmerInnen

Die durchschnittliche Anzahl der ArbeitnehmerInnen betrug 2.469 (VJ: 2.377), davon 702 (VJ: 660) Angestellte und 1.767 (VJ: 1.717) ArbeiterInnen

b) Aufwendungen für Organe der Konzernleitung

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung sind Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von € 202.190,46 (VJ: 150,7 T€) enthalten.

Die Vergütungen für das Geschäftsjahr 2012 an den Aufsichtsrat des Mutterunternehmens betragen € 32.920,66 (VJ: 37,8 T€).

Die Bezüge der GeschäftsführerInnen des Mutterunternehmens beliefen sich im Jahr 2012 auf € 649.512,36 (VJ: 621,9 T€).

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der veröffentlichte Jahresabschluss trägt das uneingeschränkte Testat des Wirtschaftsprüfers.

Graz, am 2. Mai 2013

Die Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Wolfgang **MALIK**

Mag. Dr. Wolfgang **MESSNER**

Mag.ª Barbara **MUHR**

FOTOCREDITS

Seite 4: Joel Kernasenko / Sammlung Watzinger

Seite 6: Joel Kernasenko / Sammlung Holding Graz „Fotos Verwaltungsgebäude 1933“

Seite 8: Graz Tourismus / Sammlung Watzinger

Seite 10: Graz Tourismus / Sammlung Watzinger

Seite 12: isochrom.com / Helge Sommer / Foto Fischer / Jasmin Schüler / istockphoto.com

Seite 15: V. Wohlgemuth

Seite 17: H. Sommer

Seite 19: Joel Kernasenko / Sammlung Holding Graz „Fotos Verwaltungsgebäude 1933“

Seite 20: Joel Kernasenko / Sammlung Holding Graz „Fotos Verwaltungsgebäude 1933“

Seite 22: istockphoto.com / Sammlung Holding Graz „Fotos Verwaltungsgebäude 1933“

Seite 25: Graz Tourismus / Sammlung Watzinger

Seite 26: istockphoto.com / Sammlung Holding Graz „Das neue Verwaltungsgebäude“

Seite 31: Joel Kernasenko / Sammlung Holding Graz „Fotos Verwaltungsgebäude 1933“

Seite 32: Toni Muhr - Ankünder / Sammlung Watzinger

Seite 34: Werner Krug / Flughafen Graz

Seite 36: Holding Graz - Radaelli / Sammlung Watzinger

Seite 38: Bestattung Graz - Kolar / Sammlung Bestattung Graz

Seite 40: istockphoto.com / Sammlung Holding Graz „Fotos Verwaltungsgebäude 1933“

Seite 42: Helge Sommer / Sammlung Tramway Museum Graz

Seite 44: Holding Graz - Watzinger / Sammlung Tramway Museum Graz

Seite 48: Foto Fischer / Sammlung Holding Graz „Fotos über Alt-Graz“

Seite 50: Luftbildarchiv - Stadtvermessungsamt ©

Seite 54: Stephan Friesinger (free-c.org) / Sammlung Holding Graz Services

Seite 46: Graz Tourismus / Sammlung Watzinger

Seite 59: Helge Sommer / Sammlung Holding Graz „Fotos über Alt-Graz“

Seite 63: Helge Sommer / Sammlung Holding Graz „Fotos über Alt-Graz“

Seite 67: istockphoto.com / Rainer Sturm - pixelio.de

IMPRESSUM

Holding Graz –
Kommunale Dienstleistungen GmbH
Andreas-Hofer-Platz 15 | 8010 Graz
Austria

Tel.: +43 316 887-0
Fax: +43 316 887-1052
office@holding-graz.at
www.holding-graz.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Konzernkommunikation der Holding Graz
presse@holding-graz.at

Gestaltung und Gesamtkonzept:
achtzigzehn Agentur für Marketing
und Vertrieb GmbH

Druck: Styria Print GmbH



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Styria Print GmbH, UW-Nr. 938

